

Österreichische Postsparkasse

Finanzschuldenbericht 1987

der Österreichischen

Postsparkasse

WIEN 1987



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Finanzschuldenbericht 1987

der Österreichischen

Postsparkasse

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 23. Juni 1987 an den Bundesminister für Finanzen.

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn

Dkfm. Ferdinand Lacina

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4—8

1010 W i e n

Wien, am 23. Juni 1987

**Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
an der Verwaltung der Staatsschuld —
Jahresbericht 1987 und Empfehlung des
Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1987**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse behandelten in ihren jeweiligen Sitzungen am 15. Juni bzw. am 23. Juni 1987 Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Finanzschuldenbericht 1987 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

1. Am Beginn des Berichtes steht die Darstellung der Veränderung der Finanzschuld des Bundes im Jahr 1986 nach Schuldarten, Währungen sowie Fristigkeiten und Verzinsung. Im Anschluß findet sich ein Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und der einzelnen Schuldformen seit 1982. Weiters enthält dieses Kapitel Kennzahlen, welche die Finanzschuld des Bundes sowie den Aufwand für den Zinsen- und Schuldendienst in bezug zu Größen des Bundeshaushaltes und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung setzen. Schließlich findet sich am Ende des Kapitels eine Übersicht über die Finanzschuldengebarung im ersten Quartal 1987.
2. Das Kapitel 3 zeigt die Tilgungs- und Zinsendienstverpflichtungen der zum 31. Dezember 1986 bestehenden Finanzschuld für die Jahre 1987 bis 1996 auf. Den angeführten Werten liegen der Bundesvoranschlag 1987 bzw. die Konditionen und Wechselkurse zum Jahresende 1986 zugrunde.
3. Der Vergleich der österreichischen Staatsverschuldung mit jener anderer Industrieländer veranschaulicht die Situation Österreichs im internationalen Rahmen.
4. Die Finanzbeziehungen innerhalb der Sektoren der österreichischen Wirtschaft und gegenüber dem Ausland wurden in Form einer Matrix von intersektoralen Finanzierungsströmen dargestellt. Nach einer globalen Erläuterung der Geldvermögensbildung und der Finanzierungsströme gehen die Ausführungen auf die wichtigsten Teilmärkte, den Kapitalverkehr mit dem Ausland sowie die Rolle der Banken und des Bundes detailliert ein.
5. Eine Vorschau auf die Finanzierungsströme des laufenden Jahres prognostiziert — ebenfalls nach den Sektoren der Finanzierungsrechnung getrennt — die wesentlichen Größen der inländischen Geld- und Kreditmärkte sowie des Kapitalverkehrs mit dem Ausland.
6. Der Anhang gibt zuerst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1987 vom 25. November 1986 und vom 15. Juni 1987 wieder. Es folgt ein Überblick über den Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Verände-

rung seit 1960, über die Entwicklung nach Schuldformen und nach Währungen, über die Entwicklung der Finanzschuld der Länder und Gemeinden sowie der langfristigen Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds seit 1977. Die Finanzierungsströme wurden ebenfalls ab 1977 dargestellt. Der Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger Industriestaaten erstreckt sich über den Zeitraum von 1977 bis 1985.

Hinsichtlich des Aufbaus des Berichtes und der wesentlichen Tabellen wurde Wert auf Kontinuität gegenüber den Vorjahren gelegt.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nöblinger e. h.

Hampel e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Vorwort	9
1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1987	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2 Finanzschuldengbarung des Bundes	13
2.1 Finanzschuldengbarung des Bundes im Jahr 1986	13
2.1.1 Gesamtentwicklung	13
2.1.2 Schillingschuld	14
2.1.3 Fremdwährungsschuld	15
2.1.4 Anleiheverschuldung und titrierte Finanzschuld	19
2.1.5 Fristigkeit der Finanzschuld	20
2.1.6 Verzinsung der Finanzschuld	24
2.1.7 Kassenstärkungsoperationen	26
2.1.8 Zusammenfassung	27
2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1982	27
2.2.1 Gesamtschuld	27
2.2.2 Einzelne Schuldformen	31
2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1982	35
2.4 Finanzschuldengbarung des Bundes im ersten Quartal 1987	37
3 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1986 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1987 bis 1996	39
4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	40
5 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme	46
5.1 Konjunktorentwicklung im Jahr 1986	46
5.2 Finanzmärkte 1986	47
5.2.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	47
5.2.2 Einlagen- und Geldmengenentwicklung	51
5.2.3 Rentenmarkt	53
5.2.4 Direktkredite	58
5.2.5 Finanzierungsströme mit dem Ausland	59
5.2.6 Banken	60
5.2.7 Bund	61
5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1987	62
Anhang	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	65
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1986	67
A 3 Finanzschuld des Bundes nach Schuldformen 1977 bis 1986	68
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1977 bis 1986	73
A 5 Finanzschuld der Länder 1977 bis 1985	76

	Seite
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1977 bis 1985	77
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	77
Verschuldung nach Gemeindegrößen	78
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1977 bis 1986	79
A 8 Finanzierungsströme 1977 bis 1986	82
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1977 bis 1985	92
Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	94

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1986 nach Schuldformen	13
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen insgesamt 1985 und 1986	14
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1986	14
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1986 nach Schuldformen	15
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1985 und 1986	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1986 nach Währungen	16
7	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1986	18
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1986: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	18
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1986	19
10	Anleiheverschuldung des Bundes 1985 und 1986	19
11	Titrierte Finanzschuld 1985 und 1986	20
12	Mittelfristige Finanzschuld 1985 und 1986	20
13	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1985 und 1986 nach Schuldformen	21
14	Durchschnittliche Restlaufzeit 1985 und 1986 nach Währungen	22
15	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1985 und 1986	22
16	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986 nach Schuldformen	24
17	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1986 nach Währungen	24
18	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1985 und 1986	25
19	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1985 und 1986 nach Schuldformen	25
20	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1985 und 1986 nach Währungen	26
21	Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1982 bis 1986	28
22	Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1982 bis 1986	28
23	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986	28
24	Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1982 bis 1986	29
25	Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986	29
26	Anteile der Anleiheverschuldung 1982 bis 1986	30
27	Anteile der titrierten Finanzschuld 1982 bis 1986	30
28	Fristigkeit der Finanzschuld 1982 bis 1986	30
29	Variabel und fix verzinste Finanzschulden 1982 bis 1986	31
30	Anleiheverschuldung (inklusive Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1982 bis 1986	31
31	Bundesschatzscheine 1982 bis 1986	33
32	Versicherungsdarlehen 1982 bis 1986	33
33	Bankendarlehen 1982 bis 1986	33
34	Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank 1982 bis 1986	34
35	Sonstige Kredite und Darlehen 1982 bis 1986	34
36	Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1982 bis 1986	34
37	Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1982 bis 1986	35
38	Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1982 bis 1986	35
39	Schulden- und Zinsendienst 1982 bis 1987	36
40	Schuldendienstquoten 1982 bis 1987	36
41	Zinsendienstquoten 1982 bis 1987	36
42	Finanzschuld im ersten Quartal 1987 nach Schuldformen	37
43	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987 nach Währungen	37

Tabelle	Titel	Seite
44	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987	38
45	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	38
46	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1986 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1987 bis 1996	39
47	Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	40
48	Öffentliche Verschuldung in % des BIP	42
49	Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	42
50	Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP	42
51	Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates	44
52	Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung	44
53	Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung	44
54	Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung	45
55	Sparen und Geldvermögensbildung 1982 bis 1986 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	48
56	Sparquoten 1982 bis 1986	49
57	Finanzierungsströme 1986	50
58	Gesamteinlagen 1982 bis 1986	51
59	Veränderung der Einlagen 1982 bis 1986	52
60	Struktur der Einlagen 1982 bis 1986	52
61	Entwicklung der Spareinlagen 1982 bis 1986	52
62	Umlaufveränderung von Rentenwerten 1982 bis 1986	53
63	Umlauf von Daueremissionen 1982 bis 1986	54
64	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1986	54
65	Umlauf von Einmalemissionen 1982 bis 1986	55
66	Umlauf von Rentenwerten 1982 bis 1986 nach Emittentengruppen	55
67	Kapitalmarktrenditen 1982 bis 1986	55
68	Ersterwerb von Einmalemissionen 1982 bis 1986	57
69	Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1982 bis 1986	57
70	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1982 bis 1986	58
71	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1982 bis 1986	58
72	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1982 bis 1986	59
73	Veränderung der Bilanz der Banken 1985 und 1986	61
74	Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1985 und 1986	62
75	Prognose: Finanzierungsströme 1987	64
Grafik		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1982 bis 1986	12
2	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986	17
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1982 bis 1986	17
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986	23
5	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1981 und 1985	41
6	Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1982 bis 1985	43
7	Renditen und Taggeldsatz 1982 bis 1986	56

1 VORWORT

1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1987

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1986, an die ein Überblick über die Entwicklung der letzten fünf Jahre anschließt. Der dritte Abschnitt enthält Kennzahlen, welche die Finanzschuld in Relation zum Bundeshaushalt und zu Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stellen. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine kurze Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal 1987.

Eine Tabelle zeigt den Aufwand für Zinsen und Tilgungen der zu Jahresende 1986 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 1996. Ein Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industriestaaten bildet das nächste Kapitel.

Die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland werden im fünften Kapitel analysiert, wobei auf wichtige Teilmärkte und die Rolle der Banken und des Bundes besonders eingegangen wird. Daran anschließend findet sich eine Vorschau auf das Jahr 1987.

Der Anhang enthält die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen und einige Tabellen über den Zeitraum seit 1977. Darüber hinaus finden sich am Ende des Berichts „Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes“.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1986/87 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 15. Juni 1987 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 23. Juni 1987 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

Mitglieder:	entsendet von:
Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)	Bundesregierung
Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs	Bundeswirtschaftskammer *)
Generalrat Mag. Herbert Tumpel	Arbeiterkammer
Dr. Günther Chaloupek	Arbeiterkammer
Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer *)
Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer	Bundesregierung

Ersatzmitglieder:	
Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
Dr. Irene Geldner	Arbeiterkammer
Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer *)
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder mit beratender Stimme:	
Sektionschef Dr. Othmar Haushofer	Bundesministerium für Finanzen
Dir. Dr. Georg Albrecht	Oesterreichische Nationalbank
Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger	Österreichische Postsparkasse
Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf	Österreichische Postsparkasse
Vizegouverneur Dr. Erich Hampel	Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha
 Oberrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Vorst. Peter Mayerhofer
 Mag. Bruno Rossmann

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Hofrat Dr. Béla Löderer
 Mag. Roswitha Mosburger
 Dr. Wolfgang Sützl

1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident:	Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch	Bundesregierung
Vizepräsident:	Gen. Dir. i. R. KommRat	
	Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth	Bundeswirtschaftskammer *)
Vizepräsident:	Dr. Günther Chaloupek	Arbeiterkammer

Mitglieder:	entsendet von:
Kammerrat OIng. Erich Amerer	Arbeiterkammer
Dkfm. Dr. Kurt Bronold	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Robert Ecker	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Irene Geldner	Arbeiterkammer
Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Ernst Massauer	Bundeswirtschaftskammer *)

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Mitglieder:

Oberinspektor Hermann Mayer
 Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Gen. Dir. Sektionschef Ing. Dr. Josef Sindelka
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel

entsendet von:

Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektor Eleonore Bauer
 Fachinspektor Volkmar Harwanegg
 Hilda Hornig
 Amtssekretär Franz Philip
 Amtssekretär Franz Satzinger
 Herta Somek
 Fachoberinspektor Erika Texler

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 DDr. Endre Ivanka
 Amtsdirektor RegRat Johann Holub
 Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Mag. Heinz Peter
 Dir. Dr. Leo Pötzelberger
 Wolfgang Saliger
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 Gen. Dir. Dr. Karl Vak
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda
 Vorst. Dir. KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Maria Bantsich
 Fachinspektor Helga Hladik
 Oberkontrollor Maria Mühlberger
 Fachinspektor Walter Hopp
 Oberrat Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Oberrevident Heinrich Parisch
 Fachoberinspektor Herta Sova

1.2.3 STAATSKOMMISSÄR

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha, Stellvertreter
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter

1.2.4 VERTRETER DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK (alternierend)

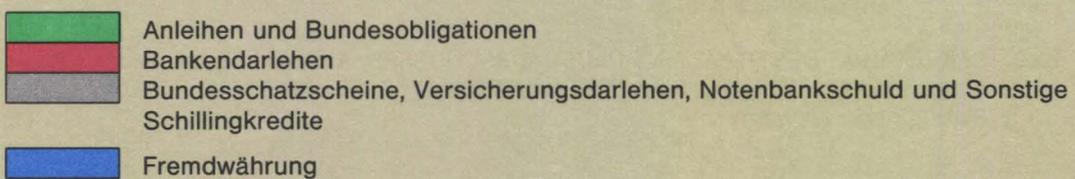
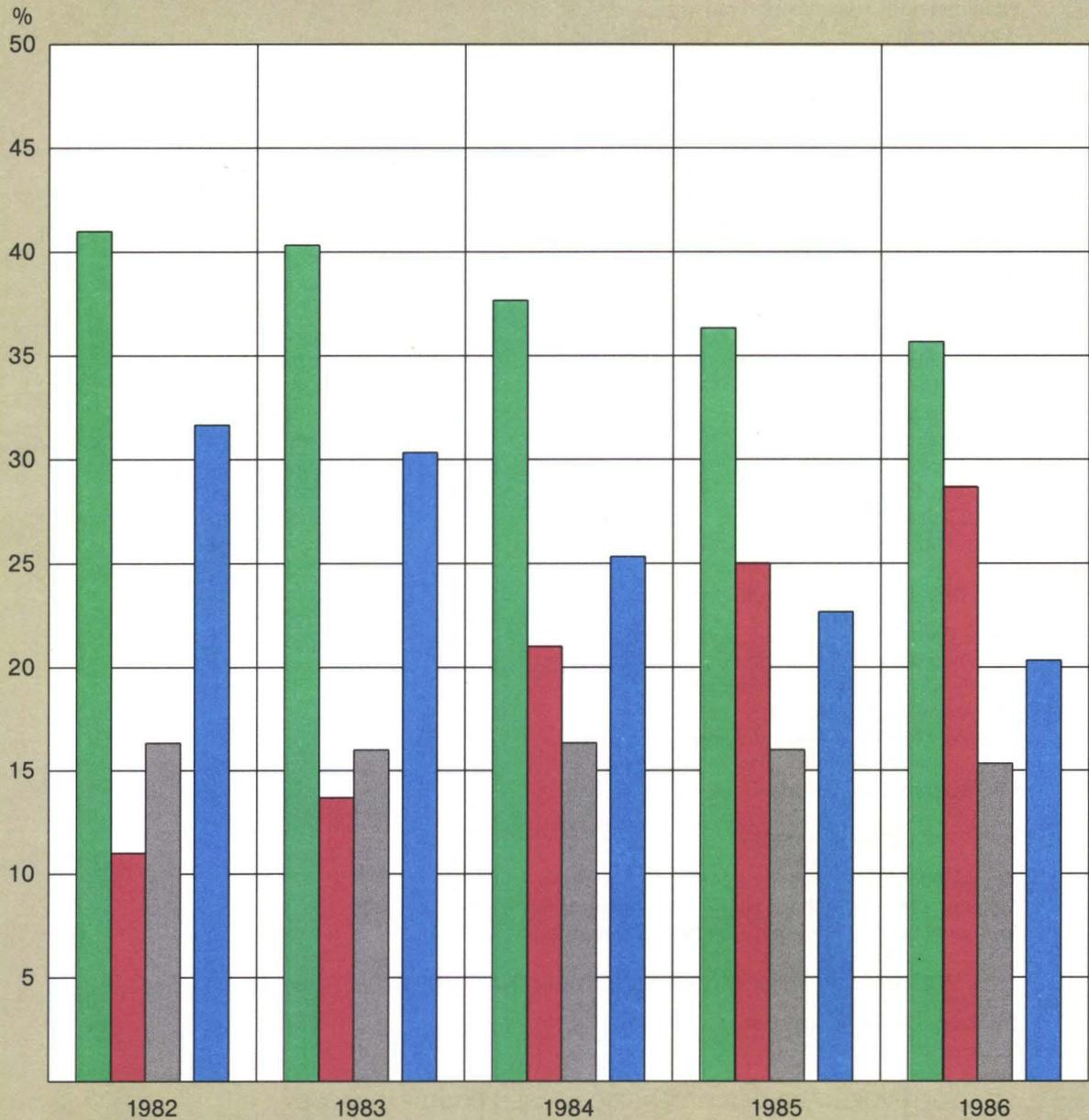
Dir. Mag. Dr. Peter Zdrahal
 Dir. Stellv. Adolf Wala

1.2.5 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nöblinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES: Anfragen können an Mag. Roswitha Mosburger und Dr. Wolfgang Sützl, Tel. Nr. 514 00-20 53 bzw. 20 54 DW, 1018 Wien, Georg-Coch-Platz 2, gerichtet werden.

Grafik 1

Anteile an der Gesamtschuld 1982 bis 1986

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1986

2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Die Finanzschuld des Bundes belief sich zum Jahresende 1986 auf 616,87 Mrd S, gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 525,62 Mrd S entspricht dies einer Nettozunahme um 91,25 Mrd S oder 17,4%. Im Jahr 1985 hatte der Zuwachs 55,83 Mrd S oder 11,9% betragen. Die Werte zum Jahresende 1986 sind jedoch dadurch nach oben verzerrt, daß im Rahmen von Konversionen Aufnahmen von Anleihen, Bundesobligationen und Bankendarlehen getätigt wurden, deren Tilgungen erst in den ersten Monaten des Jahres 1987 erfolgten. Die Ermächtigung für derartige Operationen wurde in der Novelle zum Bundesfinanzgesetz 1986 vom 2. Oktober 1986 erteilt.

Tabelle 1: **Finanzschuld 1986 nach Schuldformen**

	Stand 31. 12. 1985 in Mio S	%-Anteil	Zunahme *) in Mio S	Abnahme **) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	%-Anteil
Schilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundesobligationen	77 185,5	14,7	20 260,0	2 925,5	+ 17 334,5	+ 22,5	94 520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241 912,3	46,0	75 670,0	44 436,7	+ 31 233,3	+ 12,9	273 145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
Summe Schilling	406 897,6	77,4	132 758,6	47 391,5	+ 85 367,1	+ 21,0	492 264,7	79,8
Fremdwährung (***)								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
Titr. Fremdwährungsschuld	69 647,0	13,3	24 316,2	11 436,1	+ 12 880,1	+ 18,5	82 527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
Summe Fremdwährung	118 717,9	22,6	24 457,5	18 570,0	+ 5 887,5	+ 5,0	124 605,4	20,2
Gesamt	525 615,5	100,0	157 216,1	65 961,5	+ 91 254,6	+ 17,4	616 870,1	100,0

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

***) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1985 bzw. 30. 12. 1986.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

In absoluten Zahlen ist die Neuverschuldung des Jahres 1986 infolge oben beschriebener Konversionen die bisher höchste, prozentuell ist die Zunahme die stärkste seit 1983. Die beträchtliche Steigerung gegenüber der Nettoaufnahme im Vorjahr erklärt sich nur zum Teil aus dem höheren Budgetabgang: Einerseits trugen auch Aufnahmen im Zuge von Konversionen in Höhe von 17,33 Mrd S, denen zum 31. 12. 1986 nur Tilgungen in Höhe von 1,15 Mrd S (in Fremdwährung) gegenüberstanden, zu dieser Erhöhung bei, andererseits wurden Bundeseinlagen bei den Banken (bereinigt um die noch zu tilgenden Konversionen) um rund 4 Mrd S aufgestockt.

Die Bruttozunahme von 157,22 Mrd S setzte sich aus Aufnahmen in Höhe von 109,03 Mrd S, Konversionen von 47,63 Mrd S und bewertungsmäßigen Kursverlusten von 0,55 Mrd S zusammen, die Bruttoabnahme von 65,96 Mrd S aus Tilgungen von 33,64 Mrd S, Konversionen von 31,46 Mrd S und Kursgewinnen von 0,87 Mrd S. Die Aufnahmen waren um 19,42 Mrd S höher als 1985, die Tilgungen um 1,98 Mrd S. Die Differenz von Aufnahmen und Tilgungen betrug 75,40 Mrd S gegenüber 57,96 Mrd S im Vorjahr. Während sich die Zunahme aufgrund von Konversionen mit 47,63 Mrd S etwa in der Höhe des Vorjahres von 47,90 Mrd S bewegte, waren die Abnahmen infolge von Konversionen mit 31,46 Mrd S um 16,41 Mrd S niedriger als 1985. Aufnahmen mittels Konversionen erfolgten bei Anleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheinen, Bankendarlehen sowie Fremdwährungsanleihen, Abnahmen bei Bundesschatzscheinen, Fremdwährungsschuldverschreibungen und Krediten und Darlehen in Fremdwährung.

Tabelle 2: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen insgesamt 1985 und 1986**
(in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1985	1986		1985	1986
Aufnahmen	89 614,7	109 032,9	Tilgungen	31 655,5	33 635,8
Konversionen	47 895,7	47 631,2	Konversionen	47 866,4	31 459,0
Kursverluste *)	361,7	552,0	Kursgewinne *)	2 522,6	866,7
S u m m e	137 872,1	157 216,1	S u m m e	82 044,5	65 961,5

*) Buchmäßige Bewertungsänderungen.

Die relativ hohe Schilling-Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken, der nur eine geringe Nachfrage nach Direktkrediten gegenüberstand, sowie die hohe Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes zusammen mit der zusätzlichen Placierung von Schilling-Titeln im Ausland erlaubten es, auch 1986 nahezu das gesamte Finanzierungsvolumen in Schilling zu decken. Dennoch stieg auch die Fremdwährungsschuld erstmals seit 1983 wieder absolut an. In Schilling erfolgten Nettozugänge in Höhe von 85,37 Mrd S oder 93,5% der Nettoaufnahmen, in Fremdwährung von 5,89 Mrd S oder 6,5%. Die Bruttoaufnahmen in Schilling exklusive Konversionen beliefen sich auf 88,57 Mrd S, das entspricht 81,2% der gesamten Aufnahmen, die Fremdwährungsaufnahmen betragen 20,46 Mrd S oder 18,8%. Der Fremdwährungsanteil der Finanzschuld reduzierte sich neuerlich und zwar auf 20,2% der Gesamtschuld, der Rückgang betrug 2,4 Prozentpunkte, die Schillingschuld belief sich auf 79,8%.

2.1.2 SCHILLINGSCHULD

Die Schillingschuld erhöhte sich 1986 von 406,90 Mrd S um 85,37 Mrd S oder 21,0% auf 492,26 Mrd S. Die reinen Bruttoaufnahmen waren 1986 um 11,16 Mrd S höher, die Tilgungen um 0,82 Mrd S niedriger als 1985.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1986**

	Stand 31. 12. 1985 in Mio S	in %	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	in %
Anleihen	114 435,8	28,1	21 500,0	3 600,0	25 100,0	14 376,2	—	14 376,2	125 159,7	25,4
Bundesobligatio- nen	77 185,5	19,0	16 160,0	4 100,0	20 260,0	2 925,5	—	2 925,5	94 520,0	19,2
Bundesschatz- scheine	50 291,0	12,4	3 450,0	26 860,0	30 310,0	275,0	26 860,0	27 135,0	53 466,0	10,9
Titrierte Schilling- schuld	241 912,3	59,5	41 110,0	34 560,0	75 670,0	17 576,7	26 860,0	44 436,7	273 145,6	55,5
Versicherungs- darlehen	30 655,1	7,5	10 400,0	—	10 400,0	818,5	—	818,5	40 236,6	8,2
Bankendarlehen	131 628,4	32,3	36 603,1	9 626,9	46 230,0	556,3	—	556,3	177 302,1	36,0
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	—	—	228,1	—	228,1	380,7	0,1
Notenbank- schuld	2 093,0	0,5	458,6	—	458,6	1 351,9	—	1 351,9	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schil- lingschuld	164 985,3	40,5	47 461,7	9 626,9	57 088,6	2 954,8	—	2 954,8	219 119,1	44,5
Summe										
S c h i l l i n g	406 897,6	100,0	88 571,7	44 186,9	132 758,6	20 531,5	26 860,0	47 391,5	492 264,7	100,0

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren verzeichneten 1986 innerhalb der Schillingschuld die Bankendarlehen den stärksten Zuwachs, die Nettozunahme um 45,67 Mrd S lag deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres von 33,42 Mrd S. Mit 177,30 Mrd S betrug der Anteil der Bankendarlehen Ende 1986 bereits 28,7% der Gesamtschuld, jener an der Schillingschuld erhöhte sich von 32,3% auf 36,0%. Sie stellen damit die anteilsmäßig bedeutendste Schuldform dar. Die bereits traditionelle Aufteilung der aufgenommenen Bankendarlehen in eine Tranche mit variabler Verzinsung, eine fixverzinst und eine sprungfixe, bei der eine Zinsanpassung erfolgt, wenn die Emissionsrendite für Bundesanleihen bestimmte Schwellenwerte über- bzw. unterschreitet, wurde auch 1986 beibehalten. Die Problematik der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr infolge der noch nicht zur Gänze abgewickelten Konversionen ist bei den Bankendarlehen besonders ausgeprägt: Reinen Aufnahmen in Höhe von 36,60 Mrd S stehen Tilgungen von 0,56 Mrd S gegenüber, Konversionen schlugen sich nur bei den Aufnahmen in Höhe von 9,63 Mrd S nieder.

Auch die Versicherungsdarlehen expandierten mit einem Nettowachstum von 9,58 Mrd S oder 31,3% deutlich stärker als im Vorjahr mit 6,97 Mrd S oder 29,4%. Ende 1986 belief sich der Stand der Versicherungsdarlehen auf 40,24 Mrd S, was einem Anteil an der Gesamtschuld von 6,5% im Vergleich zu 5,8%

Ende 1985 entspricht. Der Anteil an der Schillingschuld beläuft sich auf 8,2% (1985: 7,5%). Auch hier wurde der Verzinsungsmodus des Vorjahres weitergeführt: Für den Großteil ist eine an die Sekundärmarktrendite gekoppelte sprungfixe Verzinsung vereinbart, der Rest variabel verzinst. Versicherungs- und Bankendarlehen zusammen nahmen um 55,26 Mrd S oder 34,0% zu, ihre Ausweitung machte 64,7% der inländischen Nettoveränderung aus.

Bei den sonstigen Krediten (hauptsächlich Vorfinanzierungen anderer Gebietskörperschaften) erfolgten nur Tilgungen (0,23 Mrd S), die Bundesschuld bei der OeNB, die nicht der Budgetfinanzierung dient, sondern im Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht, sank um 0,89 Mrd S auf 1,20 Mrd S. Die gesamte nicht titrierte Schillingschuld stieg von 164,99 Mrd S auf 219,12 Mrd S, das entspricht einer Zunahme um 54,13 Mrd S oder 32,8% (1985: 39,54 Mrd S oder 31,5%). Der Anteil an der Schillingschuld erhöhte sich um 4 Prozentpunkte auf 44,5%.

Im Rahmen des hohen Emissionsvolumens auf dem Rentenmarkt weitete auch der Bund seine Bruttoaufnahmen titulierter Verschuldung auf 45,36 Mrd S aus. Die insgesamt hohe Sparneigung zusammen mit der in den letzten Jahren prinzipiell stark gestiegenen Anlagebereitschaft auf dem Rentenmarkt sowie die Abschaffung der Zinsertragsteuer ermöglichten dieses außerordentlich hohe Emissionsvolumen, das um 12,71 Mrd S oder 38,9% über dem Vorjahreswert lag. Infolge beträchtlich höherer Tilgungen lag die Nettoveränderung der Anleihen jedoch mit 10,72 Mrd S oder 9,4% absolut nur wenig über dem Vorjahreswert, während die Bundesobligationen weniger Tilgungen aufwiesen und daher um 17,33 Mrd S oder 22,5% zunahmen. Von den Bruttoaufnahmen an Bundesobligationen in Höhe von 20,26 Mrd S wurden 7,80 Mrd S im Ausland placiert. Trotz der beträchtlichen Ausweitungen ging der Anteil dieser beiden Schuldformen an der Gesamtschuld um nahezu einen Prozentpunkt auf 35,6% zurück, ihr Anteil an der Schillingschuld sank um 2,5 Prozentpunkte auf 44,6%.

Auch 1986 begab der Bund wieder unter dem Titel „Prämienanleihen“ Nullkuponanleihen, und zwar je 500 Mio S im Mai/Juni und im Juli sowie 100 Mio S im September, ihre Renditen beliefen sich auf 7,19% bzw. 6,78% bei Laufzeiten von 12 Jahren bzw. 8 Jahren. Die Emissionsrendite der üblich verzinsten Bundesanleihen verringerte sich nach der ersten Emission im Februar von 7,86% für die langfristige Tranche bzw. 7,75% für die kürzeren Fristen bis auf 7,28% bzw. 6,87% im Dezember. Die Laufzeiten bewegten sich zwischen 18 und 7 Jahren.

Bei den Bundesschatzscheinen erfolgte eine Nettoausweitung von 3,18 Mrd S oder 6,3%, die Konversionen betrug 26,86 Mrd S. Die reinen Bruttoaufnahmen beliefen sich auf 3,45 Mrd S, wovon 1,40 Mrd S auf vorverzinsliche 2¼%ige Bundesschatzscheine entfielen. Die restlichen Bundesschatzscheine in Höhe von 2,05 Mrd S wurden erstmals mit variabler Verzinsung begeben und im Ausland abgesetzt. Der Anteil der Bundesschatzscheine an der Gesamtschuld sank von 9,6% auf 8,7%, jener an der Schillingschuld von 12,4% auf 10,9%. Die gesamte titrierte Schillingschuld stieg um 31,23 Mrd S oder 12,9% auf 273,15 Mrd S. Der Anteil der titulierten Schuld an der Gesamtschuld sank von 46,0% auf 44,3%, jener an der Schillingschuld von 59,5% auf 55,5%.

2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Fremdwährungsschuld stieg 1986 um 5,89 Mrd S oder 5,0% auf 124,61 Mrd S. In den beiden vorangegangenen Jahren war die Finanzschuld in fremder Währung jeweils gesunken, 1985 ergab sich aufgrund bewertungsmäßiger Kursgewinne ein Rückgang um 0,24 Mrd S oder 0,2%. Im abgelaufenen Jahr waren aufgrund von Wechselkursänderungen bewertungsmäßige Kursverluste von 0,55 Mrd S und Kursgewinne von 0,87 Mrd S zu verzeichnen, sodaß sich Nettokursgewinne von 0,31 Mrd S errechneten. In Form von Konversionen wurden 3,44 Mrd S an Anleihen emittiert und 4,60 Mrd S an Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen getilgt; die Differenz wurde in inländischen Bankendarlehen aufgenommen. Die reinen Neuaufnahmen betrug 20,46 Mrd S gegenüber 12,20 Mrd S im Jahr zuvor, die Tilgungen 13,10 Mrd S im Vergleich zu 10,31 Mrd S.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1986 nach Schuldformen** (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1985	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Kurs- verlust (3)	Zunahme (1+2+3)	Tilgung (4)	Kon- version (5)	Kurs- gewinn (6)	Abnahme (4+5+6)	Stand 31. 12. 1986
Anleihen	38 648,0	20 461,3	3 444,3	165,9	24 071,5	762,1	—	785,2	1 547,2	61 172,3
Schuldver- schreibungen	30 998,9	—	—	244,7	244,7	7 680,1	2 207,5	1,3	9 888,8	21 354,8
Titr. Fremdwäh- rungsschuld	69 647,0	20 461,3	3 444,3	410,6	24 316,2	8 442,1	2 207,5	786,5	11 436,1	82 527,1
Kredite u. Darlehen	49 070,9	—	—	141,3	141,3	4 662,2	2 391,5	80,3	7 134,0	42 078,3
Summe										
Fremdwährung	118 717,9	20 461,3	3 444,3	552,0	24 457,5	13 104,3	4 599,0	866,7	18 570,0	124 605,4

Entsprechend dem bereits in den Vorjahren eingesetzten Trend ging 1986 die gesamte Erhöhung der Fremdwährungsschuld auf Nettoaufnahmen in Form von Fremdwährungsanleihen zurück, deren Zuwachs sich auf 22,52 Mrd S oder 58,3% belief. Ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld stieg von 32,6% im Vorjahr um 16,5 Prozentpunkte auf 49,1%, jener an der Gesamtschuld von 7,4% auf 9,9%. Im einzelnen begab der Bund eine Floating-Rate-Note-DM-Anleihe, eine DM-Prämienanleihe, eine 6% DM-Anleihe, eine 5% und 5% sfr-Anleihe, eine 6½% hfl-Anleihe, sowie eine 5% und 5% Euro-Yen-Anleihe. Darüber hinaus wurde eine 9,5% Euro-\$-Anleihe, die aufgrund von Swap-Vereinbarungen in Schweizer Franken bedient wird, eine 8% Euro-Yen-\$-Doppelwährungsanleihe, deren Bedienung in DMark erfolgt, sowie eine 7¼% Euro-\$-Anleihe, deren Bedienung in holländischen Gulden und Yen erfolgt, aufgenommen. Insgesamt fanden bei den Anleihen Aufnahmen und Konversionen im Gegenwert von 23,91 Mrd S und Tilgungen von 0,76 Mrd S statt, die Kursgewinne beliefen sich netto auf 0,62 Mrd S.

Bei den Schuldverschreibungen fanden nur Tilgungen inklusive Konversionen in Höhe von 9,89 Mrd S statt, unter Berücksichtigung der Nettokursverluste von 0,24 Mrd S ergab sich eine Nettoabnahme von 9,64 Mrd S. Ihr Anteil an der Gesamtschuld sank von 5,9% auf 3,5%, jener an der Fremdwährungsschuld von 26,1% auf 17,1%.

Die titrierte Fremdwährungsschuld stieg aufgrund der hohen Anleiheemissionen von 69,65 Mrd S um 18,5% auf 82,53 Mrd S, das entspricht einem Anteil von 13,4% an der Gesamtschuld und 66,2% an der Fremdwährungsschuld.

Die Kredite und Darlehen in fremder Währung verringerten sich auch 1986 wieder, und zwar um 6,99 Mrd S oder 14,3% auf 42,08 Mrd S. Es fanden keine Neuaufnahmen statt, die Tilgungen inklusive Konversionen beliefen sich auf 7,05 Mrd S, es ergaben sich Nettokursverluste in Höhe von 0,06 Mrd S.

Tabelle 5: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1985 und 1986**

	Stand 31. 12. 1985		Stand 31. 12. 1986	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	38 648,0	32,6	61 172,3	49,1
Schuldverschreibungen	30 998,9	26,1	21 354,8	17,1
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>69 647,0</u>	<u>58,7</u>	<u>82 527,1</u>	<u>66,2</u>
Kredite und Darlehen	49 070,9	41,3	42 078,3	33,8
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>118 717,9</u>	<u>100,0</u>	<u>124 605,4</u>	<u>100,0</u>

Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen verringerte sich, nach W ä h r u n g e n betrachtet, nur die Schuld in Schweizer Franken, und zwar um 17,5%. Abgesehen vom ECU, bei dem sich keine Änderungen ergaben, stieg die Verschuldung im abgelaufenen Jahr in allen übrigen Währungen an: Den höchsten relativen Zuwachs erfuhren die Verbindlichkeiten in Yen um 59,6%, die US-Dollar-Schuld wuchs um 20,1%, die Schuld in DMark um 7,1%, jene in holländischen Gulden um 11,1%.

Tabelle 6: **Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1986 nach Währungen*) (in Mio Fremdwährung)**

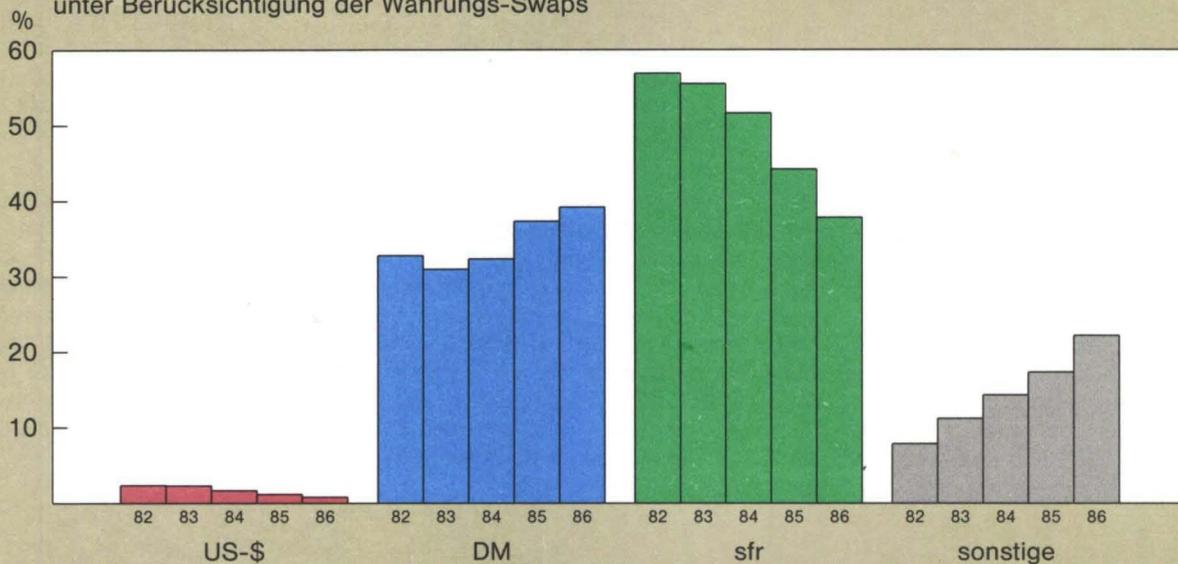
	Stand 31. 12. 1985	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31. 12. 1986
US-\$	941,9	202,0	—	202,0	12,9	—	12,9	189,1	20,1	1 131,1
DM	5 640,8	1 008,7	376,3	1 385,0	445,2	540,1	985,2	399,8	7,1	6 040,7
sfr	4 995,5	300,0	—	300,0	1 078,5	95,1	1 173,6	-873,6	-17,5	4 121,8
hfl	1 192,3	71,5	128,5	200,0	67,5	—	67,5	132,5	11,1	1 324,8
Yen	131 200,0	80 000,0	—	80 000,0	1 800,0	—	1 800,0	78 200,0	59,6	209 400,0
ECU	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Grafik 2

Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986

unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps



Grafik 3

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1982 bis 1986

Quartalsdurchschnitte in öS

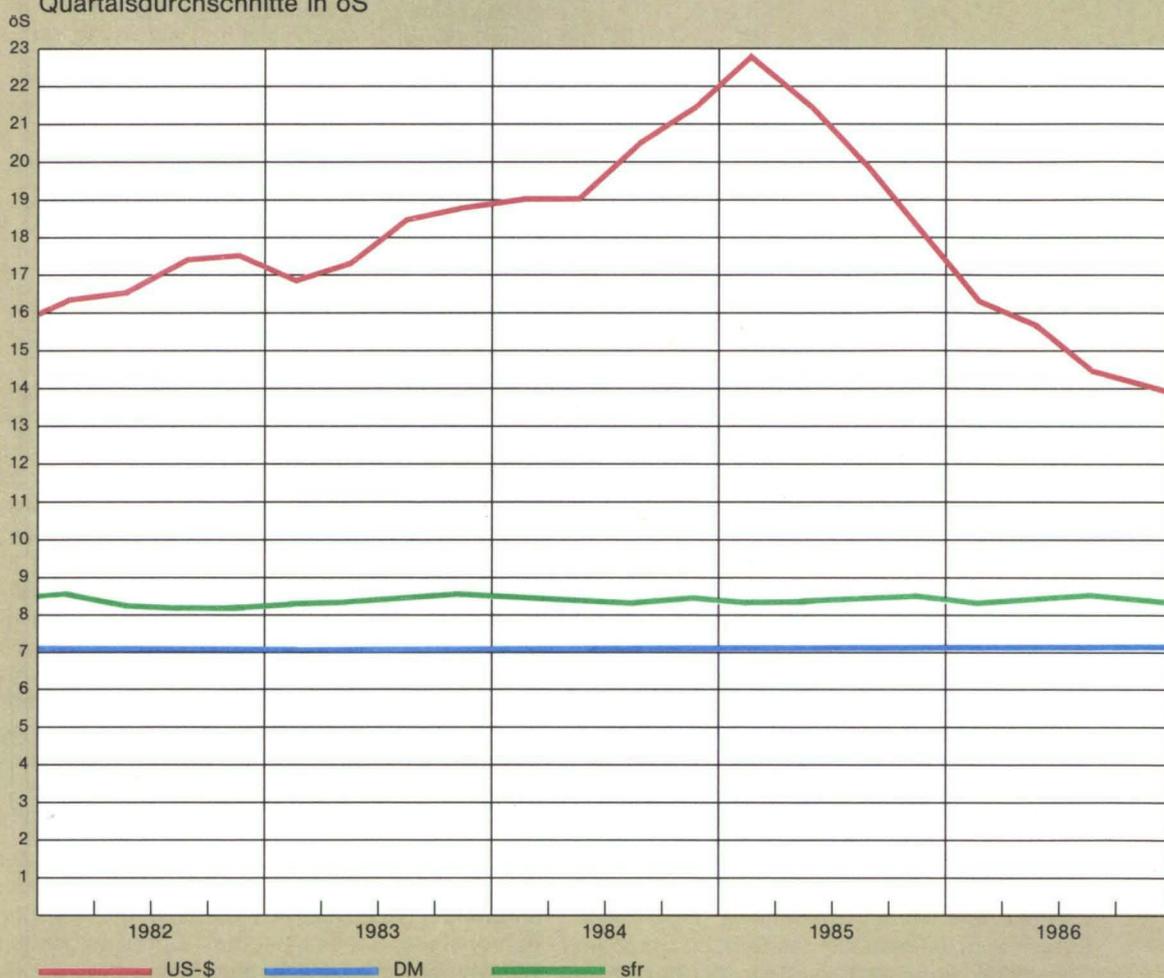


Tabelle 7: **Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1986**

	Stand 31. 12. 1986		Zugänge Abgänge durch Swaps		tatsächlich ausgenützter u. bedienter Stand		
	in Mio FW	%-Anteil	in Mio FW		in Mio FW	%-Anteil	
US-\$	1 131,1	12,9	—	—	1 055,1	76,0	0,8
DM	6 040,7	35,3	+ 890,7	—	—	6 931,4	39,2
sfr	4 121,8	28,8	+ 1 474,7	—	—	5 596,5	37,8
hfl	1 324,8	6,9	+ 604,4	—	—	1 929,2	9,7
Yen	209 400,0	14,9	+ 18 465,0	—	—	182 865,0	12,6
ECU	100,0	1,2	—	—	100,0	—	—

Der Bund machte auch 1986 wieder von der Möglichkeit Gebrauch, durch Währungs-swaps im Vergleich zu Direkttransaktionen günstigere Zinssätze zu erzielen. Die Republik Österreich begab eine 102 Mio US-\$-Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 9,5%, ihre Bedienung erfolgt in 200 Mio sfr zu einem Zinssatz von 5%, eine 100 Mio US-\$-Anleihe zu einem Nominalzinssatz von 7%, deren Bedienung in DMark, holländischen Gulden und Yen erfolgt, wobei das Emissionsvolumen 123,6 Mio hfl zu einem Zinssatz von 6% und 8 275,0 Mio Yen zu etwa 5,6% entspricht, sowie eine 20 000,0 Mio Euro-Yen-\$-Doppelwährungsanleihe zu einer Nominalverzinsung von 8%, die in DMark bedient wird, das entsprechende Nominale beträgt 235 Mio DM, der Zinssatz 6,43%. Zusammen mit den Währungs-Swaps der Vorjahre erfolgte bis Jahresende 1986 ein Währungstausch von 1 055,1 Mio US-\$, 45 000,0 Mio Yen und 100,0 Mio ECU in 890,7 Mio DM, 1 474,7 Mio sfr, 604,4 Mio hfl und 18 465,0 Mio Yen.

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1986: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)**

	Stand 31. 12. 1985			Nettoveränderung					Stand 31. 12. 1986					
	in Mio FW	in Mio S	%An- teil	insgesamt		davon durch			in Mio FW	in Mio S	%An- teil			
				in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung **)	Bewertungs- änderungen							
US-\$	82,9	1 436,4	1,2	—	394,4	—	27,5	—	104,5	—	289,9	76,0	1 042,0	0,8
DM	6 296,5	44 280,3	37,3	+	4 516,6	+	10,2	+	4 467,6	+	49,0	6 931,4	48 796,8	39,2
sfr	6 282,1	52 499,7	44,2	—	5 433,1	—	10,3	—	5 895,8	+	462,7	5 596,5	47 066,5	37,8
hfl	1 673,1	10 453,6	8,8	+	1 574,9	+	15,1	+	1 600,2	—	25,3	1 929,2	12 028,5	9,7
Yen	116 390,0	10 047,9	8,5	+	5 623,6	+	56,0	+	6 134,8	—	511,2	182 865,0	15 671,5	12,6
Gesamt		118 717,9	100,0	+	5 887,5	+	5,0	+	6 202,2	—	314,8		124 605,4	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1985 bzw. vom 30. 12. 1986.

**) Einschließlich Konversionen.

Berücksichtigt man die Swap-Operationen, so nahm die Schweizer Franken-Schuld deutlich ab, sie verringerte sich um 5,43 Mrd S oder 10,3%, wobei Nettokursverlusten von 0,46 Mrd S Nettotilgungen inklusive Konversionen von 5,90 Mrd S gegenüberstanden. Der Anteil der Schweizer Franken-Schuld verringerte sich von 44,2% auf 37,8%. Die Abnahme der US-Dollar-Schuld um 0,39 Mrd S oder 27,5% ging größtenteils auf die starke Dollarabwertung im Jahr 1986 zurück — im Jahresendstandsvergleich sank der Devisenmittelkurs des US-Dollars um 20,9% —, wodurch sich Kursgewinne von 0,29 Mrd S ergaben, die reinen Tilgungen betragen nur 0,10 Mrd S. Der Anteil des US-Dollars an der Fremdwährungsschuld sank von 1,2% auf 0,8%. Die Nettozunahme bei der DMark um 4,52 Mrd S oder 10,2% des Jahresendstandes 1985 wurde durch die geringfügigen Kursverluste von 0,05 Mrd S nur unwesentlich beeinflusst, der größte Teil ging auf Nettoaufnahmen inklusive Konversionen zurück. Der Anteil der DMark erhöhte sich von 37,3% auf 39,2%, sie löste damit den Schweizer Franken als die volumensmäßig bedeutendste Verschuldungswährung des Bundes ab. Der größte Nettozugang wurde allerdings beim Yen verzeichnet, der Nettoaufnahmen von 6,13 Mrd S bei Nettokursgewinnen von 0,51 Mrd S verzeichnete, sodaß die Nettoveränderung insgesamt 5,62 Mrd S betrug. Der Yen-Anteil der Fremdwährungsschuld stieg dadurch um 4,1 Prozentpunkte auf 12,6% zum Jahresende 1986. Bei Kursgewinnen von 0,03 Mrd S erhöhte sich die holländische Gulden-Schuld um 1,57 Mrd S oder 15,1% auf 12,03 Mrd S, ihr Anteil stieg um knapp einen Prozentpunkt auf 9,7%.

Die Fremdwährungsschuld des Bundes wird mit den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres bewertet. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des

Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs. Durch Kursschwankungen während des Jahres können aufgrund von Aufnahmen und Tilgungen in derselben Währung sowohl Kursgewinne als auch -verluste auftreten. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsänderungen dar.

Tabelle 9: **Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1986**

	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1985	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1986	Änderung in %
US-\$	17,33	13,71	- 20,9
DM	703,25	704,00	+ 0,1
sfr	835,70	841,00	+ 0,6
hfl	624,80	623,50	- 0,2
Yen	8,633	8,570	- 0,7
ECU	15,352	14,610	- 4,8

Quelle: OeNB.

2.1.4 ANLEIHEVERSCHULDUNG UND TITRIERTE FINANZSCHULD

Tabelle 10: **Anleiheverschuldung des Bundes *) 1985 und 1986**

	Stand 31. 12. 1985		Stand 31. 12. 1986	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Schilling				
Anleihen	114 435,8	43,8	125 159,7	41,4
Bundessobligationen	77 185,5	29,5	94 520,0	31,3
Summe Schilling	191 621,3	73,3	219 679,7	72,7
Fremdwährung				
Anleihen	38 648,0	14,8	61 172,3	20,2
Schuldverschreibungen	30 998,9	11,9	21 354,8	7,1
Summe Fremdwährung	69 647,0	26,7	82 527,1	27,3
Gesamt	261 268,3	100,0	302 206,8	100,0
Schilling-Anleiheverschuldung in				
% der gesamten Schillingschuld		47,1		44,6
Anleiheverschuldung in Fremdwährung in				
% der gesamten Fremdwährungsschuld		58,7		66,2
Gesamte Anleiheverschuldung in				
% der gesamten Finanzschuld		49,7		49,0

*) Einschließlich Bundessobligationen und Fremdwährungsschuldverschreibungen.

Die gesamte Anleiheverschuldung des Bundes erhöhte sich 1986 um 40,94 Mrd S, ihr Anteil sank geringfügig von 49,7% auf 49,0%. Innerhalb der Anleiheverschuldung ergab sich eine Verlagerung von Schilling-Titeln — deren Anteil um 0,6 Prozentpunkte auf 72,7% sank — zu Fremdwährungs-Titeln, deren Anteil zum Jahresende 27,3% betrug. Die Aufnahmen von Fremdwährungsanleihen in Höhe von netto 22,52 Mrd S kompensierten den Rückgang der Schuldverschreibungen um 9,64 Mrd S bei weitem, sodaß bei gleichzeitigem Rückgang der Fremdwährungskredite und -darlehen die Anleiheverschuldung in Fremdwährung um 7,5 Prozentpunkte auf 66,2% der gesamten Fremdwährungsschuld stieg. Trotz der hohen Emission an Schilling-Rentenpapieren verringerte sich der Anteil der Schillinganleiheverschuldung in Prozent der gesamten Schillingschuld um 2,5 Prozentpunkte auf 44,6%.

Die gesamte titrierte Finanzschuld (inklusive Bundesschatzscheinen) erhöhte sich um 44,11 Mrd S auf 355,67 Mrd S; da neben der Schilling-Anleiheverschuldung auch der Anteil der Bundesschatzscheine an der titrierten Verschuldung zurückging, erhöhte sich die titrierte Fremdwährungsschuld auf 23,2%. Von den Schilling-Emissionen wurden darüber hinaus 9,85 Mrd S an Bundessobligationen und Bundesschatzscheinen im Ausland abgesetzt. Die titrierte Finanzschuld betrug 57,7% der Gesamtschuld.

Tabelle 11: **Titrierte Finanzschuld 1985 und 1986**

	Stand 31. 12. 1985		Stand 31. 12. 1986	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Schilling				
Anleihen	114 435,8	36,7	125 159,7	35,2
Bundesschatzscheine	50 291,0	16,1	53 466,0	15,0
Bundesschatzscheine	77 185,5	24,8	94 520,0	26,6
Summe Schilling	241 912,3	77,6	273 145,6	76,8
Fremdwährung				
Anleihen	38 648,0	12,4	61 172,3	17,2
Schuldverschreibungen	30 998,9	9,9	21 354,8	6,0
Summe Fremdwährung	69 647,0	22,4	82 527,1	23,2
Gesamt	311 559,3	100,0	355 672,7	100,0
Titrierte Schillingschuld in				
% der gesamten Schillingschuld		59,5		55,5
Titrierte Fremdwährungsschuld in				
% der gesamten Fremdwährungsschuld		58,7		66,2
Titrierte Finanzschuld in				
% der gesamten Finanzschuld		59,3		57,7

2.1.5 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Tabelle 12: **Mittelfristige Finanzschuld 1985 und 1986** (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1985			Stand 31. 12. 1986		
	insgesamt	davon absolut mittelfristig	in %	insgesamt	davon absolut mittelfristig	in %
Schilling						
Anleihen	114 435,8	—	—	125 159,7	—	—
Bundesschatzscheine	50 291,0	3 800,0	7,6	53 466,0	1 100,0	2,1
Bundesschatzscheine	77 185,5	330,0	0,4	94 520,0	170,0	0,2
Titrierte Schillingschuld	241 912,3	4 130,0	1,7	273 145,6	1 270,0	0,5
Versicherungsdarlehen	30 655,1	—	—	40 236,6	—	—
Bankendarlehen	131 628,4	—	—	177 302,1	—	—
Sonstige Kredite	608,8	135,0	22,2	380,7	—	—
Notenbankschuld	2 093,0	—	—	1 199,7	—	—
Nicht titrierte Schillingschuld	164 985,3	135,0	0,1	219 119,1	—	—
Summe Schilling	406 897,6	4 265,0	1,0	492 264,7	1 270,0	0,3
Fremdwährung						
Anleihen	38 648,0	—	—	61 172,3	—	—
Schuldverschreibungen	30 998,9	4 353,9	14,0	21 354,8	3 541,5	16,6
Titrierte Fremdwährungsschuld	69 647,0	4 353,9	6,3	82 527,1	3 541,5	4,3
Kredite und Darlehen	49 070,9	863,3	1,8	42 078,3	857,0	2,0
Summe Fremdwährung	118 717,9	5 217,2	4,4	124 605,4	4 398,5	3,5
Gesamt	525 615,5	9 482,2	1,8	616 870,1	5 668,5	0,9

Auch 1986 verringerte sich der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld weiter, und zwar von 1,8% auf 0,9% der Gesamtschuld. Zum 31. 12. 1986 waren nur noch 5,67 Mrd S mit Gesamtlaufzeiten von bis zu fünf Jahren ausgestattet, Ende 1985 waren es noch 9,48 Mrd S gewesen. Ausschlaggebend für die-

sen Rückgang war die Verringerung der mittelfristigen Bundesschatzscheine um 2,70 Mrd S auf 1,10 Mrd S, auch bei den Schuldverschreibungen waren um 0,81 Mrd S weniger an mittelfristigen Titeln ausständig. Der höchste mittelfristige Anteil war bei den Fremdwährungsschuldverschreibungen mit 16,6% (3,54 Mrd S) zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld erhöhte sich um knapp 1 Jahr von 7,3 Jahren auf 8,2 Jahre. Dabei verlängerte sich die Restlaufzeit bei der Fremdwährungsschuld infolge der Umschichtung von den Fremdwährungskrediten und -darlehen sowie Schuldverschreibungen zu den Anleihen um 1½ Jahre auf 6,6 Jahre deutlich stärker als jene der Schillingschuld, die um ein gutes halbes Jahr auf 8,6 Jahre stieg. Verringerungen der Restlaufzeiten fanden bei den Bundesschatzscheinen um fast 1 Jahr auf 7,9 Jahre statt — die 1986 begebenen Bundesschatzscheine weisen Laufzeiten zwischen 7 und 10 Jahren auf, was etwas kürzer ist als die Laufzeiten des Jahres 1985. Die kürzeren Laufzeiten bei den Fremdwährungsschuldverschreibungen, den Krediten und Darlehen in Fremdwährung sowie der Notenbankschuld gingen ausschließlich auf Tilgungen zurück. Die Aufnahme von Schilling- und Fremdwährungsanleihen mit großteils endfälliger Tilgung sowie die Aufnahme einer DMark-Anleihe und einer Schweizer Franken-Anleihe mit jeweils 30jähriger Gesamtlaufzeit erhöhten die Restlaufzeit der Schillinganleihen um 1 Jahr auf 6½ Jahre und der Fremdwährungsanleihen sogar um über 2½ Jahre auf 9,4 Jahre. Auch die Versicherungsdarlehen weisen eine um ein halbes Jahr längere Restlaufzeit auf als zum Vorjahresende. Die Laufzeiten der 1986 neu aufgenommenen Bankendarlehen blieben auf dem Vorjahresniveau, die Restlaufzeit der Bankendarlehen insgesamt lag nahezu unverändert bei 11½ Jahren.

Tabelle 13: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1985 und 1986 nach Schuldformen**
(in Jahren)

	1985	1986
Schilling		
Anleihen	5,4	6,5
Bundesobligationen	5,5	5,8
Bundesschatzscheine	8,7	7,9
Titrierte Schillingschuld	6,1	6,5
Versicherungsdarlehen	8,8	9,3
Bankendarlehen	11,5	11,6
Sonstige Kredite	5,4	7,3
Notenbankschuld	1,0	0,6
Nicht titrierte Schillingschuld	10,8	11,1
Summe Schilling	8,0	8,6
Fremdwährung		
Anleihen	6,7	9,4
Schuldverschreibungen	3,2	3,1
Titrierte Fremdwährungsschuld	5,1	7,8
Kredite und Darlehen	4,8	4,1
Summe Fremdwährung	5,0	6,6
Gesamt	7,3	8,2

Durch die Umschichtung zu den Fremdwährungsanleihen, die traditionsgemäß längere Laufzeiten aufweisen als Schuldverschreibungen oder Fremdwährungskredite und -darlehen, ergaben sich bei allen W ä h r u n g e n, in denen der Bund 1986 Aufnahmen tätigte, Laufzeitverlängerungen: bei der DMark um rund 2 Jahre auf knapp 7 Jahre, beim Schweizer Franken um 1½ Jahre auf rund 6 Jahre, beim holländischen Gulden um ein knappes halbes Jahr auf rund 5½ Jahre und beim Yen um rund 1 Jahr auf etwa 7½ Jahre. Beim US-Dollar, bei dem die 1986 aufgenommenen Anleihen in andere Währungen gewappt wurden, verkürzte sich die Restlaufzeit weiter auf etwa 3½ Jahre.

Tabelle 14: **Durchschnittliche Restlaufzeit 1985 und 1986 nach Währungen *)** (in Jahren)

	1985	1986
US-\$	4,4	3,7
DM	5,0	6,9
sfr	4,6	6,1
hfl	5,3	5,6
Yen	6,5	7,6

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Die beschriebene Schuldengbarung schlägt sich in einer Verschiebung der zeitlichen Verteilung der Tilgungsverpflichtungen nieder: Die verlängerten Laufzeiten bei allen in den letzten Jahren aufgenommenen Schuldarten bewirkten, daß der Anteil der innerhalb von 15 Jahren zu tilgenden Finanzschuld deutlich gesunken ist, und zwar sowohl bei der Schillingverschuldung als auch der Fremdwährungsverschuldung auf knapp 87% bzw. 95%, sodaß auch bei der Gesamtschuld mit 88,5% um rund 5% weniger Fälligkeiten anfallen. Dagegen waren bei den innerhalb eines Jahres zu tilgenden Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr sowohl bei der Schillingschuld als auch der Fremdwährungsschuld höhere anteilmäßige Tilgungsverpflichtungen zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die in den letzten Jahren stattgefundenen Konversionen sich vorwiegend auf Schuldtitel mit längeren Restlaufzeiten bezogen, wodurch sich der sprunghafte Anstieg der Finanzschuld Mitte der 70er Jahre stärker abzeichnet. Innerhalb eines Jahres waren 7% der Schillingschuld und 12,8% der Fremdwährungsschuld, das entspricht insgesamt 8,2% der Gesamtschuld, zu tilgen. Die deutlichsten Verringerungen ergaben sich bei den innerhalb von 7 Jahren bzw. innerhalb von 10 Jahren zu tilgenden Verpflichtungen in Fremdwährung, ihre Anteile sanken um rund 11 Prozentpunkte bzw. 11½ Prozentpunkte.

Tabelle 15: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1985 und 1986**

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1985	1986	1985	1986	1985	1986
1 Jahr	5,0	7,0	11,0	12,8	6,4	8,2
3 Jahren	18,1	18,4	33,7	31,1	21,6	20,9
5 Jahren	31,2	29,4	56,7	46,6	36,9	32,9
7 Jahren	46,0	43,7	71,4	60,3	51,7	47,1
10 Jahren	66,6	65,3	95,4	83,7	73,1	69,0
15 Jahren	91,5	86,9	100,0	95,1	93,4	88,5

Innerhalb der nächsten drei Jahre ist mit 23,2% ein doppelt so hoher Anteil der titrierten Schillingschuld zu tilgen als der nicht titrierten mit 12,4%, nach sieben Jahren sind noch fast drei Viertel der nicht titrierten Schillingschuld ausständig, während die titrierte Schillingschuld zu rund 58% zu tilgen ist. Waren Ende 1985 noch 100% der Bundesobligationen innerhalb von 15 Jahren zu tilgen gewesen, so war 1986 nur mehr bei den Bundesschatzscheinen eine 100%ige Tilgung innerhalb von 15 Jahren vorgesehen. Bei den Bankendarlehen machen sich die hohen Neuaufnahmen der letzten fünf Jahre in einem deutlichen Sprung von etwa 35% zwischen den innerhalb von 10 Jahren und den innerhalb von 15 Jahren zu tilgenden Darlehen bemerkbar, insgesamt werden bis dahin nur 72% fällig. Auch bei den Versicherungsdarlehen springen die entsprechenden Anteile um 25% auf 84,6%. Die mit unterschiedlichen Laufzeiten konvertierten Bundesschatzscheine bewirken hingegen bei dieser Schuldart den Sprung zwischen 7 und 10 Jahren um etwa 40% auf 74,5%. Insgesamt ist die Verteilung der Tilgungsverpflichtungen bei der titrierten Schillingschuld deutlich gleichmäßiger als bei der nicht titrierten, die erst in den letzten Jahren forciert wurde.

Bei der Fremdwährungsschuld schlägt sich die nahezu ausschließliche Aufnahme von Anleihen in den letzten Jahren darin nieder, daß die Schuldverschreibungen bereits nach 10 Jahren vollständig und die Kredite und Darlehen zu 98% zu tilgen sind. Bereits 30% der Schuldverschreibungen und 20% der Kredite und Darlehen werden 1987 fällig. Die längeren Laufzeiten bei den neu aufgenommenen Fremdwährungsanleihen bewirken, daß rund 10% dieser Schuldform Restlaufzeiten von über 15 Jahren aufweisen, die auf Verpflichtungen in Schweizer Franken und in DMark (s. Tabelle 17) entfallen: Etwa 7% der Schweizer Franken- und 4,5% der DMark-Verbindlichkeiten weisen Laufzeiten von über 15 Jahren auf. Die bis zu Beginn der 80er Jahre schwerpunktmäßige Aufnahme von DMark- und Schweizer Franken-Schulden erklärt den mit 17,0% bzw. 14,3% deutlich höheren Anteil innerhalb eines Jahres zu tilgender Finanzschulden und die damit gegenüber den anderen Währungen gleichmäßigere Entwicklung des Tilgungsprofils.

Grafik 4

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1986 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1987 bis 2001

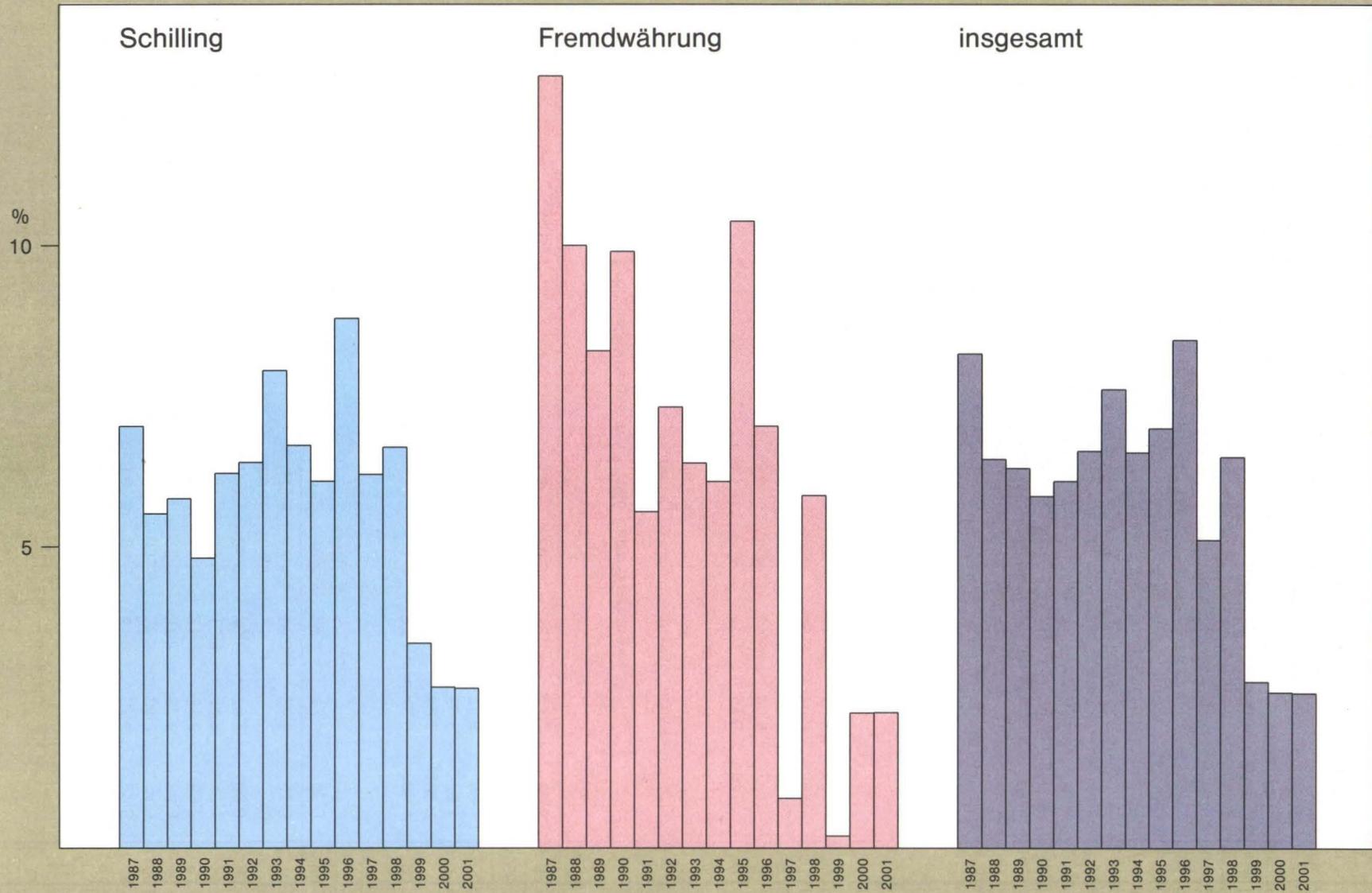


Tabelle 16: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986 nach Schuldformen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
Schilling						
Anleihen	8,6	27,1	42,3	60,1	82,0	94,4
Bundesschatzscheine	0,8	11,6	16,9	34,3	74,5	100,0
Titrierte Schillingschuld	7,0	23,2	37,2	57,6	84,3	96,8
Versicherungsdarlehen	3,8	11,5	21,1	31,8	59,7	84,6
Bankendarlehen	7,2	11,9	18,8	24,7	37,1	72,0
Sonstige Kredite	25,3	65,9	78,2	79,2	80,6	83,1
Notenbankschuld	90,0	100,0				
Nicht titrierte Schillingschuld	7,1	12,4	19,8	26,5	41,6	74,5
Summe Schilling	7,0	18,4	29,4	43,7	65,3	86,9
Fremdwährung						
Anleihen	1,8	11,2	23,1	40,0	69,4	90,1
Schuldverschreibungen	30,0	65,4	78,4	82,2	100,0	
Titrierte Fremdwährungsschuld	9,1	25,2	37,4	50,9	76,4	92,6
Kredite und Darlehen	20,1	42,5	64,5	78,6	98,1	100,0
Summe Fremdwährung	12,8	31,1	46,6	60,3	83,7	95,1
Gesamt	8,2	20,9	32,9	47,1	69,0	88,5

Tabelle 17: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1986 nach Währungen *)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
US-\$	9,1	27,6	81,9	91,8	97,3	100,0
DM	17,0	32,8	44,8	56,4	77,0	94,5
sfr	14,3	35,8	55,1	67,6	87,2	92,9
hfl	3,5	24,8	46,3	70,2	89,6	100,0
Yen	2,7	16,6	24,0	40,7	89,1	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

2.1.6 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Die Möglichkeit zu Schuldaufnahmen mit variabler Verzinsung wurde auch 1986 verstärkt genützt: Der Anteil der variabel verzinsten Verschuldung erhöhte sich sowohl an der Schillingschuld als auch an der Fremdwährungsschuld. Der variable Anteil an der Schillingschuld stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 36,3%, jener an der Fremdwährungsschuld geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 29,1%. Insgesamt waren zum Jahresende 1986 34,8% der Gesamtschuld, das sind um 1,6 Prozentpunkte mehr als 1985, variabel verzinst. Ausschlaggebend für die weitere Erhöhung ist der stark gestiegene Anteil der Bankendarlehen an der Gesamtschuld, wengleich deren variabler Anteil von 84,8% auf 78,0% zurückging. Waren 1985 21,2% der neu aufgenommenen Bankendarlehen mit fixem Zinssatz ausgestattet, so stieg der Anteil 1986 auf 26,9% bzw. 12,42 Mrd S. Die Nominalzinssätze lagen zwischen 8½% und 7½%. Die Verzinsung der übrigen 1986 aufgenommenen Bankendarlehen ist zum Teil mit einem Aufschlag von einem halben Prozentpunkt an die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen gebunden, zum Teil wird die Verzinsung angepaßt, wenn sich die Primärmarktrendite der Bundesanleihen gegenüber dem Aufnahmezeitpunkt um mehr als 1 Prozentpunkt bzw. 1½ Prozentpunkte ändert. Da die Versicherungsdarlehen weiterhin generell mit variablen oder sprungfixen Verzinsungsmodalitaten ausgestattet wurden, erhöhte sich der Anteil der variabel verzinsten Versicherungsdarlehen weiter auf 95,1%. Erstmals wurden auch variable Zinssätze innerhalb der titrierten Schillingschuld vereinbart: Der Bund emittierte Bundesschatzscheine im Nominale von 50 Mio S und 2 000 Mio S, deren Zinssatz an VIBOR (Vienna Interbank Offering Rate) gebunden ist.

Innerhalb der Fremdwährungsschuld erhöhte sich zwar bei allen Schuldformen der Anteil mit variabler Verzinsung deutlich, jedoch kompensierte der volumensmaige Rückgang bei Krediten und Darlehen in Fremdwährung den Anstieg ihres variablen Anteils um 5,3 Prozentpunkte auf 70,5%, sodaß trotz des

Anstiegs der variabel verzinsten Fremdwährungsanleihen um 5,1 Prozentpunkte auf 10,0% nur ein geringfügig höherer Teil der gesamten Fremdwährungsschuld variabel verzinst war. Die starke Erhöhung der variabel verzinsten Fremdwährungsanleihen von 1,89 Mrd S auf 6,11 Mrd S war ausschließlich auf die Aufnahme einer 600 Mio DM-FRN-Anleihe zurückzuführen.

Tabelle 18: **Variabel und fix verzinsten Finanzschuld 1985 und 1986**

	Stand 31. 12. 1985			Stand 31. 12. 1986		
	insgesamt	davon variabel verzinst absolut	in %	insgesamt	davon variabel verzinst absolut	in %
Schilling						
Anleihen	114 435,8	—	—	125 159,7	—	—
Bundesobligationen	77 185,5	—	—	94 520,0	—	—
Bundesschatzscheine	50 291,0	—	—	53 466,0	2 050,0	3,8
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>241 912,3</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>273 145,6</u>	<u>2 050,0</u>	<u>0,8</u>
Versicherungsdarlehen	30 655,1	28 381,9	92,6	40 236,6	38 262,6	95,1
Bankendarlehen	131 628,4	111 676,0	84,8	177 302,1	138 373,1	78,0
Sonstige Kredite	608,8	199,4	32,8	380,7	43,0	11,3
Notenbankschuld	2 093,0	—	—	1 199,7	—	—
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>164 985,3</u>	<u>140 257,3</u>	<u>85,0</u>	<u>219 119,1</u>	<u>176 678,7</u>	<u>80,6</u>
Summe Schilling	406 897,6	140 257,3	34,5	492 264,7	178 728,7	36,3
Fremdwährung						
Anleihen	38 648,0	1 893,5	4,9	61 172,3	6 113,5	10,0
Schuldverschreibungen	30 998,9	441,3	1,4	21 354,8	441,8	2,1
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld ..</u>	<u>69 647,0</u>	<u>2 334,7</u>	<u>3,4</u>	<u>82 527,1</u>	<u>6 555,3</u>	<u>7,9</u>
Kredite und Darlehen	49 070,9	32 003,1	65,2	42 078,3	29 686,1	70,5
Summe Fremdwährung	118 717,9	34 337,9	28,9	124 605,4	36 241,4	29,1
Gesamt	525 615,5	174 595,2	33,2	616 870,1	214 970,1	34,8

Tabelle 19: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1985 und 1986 nach Schuldformen *)**

	31. 12. 1985	31. 12. 1986
Schilling		
Anleihen	8,5 ^{a)}	8,3 ^{a)}
Bundesobligationen	8,4 ^{b)}	8,2 ^{b)}
Bundesschatzscheine	6,2	6,1
Titrierte Schillingschuld	8,0	7,8
Versicherungsdarlehen	8,3	8,0
Bankendarlehen	8,3	8,1
Sonstige Kredite	3,9	2,5
Notenbankschuld	2,3	2,3
Nicht titrierte Schillingschuld	8,2	8,0
Summe Schilling	8,1	7,9
Fremdwährung		
Anleihen	6,8	6,4
Schuldverschreibungen	6,3 ^{c)}	6,7 ^{d)}
Titrierte Fremdwährungsschuld	6,6	6,5
Kredite und Darlehen	5,5	5,4
Summe Fremdwährung	6,2	6,0
Gesamt	7,7	7,6

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

^{a)} Exklusive Prämienanleihen.

^{b)} Exklusive Prämienbundesobligationen.

^{c)} Exklusive Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen.

^{d)} Exklusive Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen und DM-Prämienanleihe.

Die Durchschnittsverzinsung der Gesamtschuld verringerte sich zum 31. 12. 1986 gegenüber 31. 12. 1985 (ohne Berücksichtigung der Nullkupon-Anleihen, -Bundesobligationen und -Schuldverschreibungen) um 0,1 Prozentpunkte auf 7,6%. Zwar waren sowohl die durchschnittliche Nominalverzinsung der Schillingschuld als auch der Fremdwährungsschuld um 0,2 Prozentpunkte auf 7,9% bzw. 6,0% gesunken, insgesamt wirkte sich jedoch die weitere Verschiebung zu der höher verzinsten Schillingschuld auf das Niveau der Gesamtverzinsung aus. Mit Ausnahme der Notenbankschuld — ihre Verzinsung blieb unverändert bei 2,3% — verzeichneten alle Schillingschuldformen einen Rückgang der Durchschnittsverzinsung. Ausgeprägt war der Rückgang bei den volumensmäßig wenig bedeutenden sonstigen Krediten um 1,4 Prozentpunkte auf 2,5%. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Versicherungsdarlehen sank um 0,3 Prozentpunkte auf 8,0%, jene der restlichen Schuldformen um 0,1 Prozentpunkte bis 0,2 Prozentpunkte. Die relativ stärkere Verbilligung bei den Versicherungsdarlehen erklärt sich aus dem hohen Anteil mit variabler Verzinsung ausgestatteter Verträge innerhalb dieser Schuldform.

Wegen der mangelnden Vergleichbarkeit der Verzinsung wurden die mit dem Titel „Prämienanleihe“ bezeichneten Nullkuponanleihen, die in dem Sinn unverzinst sind, als keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern ein höherer Rückzahlungskurs vereinbart wird, nicht in die Berechnung des Durchschnittszinssatzes miteinbezogen. Aufgrund der bei der Emission festgesetzten Relation zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs entsprechen sie festverzinslichen Papieren, deren Rendite sich an den Emissionsrenditen zum Begebungszeitpunkt orientiert. 1986 wurden je 500 Mio S Prämienanleihen im Mai/Juni und im Juli mit einer Rendite von 7,19% sowie 100 Mio S im September zu 6,78% begeben. Einschließlich der im Vorjahr begebenen Prämienanleihen und Prämienbundesobligationen beträgt das umlaufende Volumen an Nullkupon-Schilling-Titeln 2,65 Mrd S. Unter Berücksichtigung dieser Bereinigung sank der durchschnittliche Nominalzinssatz der titrierten Schillingschuld von 8,0% auf 7,8%.

Innerhalb der Fremdwährungsschuld bewirkten die beschriebenen Rückgänge bei den Schuldverschreibungen sowie den Krediten und Darlehen, daß die Zinsreduktion hier nicht durchschlug bzw. geringer ausfiel als bei den Fremdwährungsanleihen. Tilgungen von niedrig verzinsten sfr-Schuldverschreibungen führten dazu, daß der Durchschnittszinssatz um 0,4 Prozentpunkte auf 6,7% stieg. Bei den Krediten und Darlehen in Fremdwährung reduzierte sich der Zinssatz um 0,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 5,4%. Verhältnismäßig stark machten sich die international gesunkenen Zinssätze bei den Fremdwährungsanleihen infolge des hohen Emissionsvolumens im abgelaufenen Jahr bemerkbar: Ihre durchschnittliche Nominalverzinsung sank um 0,4 Prozentpunkte auf 6,4%. Die durchschnittliche Verzinsung der titrierten Fremdwährungsschuld reduzierte sich dadurch um 0,1 Prozentpunkte auf 6,5%. Auch hier wurde eine Nullkupon-DM-Anleihe im Volumen von 385 Mio DM, die im abgelaufenen Jahr begeben wurde, sowie eine Nullkupon-DM-Schuldverschreibung aus dem Jahr 1985 in Höhe von 202 Mio DM aus der Berechnung ausgenommen.

Tabelle 20: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1985 und 1986 nach Währungen *)** (in %)

	31. 12. 1985	31. 12. 1986
US-\$	7,7	7,6
DM	6,5 ^{a)}	6,2 ^{b)}
sfr	5,5	5,4
hfl	6,7	6,3
Yen	7,5	6,9

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

^{a)} Exklusive Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen.

^{b)} Exklusive Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen und DM-Prämienanleihe.

Nach inanspruchgenommenen Währungen betrachtet ergab sich die stärkste Reduktion des durchschnittlichen Nominalzinssatzes beim Yen um 0,6 Prozentpunkte auf 6,9%. Deutlich reduzierte sich auch die Durchschnittsverzinsung beim holländischen Gulden um 0,4 Prozentpunkte auf 6,3% und bei der DMark um 0,3 Prozentpunkte auf 6,2%. Geringfügigere Zinssenkungen waren beim US-Dollar und beim Schweizer Franken um je 0,1 Prozentpunkte auf 7,6% bzw. 5,4% zu verzeichnen.

2.1.7 KASSENSTÄRKUNGSOPERATIONEN

Laut Artikel VIII Abs. 2 Ziffer 1 des Bundesfinanzgesetzes 1986 stand dem Bund im Jahr 1986 für die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen zur vorübergehenden Kassenstärkung ein Rahmen von 16,7 Mrd S zur Verfügung. Die Laufzeit derartiger Kassenstärkungsoperationen endet mit dem Jahresultimo. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht getilgte Beträge müssen auf den im Bundesfinanzgesetz im selben Artikel unter Absatz 1 genannten Höchststrahmen für die Aufnahme von Finanzschulden angerechnet werden.

Der Rahmen für derartige Kassenstärkungsoperationen wurde im Jahr 1986 mit insgesamt 2,00 Mrd S in Form von 2¼%igen Bundesschatzscheinen in Anspruch genommen, die bis Jahresende wieder getilgt wurden.

2.1.8 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die gesamte Finanzschuld stieg 1986 von 525,62 Mrd S um 91,25 Mrd S oder 17,4% auf 616,87 Mrd S (Tabelle 1).
2. Der Jahresendstandsvergleich 1986 ist dadurch verzerrt, daß aufgrund einer Novelle zum Bundesfinanzgesetz vom Oktober 1986 Konversionen getätigt werden konnten, deren Tilgung erst 1987 erfolgte.
3. Die weiterhin hohe Geldkapitalbildung und die große Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes zusammen mit der Placierung von Schilling-Titeln im Ausland ermöglichten eine weitgehende Schillingfinanzierung der Nettoaufnahmen. Die Schillingsschuld erhöhte sich von 406,90 Mrd S um 85,37 Mrd S oder 21,0% auf 492,26 Mrd S, ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg von 77,4% auf 79,8%.
4. Die Fremdwährungsschuld nahm erstmals seit drei Jahren wieder zu und lag zum Jahresende mit 124,61 Mrd S um 5,89 Mrd S oder 5,0% über dem Vergleichswert des Vorjahres von 118,72 Mrd S; ihr Anteil an der gesamten Finanzschuld ging jedoch weiter von 22,6% auf 20,2% zurück.
5. Bei der Fremdwährungsschuld ergaben sich Nettokursgewinne von 0,31 Mrd S, die vor allem auf Wertminderungen beim US-Dollar und beim Yen zurückzuführen sind (Tabelle 8).
6. Innerhalb der Schillingsschuld stieg der Anteil der nicht titrierten Verpflichtungen von 40,5% auf 44,5%. Wie schon in den Vorjahren verzeichneten die Bankendarlehen mit 45,67 Mrd S oder 34,7% den höchsten absoluten und relativen Zuwachs, ihr Anteil an der Gesamtschuld erhöhte sich auf 28,7%. Die Versicherungsdarlehen stiegen um 9,58 Mrd S oder 31,3% (Tabelle 3 und Tabelle 1).
7. Die titrierte Schillingverschuldung wuchs zwar rascher als im Vorjahr, dennoch ging ihr Anteil an der Gesamtverschuldung zurück. Während die Anleihen infolge hoher Tilgungen netto nur um 9,4% anstiegen, erfolgte bei den Bundesobligationen eine Ausweitung um 22,5%. Die Bundesschatzscheine erfuhren eine Zunahme um 6,3%.
8. Die gesamte Nettoausweitung der Fremdwährungsschuld erfolgte 1986 in Form von Anleihen, die um 22,52 Mrd S oder 58,3% zunahmen; ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld stieg von weniger als einem Drittel auf knapp die Hälfte. Der Stand der Schuldverschreibungen sank um 9,64 Mrd S, jener der Kredite und Darlehen um 6,99 Mrd S (Tabelle 5).
9. Nettoaufnahmen in Fremdwährung (ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen) fanden in US-Dollar, DMark, holländischen Gulden und Yen statt; beim Schweizer Franken erfolgten Nettotilgungen, die ECU-Schuld blieb unverändert (Tabelle 6).
10. Der nach Swaps tatsächlich ausgenutzte Stand der Fremdwährungsschuld ging in US-Dollar und Schweizer Franken zurück und stieg in DMark, holländischen Gulden und Yen an (Tabelle 8).
11. Die durchschnittliche Restlaufzeit verlängerte sich sowohl bei der Schillingsschuld als auch bei der Fremdwährungsschuld (Tabelle 13).
12. Entsprechend dem Trend der Vorjahre erhöhte sich der variabel verzinste Anteil der Gesamtschuld weiter von 33,2% auf 34,8% (Tabelle 18).
13. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Schillingsschuld sank von 8,1% auf 7,9%, jene der Fremdwährungsschuld von 6,2% auf 6,0%. Die Durchschnittsverzinsung der Gesamtschuld verringerte sich geringfügig von 7,7% auf 7,6% (Tabelle 19).

2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1982

2.2.1 GESAMTSCHULD

In der Beobachtungsperiode stieg die Zuwachsrate der Finanzschuld im Jahr 1983 infolge struktureller und konjunktureller Faktoren bis auf 21,8% an. Die daraufhin getroffenen fiskalpolitischen Maßnahmen und die Belebung der Konjunktur führten dazu, daß sich die Zuwachsraten zunächst auf 12,9% und 1985 auf 11,9% verringerten. Kursgewinne bei der Fremdwährungsschuld trugen zusätzlich zur Verlangsamung des Schuldwachses bei. Aufnahmen im Zuge von Konversionen, deren Tilgungen erst Anfang 1987 erfolgten, schlugen sich in einer deutlichen Erhöhung der Zuwachsrate 1986 auf 17,4% nieder. Unter Vernachlässigung dieser Konversionen lag das Wachstum etwas über 14%. Die gute Inlandsliquidität der letzten drei Jahre drückt sich in einem bemerkenswerten Rückgang der Zuwachsraten bei der Fremd-

währungsschuld aus: Lag der Anstieg 1983 noch bei 15,9%, so waren 1984 und 1985 absolute Rückgänge zu verzeichnen, 1986 stieg die Fremdwährungsschuld nur geringfügig um 5,0%. Zum Jahresende 1986 war der Stand der Fremdwährungsschuld noch immer um rund 1 Mrd S niedriger als Ende 1983.

Tabelle 21: **Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1982 bis 1986** (in %)

	Schilling	Fremd- währung	Gesamt
1982	16,2	14,6	15,7
1983	24,6	15,9	21,8
1984	20,7	— 5,3	12,9
1985	16,0	— 0,2	11,9
1986	21,0	5,0	17,4

Die in den letzten Jahren zurückhaltende kommerzielle Kreditnachfrage begünstigte die Aufnahme nicht titrierter Kredite, die Bankendarlehen entwickelten sich zu der anteilmäßig bedeutendsten Schuldform. Ihr Anteil an der Schillingsschuld stieg zwischen 1982 und 1986 um 20 Prozentpunkte auf 36%. Mit einem Anstieg von 5% auf 8% wurden auch die Versicherungsdarlehen stärker beansprucht. Die gesamte nicht titrierte Schillingsschuld machte zum Jahresende 1986 45% der Schillingsschuld aus, das entspricht einer Verdoppelung des Anteils in der Fünfjahresperiode. Dazu korrespondierend sank der Anteil der titrierten Schillingsschuld auf 55%. Bis auf eine geringfügige Erhöhung des Anteils der Bundesobligationen im Jahr 1986 um 0,2 Prozentpunkte sanken die Anteile aller titrierten Schillingsschuldformen im gesamten Beobachtungszeitraum kontinuierlich.

Tabelle 22: **Anteile der Schuldformen an der Schillingsschuld 1982 bis 1986** (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986
Anleihen	35	33	30	28	25
Bundesobligationen	25	24	21	19	19
Bundesschatzscheine	18	16	14	12	11
<u>Titrierte Schillingsschuld</u>	<u>78</u>	<u>74</u>	<u>64</u>	<u>59</u>	<u>55</u>
Versicherungsdarlehen	5	6	7	8	8
Bankendarlehen	16	19	28	32	36
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	1	0
<u>Nicht titrierte Schillingsschuld</u>	<u>22</u>	<u>26</u>	<u>36</u>	<u>41</u>	<u>45</u>
<u>Summe Schilling</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Auch innerhalb der Fremdwährungsschuld fand eine tendenzielle Änderung in der Schuldengestaltung statt, wobei hier die Anleihen forciert und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen abgebaut wurden. Die Ursache dieser Strukturverschiebung liegt in der geänderten Motivation für Fremdwährungsschuldaufnahmen. Bei ausreichenden Schillingfinanzierungsmöglichkeiten — auch im Ausland wurden insbesondere 1986 höhere Volumina an Schilling-Titeln abgesetzt — erfolgten die Fremdwährungsschuldaufnahmen seit 1983 vorwiegend unter dem Aspekt der Marktpräsenz sowie zur Realisierung von Swap-Verträgen auf den internationalen Finanzmärkten. Der Anteil der Anleihen an der Fremdwährungsschuld war Ende 1986 beinahe dreimal so hoch wie Ende 1982, die Anteile der Schuldverschreibungen und Kredite und Darlehen gingen um 14 Prozentpunkte bzw. 18 Prozentpunkte auf 17% bzw. 34% zurück.

Tabelle 23: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986** (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986
Anleihen	17	19	24	33	49
Schuldverschreibungen	31	30	28	26	17
Schatzwechselkredite	0	0	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>48</u>	<u>49</u>	<u>52</u>	<u>59</u>	<u>66</u>
Kredite und Darlehen	52	51	48	41	34
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

In Relation zur Gesamtschuld erhöhte sich der Anteil der Schillingschuld von 68% Ende 1982 auf 80%. Hier wird die gestiegene Bedeutung der Bankendarlehen in einem Anstieg ihres Anteils von 11% auf 29% veranschaulicht, die gesamte nicht titrierte Schillingschuld stieg von 15% auf 36%, während die titrierte Schillingschuld durch den Anteilsrückgang bei allen titrierten Schuldformen von 53% auf 44% der Gesamtschuld sank. Entsprechend der verstärkten Schillingfinanzierung hat sich der Anteil der Fremdwährungsschuld auf 20% verringert. Einen höheren Anteil als vor fünf Jahren verzeichneten nur die Fremdwährungsanleihen mit einer Verdoppelung von 5% auf 10% der Gesamtschuld. Die veränderten Gewichte innerhalb der Gesamtschuld spiegeln sich darin wider, daß Ende 1982 der Anteil der Bankendarlehen rund ein Drittel jenes der gesamten Fremdwährungsschuld ausmachte, während er 1986 bereits um 50% höher war.

Tabelle 24: **Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1982 bis 1986** (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986
Schilling					
Anleihen	24	23	22	22	20
Bundesobligationen	17	17	15	15	15
Bundesschatzscheine	12	11	10	10	9
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>53</u>	<u>52</u>	<u>48</u>	<u>46</u>	<u>44</u>
Versicherungsdarlehen	3	4	5	6	7
Bankendarlehen	11	14	21	25	29
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	0	0
<u>Nicht titrierte Schillingschuld</u>	<u>15</u>	<u>18</u>	<u>27</u>	<u>31</u>	<u>36</u>
Summe Schilling	68	70	75	77	80
Fremdwährung					
Anleihen	5	6	6	7	10
Schuldverschreibungen	10	9	7	6	4
Schatzwechselkredite	0	0	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>
Kredite und Darlehen	16	15	12	9	7
Summe Fremdwährung	32	30	25	23	20
Gesamt	100	100	100	100	100

Innerhalb der Fremdwährungsschuld ist die Streuung der beanspruchten Währungen in den letzten fünf Jahren deutlich breiter geworden. Auch unter Berücksichtigung der Swap-Operationen fand ein Abbau beim einstmals dominierenden Schweizer Franken statt, dagegen wurden die Schuldaufnahmen in DMark, holländischen Gulden und besonders deutlich in Yen forciert, sodaß DMark und Schweizer Franken Ende 1986 mit knapp 40% etwa gleich hohe Anteile an der Fremdwährungsschuld hielten und die Anteile von Yen und holländischen Gulden von jeweils 4% Ende 1982 auf 13% bzw. 10% stiegen. Da die Republik Österreich zwar immer wieder US-Dollar-Anleihen aufnimmt, sie jedoch regelmäßig aufgrund von Swap-Verträgen in anderen Währungen bedient, ging der Anteil des US-Dollars von 2% auf 1% Ende 1986 zurück. Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen betrug der Anteil des US-Dollars Ende 1986 13% der Fremdwährungsschuld. Von den Ende 1986 in Schweizer Franken bedienten Schulden beruht rund ein Viertel auf Swap-Operationen.

Tabelle 25: **Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1982 bis 1986 *)** (in %)

	1982	1983	1984	1985	1986
US-\$	2	2	2	1	1
DM	33	31	32	37	39
sfr	57	56	52	44	38
hfl	4	6	8	9	10
Yen	4	5	6	8	13

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Tabelle 26: **Anteile der Anleiheverschuldung 1982 bis 1986**

	1982	1983	1984	1985	1986
Schillinganleihen und Bundesobligationen in % der Schillingschuld	60	58	50	47	45
Fremdwährungsanleihen und Schuldver- schreibungen in % der Fremdwährungs- schuld	48	49	52	59	66
Gesamte Anleiheverschuldung in % der Finanzschuld	56	55	51	50	49

Innerhalb der Schillingschuld gingen die Anteile der Anleiheverschuldung und der gesamten titrierten Finanzschuld seit 1982 um 15 Prozentpunkte bzw. 23 Prozentpunkte zurück. Die Anteile an der Fremdwährungsschuld veränderten sich bis 1984 nur wenig, 1985 und 1986 waren deutliche Zunahmen um jeweils 7 Prozentpunkte zu verzeichnen. Bezogen auf die gesamte Finanzschuld ist sowohl bei der Anleiheverschuldung als auch bei der titrierten Finanzschuld insgesamt ein ständiger Rückgang festzustellen.

Tabelle 27: **Anteile der titrierten Finanzschuld 1982 bis 1986**

	1982	1983	1984	1985	1986
Titrierte Schillingschuld in % der Schillingschuld	78	74	64	59	55
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der Fremdwährungsschuld	48	49	52	59	66
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	68	66	61	59	58

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld (mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu fünf Jahren) an der Gesamtschuld verringerte sich seit 1982 beträchtlich, besonders stark war der Rückgang im Jahr 1985, als umfangreiche Konversionen von mittelfristigen zu längerfristigen Bundesschatzscheinen stattfanden. Der mittelfristige Anteil sank von 8,5% auf 1,8% und 1986 nochmals auf 0,9% der Gesamtschuld. Eine eindeutige Tendenz zur längerfristigen Verschuldung zeigt sich bei der Schillingschuld, deren mittelfristiger Anteil zwischen 1982 und 1986 von 13,4% auf 0,3% sank, wobei sich dieser Trend bei beinahe allen Schuldformen, besonders jedoch bei den Bankendarlehen und den Bundesschatzscheinen, bemerkbar macht. Unterschiedliche Entwicklungen waren hingegen bei der Fremdwährungsschuld zu beobachten. Deren mittelfristiger Anteil schwankte in den einzelnen Jahren recht deutlich, insgesamt hat er sich jedoch von 2,6% 1982 auf 3,5% Ende 1986 erhöht.

Tabelle 28: **Fristigkeit der Finanzschuld 1982 bis 1986 (in %)**

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1982	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6	97,4
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5

Während innerhalb der Schillingschuld der variabel verzinsten Anteil zwischen 1982 und 1986 sukzessive von 17,9% auf 36,3% anstieg, was insbesondere auf die wachsenden Anteile von Bankendarlehen und Versicherungsdarlehen zurückzuführen ist, stieg der variabel verzinsten Anteil der Fremdwährungsschuld 1983 noch von 32,4% auf 35,0% an, seitdem verringerte er sich jedoch bis 1985 durch die Verlagerung zu den zumeist festverzinsten Anleihen auf rund 29% und erfuhr 1986 wieder eine minimale Steigerung auf 29,1%. Infolge der Verlagerung zur Aufnahme von Schillingschulden stieg der variabel verzinsten Anteil der Gesamtschuld insgesamt von 22,5% Ende 1982 auf 34,8%.

Tabelle 29: **Variabel und fix verzinste Finanzschulden 1982 bis 1986** (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungs- schuld	
	variabel	fix	variabel	fix	variabel	fix
1982	22,5	77,5	17,9	82,1	32,4	67,6
1983	26,7	73,3	23,1	76,9	35,0	65,0
1984	31,9	68,1	30,9	69,1	34,9	65,1
1985	33,2	66,8	34,5	65,5	28,9	71,1
1986	34,8	65,2	36,3	63,7	29,1	70,9

2.2.2 EINZELNE SCHULDFORMEN

Das Bruttoemissionsvolumen des Bundes an Schillinganleihen und Bundesobligationen war 1986 mit 45,36 Mrd S das bisher höchste, darin sind allerdings 7,80 Mrd S an Bundesobligationen enthalten, die im Ausland abgesetzt wurden. Auch das Nettoemissionsvolumen von 28,06 Mrd S wurde bisher noch nicht erreicht, es liegt noch über dem bisher höchsten Ergebnis von 27,22 Mrd S im Jahr 1983. Das Bruttoemissionsvolumen betrug in diesem Jahr 41,62 Mrd S. Die Beiträge der Schillinganleihen und Bundesobligationen zur inländischen Nettoverschuldung lagen dennoch mit zusammen 32,9% unter den Werten der Jahre 1982 und 1983 von 37,0% bzw. 47,4%, jedoch deutlich höher als in den Jahren 1984 mit 14,9% und 1985 mit 27,5%. Infolge geringer Tilgungen von nur 2,93 Mrd S lag das Nettoemissionsvolumen der Bundesobligationen bei gleichzeitig außerordentlich hohen Anleihetilgungen von 14,38 Mrd S erstmals höher als jenes der Anleihen.

Innerhalb der Anleiheschuld in Fremdwährung ging 1986 fast die gesamte Zunahme auf die Emission von Fremdwährungsanleihen zurück, bei den Schuldverschreibungen ergaben sich nur Zunahmen infolge von Kursverlusten. An Fremdwährungsanleihen wurden 24,07 Mrd S (inklusive Kursverlusten und Konversionen) an Zugängen verzeichnet, die gesamte Zunahme der Anleiheschuld in Fremdwährung belief sich auf 24,32 Mrd S, das sind die bisher höchsten Werte. Die Abnahmen waren mit insgesamt 11,44 Mrd S ebenfalls außerordentlich hoch, dennoch waren auch die Nettoemissionen von 12,88 Mrd S die bisher höchsten. Sie resultierten aus Nettozunahmen von 22,52 Mrd S bei den Fremdwährungsanleihen und einem Rückgang bei den Schuldverschreibungen von 9,64 Mrd S. Die Zunahme der Schuldverschreibungen war in der Beobachtungsperiode nur 1982 höher als jene der Anleihen, seither war eine jährlich stärker werdende Tendenz zu öffentlichen Emissionen in Fremdwährung zu beobachten, während die — privatplacierten — Schuldverschreibungen netto zuletzt im Jahr 1983 stiegen. 1986 betrug die Nettoemission der Fremdwährungsanleihen 382,6% der gesamten Netto-Fremdwährungsverschuldung. Mit 40,94 Mrd S war die Erhöhung der gesamten Anleiheschuld die bisher höchste; der Anteil an der Zunahme der Gesamtschuld war mit 44,9% zwar höher als in den Jahren 1982, 1984 und 1985, jedoch niedriger als 1983, als sie 49,7% betrug.

Tabelle 30: **Anleiheverschuldung (inklusive Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1982 bis 1986** (in Mio S)

	1982						
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Schilling	Fremd- währung
Schillinganleihen	74 024	13 400	5 315	8 085	82 109	24,9	—
Bundesobligationen	53 948	12 240	8 304	3 936	57 884	12,1	—
<u>Summe</u>	<u>127 972</u>	<u>25 640</u>	<u>13 619</u>	<u>12 021</u>	<u>139 993</u>	<u>37,0</u>	—
Fremdwährungsanleihen	16 922	3 060	1 595	1 465	18 387	—	10,6
Schuldverschreibungen	28 735	8 508	3 419	5 088	33 824	—	36,9
<u>Summe</u>	<u>45 657</u>	<u>11 567</u>	<u>5 014</u>	<u>6 553</u>	<u>52 211</u>	—	<u>47,5</u>
<u>Anleiheschuld insgesamt</u>	<u>173 629</u>	<u>37 207</u>	<u>18 633</u>	<u>18 574</u>	<u>192 203</u>	<u>40,1</u>	

*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Fortsetzung zu Tabelle 30

	1983						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Schilling	Fremdwährung	
							Gesamt	währung
Schillinganleihen	82 109	21 500	6 288	15 212	97 320	26,5	—	
Bundesobligationen	57 884	20 115	8 111	12 004	69 888	20,9	—	
Summe	139 993	41 615	14 399	27 216	167 209	47,4	—	
Fremdwährungsanleihen	18 387	7 184	1 646	5 538	23 925	—	32,1	
Schuldverschreibungen	33 824	5 725	1 373	4 352	38 176	—	25,2	
Summe	52 211	12 909	3 019	9 890	62 101	—	57,4	
Anleiheschuld insgesamt	192 203	54 524	17 418	37 106	229 309	49,7		

	1984						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Schilling	Fremdwährung	
							Gesamt	währung
Schillinganleihen	97 320	13 000	6 357	6 643	103 964	11,0	—	
Bundesobligationen	69 888	9 985	7 631	2 354	72 242	3,9	—	
Summe	167 209	22 985	13 988	8 997	176 206	14,9	—	
Fremdwährungsanleihen	23 925	6 761	2 283	4 478	28 402	—	.	
Schuldverschreibungen	38 176	1 757	6 492	— 4 735	33 441	—	.	
Summe	62 101	8 517	8 775	— 258	61 843	—	.	
Anleiheschuld insgesamt	229 309	31 502	22 763	8 740	238 049	16,3		

	1985						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Schilling	Fremdwährung	
							Gesamt	währung
Schillinganleihen	103 964	18 700	8 228	10 472	114 436	18,7	—	
Bundesobligationen	72 242	13 951	9 008	4 943	77 185	8,8	—	
Summe	176 206	32 651	17 236	15 415	191 621	27,5	—	
Fremdwährungsanleihen	28 402	13 246	3 000	10 246	38 648	—	.	
Schuldverschreibungen	33 441	4 339	6 781	— 2 442	30 999	—	.	
Summe	61 843	17 585	9 781	7 804	69 647	—	.	
Anleiheschuld insgesamt	238 049	50 236	27 017	23 219	261 268	41,6		

	1986						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Schilling	Fremdwährung	
							Gesamt	währung
Schillinganleihen	114 436	25 100	14 376	10 724	125 160	12,6	—	
Bundesobligationen	77 185	20 260	2 926	17 335	94 520	20,3	—	
Summe	191 621	45 360	17 302	28 058	219 680	32,9	—	
Fremdwährungsanleihen	38 648	24 072	1 547	22 524	61 172	—	382,6	
Schuldverschreibungen	30 999	245	9 889	— 9 644	21 355	—	.	
Summe	69 647	24 316	11 436	12 880	82 527	—	218,8	
Anleiheschuld insgesamt	261 268	69 676	28 738	40 938	302 207	44,9		

*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Der Anteil der **Bundesschatzscheine** an der inländischen Nettoverschuldung, der 1982 den Wert von beinahe 30% erreichte, sank 1983 wieder auf das Niveau von 1981 und erreichte 1985 seinen tiefsten Wert von 2,0%. 1986 stieg der Anteil an der Schillingverschuldung zwar auf 3,7% etwas an, rund zwei Drittel der Nettoemission von 3,18 Mrd S wurden jedoch im Ausland placiert und im Inland nur 2¼%ige Bundesschatzscheine begeben.

Tabelle 31: **Bundesschatzscheine 1982 bis 1986**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand 31. 12.	Netto-Schatzschein-emissionen in % der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes
in Mio S					
1982	28 800	19 270	+ 9 530	41 670	29,3
1983	18 105	12 640	+ 5 465	47 135	9,5
1984	28 371	26 325	+ 2 046	49 181	3,4
1985	31 051	29 941	+ 1 110	50 291	2,0
1986	30 310	27 135	+ 3 175	53 466	3,7

*) Inklusive Konversionen.

Der Anteil der Nettoaufnahmen von Versicherungsdarlehen an der Schilling-Nettoverschuldung stieg im Jahr 1983 sprunghaft an und wurde seither weiter ausgebaut. Der höchste Anteil war mit 12,4% im Jahr 1985 zu verzeichnen, 1986 ging er trotz der bisher höchsten Nettoaufnahme von 9,58 Mrd S leicht auf 11,2% zurück.

Tabelle 32: **Versicherungsdarlehen 1982 bis 1986**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes
in Mio S					
1982	1 500	863	+ 637	10 845	2,0
1983	6 400	792	+ 5 608	16 453	9,8
1984	8 050	817	+ 7 233	23 686	12,0
1985	7 750	781	+ 6 969	30 655	12,4
1986	10 400	819	+ 9 582	40 237	11,2

*) Inklusive Konversionen.

Seit Beginn der 80er Jahre bilden die **Bankendarlehen** die am stärksten expandierende Schuldform. Ihre Ausstattung mit großteils variabler Verzinsung war bei den Aufnahmen Ende der Hochzinsjahre attraktiv, seit 1984 kompensierten die Bankendarlehen des Bundes die schwache Kreditnachfrage der privaten Unternehmungen, wodurch die geringe Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes 1984 ausgeglichen und der Abbau der Fremdwährungsschuld ermöglicht werden konnte. Volumensmäßig war die Nettoaufnahme 1986 mit 45,67 Mrd S die bisher höchste, der Anteil der Nettodarlehensaufnahme an der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes lag mit 53,5% jedoch unter den Werten der Jahre 1984 mit 69,3% und 1985 mit 59,6%.

Tabelle 33: **Bankendarlehen 1982 bis 1986**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes
in Mio S					
1982	11 955	1 735	+ 10 220	37 598	31,4
1983	21 465	2 606	+ 18 859	56 457	32,9
1984	41 920	169	+ 41 751	98 208	69,3
1985	42 859	9 438	+ 33 421	131 628	59,6
1986	46 230	556	+ 45 674	177 302	53,5

*) Inklusive Konversionen.

Die Tilgung aus dem Gewinnanteil des Bundes bei der Oesterreichischen Nationalbank war für die Jahre 1982 bis 1984 durch Bundesgesetz ausgesetzt worden, dadurch kam in diesen Jahren ein leichter Aufbau der Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank zustande. 1985 und 1986 wurden wieder Tilgungen von über 1 Mrd S getätigt, in diesen Jahren verringerte sich die Notenbankschuld um insgesamt 1,62 Mrd S auf 1,20 Mrd S. Die Verbindlichkeiten dienen nicht der Budgetfinanzierung, sondern beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen. Sie werden aus dem Gewinnanteil des Bundes an der Oesterreichischen Nationalbank und aus Kreditrückzahlungen der Weltbankgruppe getilgt.

Tabelle 34: **Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank 1982 bis 1986**

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1982	287	100	+ 187	2 231
1983	442	100	+ 342	2 573
1984	383	136	+ 247	2 820
1985	521	1 248	— 727	2 093
1986	459	1 352	— 893	1 200

Die sonstigen Kredite und Darlehen, die hauptsächlich aus Bundestraßenvorfinanzierungen durch Bundesländer bestehen, wurden seit 1982 regelmäßig reduziert. Im Berichtszeitraum fand nur im Jahr 1983 eine Aufnahme infolge einer Konversion statt, seit 1982 reduzierte sich diese Schuldform um 0,51 Mrd S auf 0,38 Mrd S Ende 1986.

Tabelle 35: **Sonstige Kredite und Darlehen 1982 bis 1986**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1982	—	77	— 77	895
1983	212	331	— 119	775
1984	—	46	— 46	729
1985	—	120	— 120	609
1986	—	228	— 228	381

*) Inklusive Konversionen.

Zu Beginn der 80er Jahre forcierte der Bund wegen der angespannten inländischen Liquiditätslage die Aufnahme von Fremdwährungsdarlehen bei in- und ausländischen Kreditunternehmen; in den beiden in die Beobachtungsperiode fallenden Jahren 1982 und 1983 wurden jeweils rund 7 Mrd S, das war etwa die Hälfte der Neuverschuldung in Fremdwährung, aufgenommen. Seither fanden beträchtliche planmäßige und vorzeitige Tilgungen sowie Konversionen statt, sodaß das Volumen der Fremdwährungskredite und -darlehen in den letzten drei Jahren um insgesamt netto 21,41 Mrd S auf 42,08 Mrd S sank.

Tabelle 36: **Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1982 bis 1986 *)**

	Zunahme **)	Abnahme **)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Fremdwährungskreditaufnahme in % der Nettoverschuldung des Bundes in Fremdwährung
	in Mio S				
1982	10 436	3 204	+ 7 232	56 140	52,5
1983	9 682	2 332	+ 7 349	63 489	42,6
1984	13 287	19 662	— 6 374	57 115	.
1985	5 455	13 499	— 8 044	49 071	.
1986	141	7 134	— 6 993	42 078	.

*) Einschließlich Schatzwechselkredite.

***) Einschließlich Konversionen und Bewertungsänderungen.

2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1982

Tabelle 37 zeigt den Vergleich der Bestandsgröße Finanzschuld mit den Stromgrößen Budgetvolumen (Ausgaben), Bundeseinnahmen und Bruttoinlandsprodukt. Seit 1975 stiegen diese Größen ständig an, im Berichtszeitraum war der Zuwachs des Anteils der Finanzschuld an den Bundeseinnahmen und am Bruttoinlandsprodukt 1983 zwar am größten, er war jedoch 1986 nur geringfügig niedriger. Die Relation Finanzschuld zu Budgetvolumen stieg 1986 etwas stärker an als im Jahr 1983. Der deutliche Rückgang der Zuwächse aller Kennzahlen im Jahr 1984 spiegelt die Reduktion des Defizits in diesem Jahr wider, wobei sich die Wirkung des Maßnahmenpaketes 1983 sowie die gute Wirtschaftsentwicklung bis zum Jahr 1985 abzeichneten. Die unterdurchschnittliche Zunahme der Budgetausgaben in den Jahren 1984 und 1985 drückt sich in einem vergleichsweise stärkeren Anstieg der ausgabenbezogenen Kennzahl aus. 1986 wuchs jedoch das Budgetvolumen um 7,2%, die Einnahmen des Bundeshaushaltes verzeichneten dagegen ein Wachstum von nur 4,9%. Infolge dieser geänderten Entwicklung der Wachstumsraten stieg der Anteil der Finanzschuld an den Bundeseinnahmen 1986 wieder stärker an als jener an den Ausgaben, die ausgabenbezogene Kennzahl erhöhte sich um 10,8 Prozentpunkte gegenüber 16,6 Prozentpunkten bei der einnahmenbezogenen Kennzahl. Das geringe Wirtschaftswachstum bei gleichzeitig hohem Schuldenzuwachs bewirkte eine Erhöhung des Anteils der Finanzschuld am Bruttoinlandsprodukt von 4,3 Prozentpunkten.

Tabelle 37: Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1982 bis 1986

	Stand der Finanzschuld in Relation zu					
	Budgetvolumen		Bundeseinnahmen		Bruttoinlandsprodukt	
	in %	Zuwachs in %-Punkten	in %	Zuwachs in %-Punkten	in %	Zuwachs in %-Punkten
1982	91,6	+ 4,6	113,5	+ 10,9	30,1	+ 2,2
1983	102,1	+ 10,5	131,4	+ 17,9	34,6	+ 4,5
1984	108,0	+ 5,9	136,2	+ 4,8	36,6	+ 2,0
1985	113,1	+ 5,1	141,0	+ 4,8	38,5	+ 1,9
1986	123,9	+ 10,8	157,6	+ 16,6	42,8	+ 4,3

Quelle: Für 1982 bis 1985 Bundesrechnungsabschluß, für 1986 vorläufiger Gebarungserfolg.

Unter Einbeziehung der zum Jahresende noch nicht zur Gänze abgewickelten Konversionen betrug der Anteil der Neuverschuldung am Budgetvolumen im Jahr 1986 18,3%, jener am BIP 6,3%, das Niveau der beiden Kennziffern war etwa gleich hoch wie 1983. 1984 sanken die beiden Quoten infolge der Reduktion des Defizits bei gleichzeitiger Konjunkturbelebung deutlich, auch 1985 war noch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1982 bis 1986

	Schuldzunahme *)	
	in % des Budgetvolumens	in % des BIP
1982	12,4	4,1
1983	18,3	6,2
1984	12,3	4,2
1985	12,0	4,1
1986	18,3	6,3

*) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Die Ausgaben für den Schulden- und Zinsendienst stiegen 1983 wegen der verhältnismäßig geringen Schuldaufnahmen Anfang der 80er Jahre sowie des gesunkenen Zinsniveaus nur geringfügig an. Der abrupte Anstieg des Zinsdienstes 1984 erklärt sich aus der hohen Neuverschuldung im vorangegangenen Jahr, zusätzlich bewirkten außerordentlich hohe planmäßige und vorzeitige Tilgungen, daß der Schuldendienst mit nahezu 14 Mrd S mehr als doppelt so stark anstieg als der Zinsdienst. 1985 verflachte sich das Wachstum der Schulden- bzw. Zinsdienstausgaben, wobei der Zinsdienst absolut stärker stieg als der Schuldendienst, was auf die hohen Tilgungen im Jahr 1984 sowie die Laufzeitverlängerung der Finanzschuld insgesamt zurückzuführen war. Der Abbau der Fremdwährungsverschuldung seit 1984 führte zu einem Rückgang der Zinszahlungen in Fremdwährung gegenüber dem Höchstwert von 7,8 Mrd S. Diese Entwicklung wurde durch das gesunkene Auslandszinsniveau sowie Kursgewinne zusätzlich unterstützt.

Tabelle 39: **Schulden- und Zinsendienst 1982 bis 1987**

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Schilling	Fremd- währung in Mrd S	Summe	Schilling	Fremd- währung in Mrd S	Summe
1982	39,4	11,5	50,9	18,0	6,7	24,7
1983	40,5	12,4	52,9	19,4	6,9	26,3
1984	47,8	18,7	66,6	24,8	7,8	32,5
1985	51,4	18,2	69,7	29,3	7,4	36,7
1986	54,6	21,1	75,7	33,2	7,5	40,6
1987 (BVA)	65,3	19,9	85,3	40,0	7,5	47,6

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1982 bis 1985 Bundesrechnungsabschluß, für 1986 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1987 Bundesvoranschlag.

1986 stieg der Schuldendienst zwar mit 6,0 Mrd S wieder etwas stärker an, die Erhöhung des Zinsdienstes bewegte sich jedoch mit 3,9 Mrd S etwa auf dem Niveau im Jahr zuvor. Auch 1986 zeigt sich die verhältnismäßige Verringerung der Fremdwährungsschuld deutlich: Bei einer Stagnation des Zinsdienstes in Fremdwährung war nahezu die gesamte Erhöhung bei den Zinsenzahlungen in Schilling zu verzeichnen. Der Bundesvoranschlag 1987 beinhaltet Ausgabenansätze für den Schuldendienst von 85,3 Mrd S und für den Zinsendienst von 47,6 Mrd S, womit der starke Anstieg der Finanzschuld im Jahr 1986 zum Ausdruck kommt.

Tabelle 40: **Schuldendienstquoten 1982 bis 1987**

	des BIP	Schuldendienst in %		des Netto- abgabenerfolges
		des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	
1982	4,5	13,7	16,9	31,1
1983	4,4	13,0	16,7	30,3
1984	5,2	15,3	19,3	34,5
1985	5,1	15,0	18,7	33,7
1986	5,3	15,2	19,3	35,0
1987 (BVA)	5,7	16,7	21,4	38,7

Quelle: Für 1982 bis 1985 Bundesrechnungsabschluß, für 1986 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1987 Bundesvoranschlag bzw. BIP-Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

Im Jahr 1985 stieg der Zinsendienst wesentlich stärker an als der Schuldendienst, sämtliche Schuldendienstquoten gingen zurück, während die Zinsendienstquoten in diesem Jahr weiter anstiegen. 1986 nahmen wieder alle Quoten zu, wenn auch deutlich weniger als 1984. Gemäß Bundesvoranschlag 1987 werden im laufenden Jahr mehr als ein Fünftel des Nettoabgabenerfolges und über 3% des Bruttoinlandsprodukts für den Zinsendienst aufzuwenden sein.

Tabelle 41: **Zinsdienstquoten 1982 bis 1987**

	des BIP	Zinsendienst in %		des Netto- abgabenerfolges
		des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	
1982	2,2	6,6	8,2	15,1
1983	2,2	6,5	8,3	15,1
1984	2,5	7,5	9,4	16,8
1985	2,7	7,9	9,8	17,7
1986	2,8	8,2	10,4	18,8
1987 (BVA)	3,2	9,3	11,9	21,6

2.4 Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1987

Im ersten Quartal 1987 erhöhte sich die Finanzschuld des Bundes um 21,02 Mrd S oder 3,4% auf 637,89 Mrd S, wobei hier Tilgungen im Zuge von bereits 1986 aufgenommenen Konversionen berücksichtigt sind. 19,49 Mrd S, das entspricht 92,7% der Gesamtzunahme, wurden in Schilling finanziert, die Nettoaufnahmen in Fremdwährung beliefen sich auf 1,53 Mrd S. Die höchsten Nettoaufnahmen fanden zwar bei den Fremdwährungsanleihen mit 9,36 Mrd S statt, sie wurden jedoch durch starke Abnahmen bei den Schuldverschreibungen und Fremdwährungsdarlehen von insgesamt 7,83 Mrd S größtenteils kompensiert. Der Fremdwährungsanteil an der Gesamtschuld sank weiter von 20,2% zum Jahresende 1986 auf 19,8% zum Ende des ersten Quartals 1987. Innerhalb der Schillingschuld lag der Finanzierungsschwerpunkt volumensmäßig wieder bei den Bankendarlehen, sie wuchsen um 8,72 Mrd S oder 4,9% auf 186,03 Mrd S, das entspricht 29,2% der Gesamtschuld gegenüber 28,7% zum Vorjahresende.

Tabelle 42: Finanzschuld im ersten Quartal 1987 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1986		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1987	
	in Mio S	%-Anteil			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S	%-Anteil
Schilling								
Anleihen	125 159,7	20,3	5 000,0	5 541,1	- 541,1	- 0,4	124 618,5	19,5
Bundesobligationen	94 520,0	15,3	6 525,0	1 241,5	+ 5 283,5	5,6	99 803,4	15,6
Bundesschatzscheine	53 466,0	8,7	2 000,0	200,0	+ 1 800,0	3,4	55 266,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	44,3	13 525,0	6 982,6	+ 6 542,4	2,4	279 688,0	43,8
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	4 300,0	182,2	+ 4 117,8	10,2	44 354,4	7,0
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	19 895,0	11 170,9	+ 8 724,1	4,9	186 026,2	29,2
Sonstige Kredite	380,7	0,1	-	19,6	- 19,6	- 5,2	361,1	0,1
Notenbankschuld	1 199,7	0,2	161,1	40,0	+ 121,1	10,1	1 320,8	0,2
Nicht titrierte Schillingschuld	219 119,1	35,5	24 356,1	11 412,7	+ 12 943,4	5,9	232 062,5	36,4
Summe Schilling	492 264,7	79,8	37 881,1	18 395,4	+ 19 485,8	4,0	511 750,5	80,2
Fremdwährung**)								
Anleihen	61 172,3	9,9			+ 9 360,6	15,3	70 532,9	11,1
Schuldverschreibungen	21 354,8	3,5			- 2 106,8	- 9,9	19 248,0	3,0
Titr. Fremdwährungsschuld	82 527,1	13,4			+ 7 253,8	8,8	89 780,9	14,1
Kredite und Darlehen	42 078,3	6,8			- 5 722,5	- 13,6	36 355,8	5,7
Summe Fremdwährung	124 605,4	20,2			+ 1 531,3	1,2	126 136,6	19,8
Gesamt	616 870,1	100,0			+ 21 017,0	3,4	637 887,1	100,0

*) Einschließlich Konversionen.

***) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1986 bzw. vom 31. 3. 1987.

Beträchtliche Nettoaufnahmen fanden auch bei den Bundesobligationen mit 5,28 Mrd S statt, während sich die Anleihen infolge außerordentlich hoher Tilgungen im Ausmaß von 5,54 Mrd S um 0,54 Mrd S verringerten. An Bundesschatzscheinen wurden 1,80 Mrd S Nettozuwächse verzeichnet, sodaß sich die titrierte Schillingschuld um insgesamt 6,54 Mrd S oder 2,4% auf 279,69 Mrd S erhöhte, ihr Anteil an der Gesamtschuld sank von 44,3% auf 43,8%. Hohe Neuaufnahmen fanden auch bei den Versicherungsdarlehen mit 4,12 Mrd S statt, sodaß sich unter Berücksichtigung geringfügiger Zugänge bei der Notenbankschuld und Abnahmen bei den sonstigen Krediten die nicht titrierte Schillingschuld um insgesamt 12,94 Mrd S oder 5,9% auf 232,06 Mrd S erhöhte, ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg von 35,5% auf 36,4%.

Tabelle 43: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987 nach Währungen *) (in Mio Fremdwährung)

	Stand	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung		Stand
	31. 12. 1986			absolut	in %	31. 3. 1987
US-\$	1 131,1	200,0	6,5	+ 193,5	+ 17,1	1 324,6
DM	6 040,7	700,0	764,7	- 64,7	- 1,1	5 976,0
sfr	4 121,8	200,0	485,1	- 285,1	- 6,9	3 836,8
hfl	1 324,8	-	-	-	-	1 324,8
Yen	209 400,0	20 000,0	-	+ 20 000,0	+ 9,6	229 400,0
ECU	100,0	-	-	-	-	100,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

In Fremdwährung begab die Republik Österreich eine 200 Mio US-\$-Anleihe zu 7¼%, die aufgrund eines Swap-Vertrages in DMark, holländischen Gulden und Yen bedient wird, eine 700 Mio DM-Anleihe zu Zinssätzen von 5¼%, 5¼% und 6¼%, eine 20 000 Mio Euro-Yen-Anleihe zu 5¼% sowie 200 Mio sfr-Schuldverschreibungen zu 4¼%.

Tabelle 44: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987

	Stand 31. 3. 1987		Zugänge Abgänge durch Swaps		tatsächlich ausgenutzter und bedienter Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	in Mio FW		in Mio FW	%-Anteil
US-\$	1 324,6	13,9	—	— 1 249,1	75,5	0,8
DM	5 976,0	34,8	+ 890,7	—	6 866,7	38,3
sfr	3 836,8	26,8	+ 1 762,7	—	5 599,4	37,4
hfl	1 324,8	6,8	+ 604,4	—	1 929,2	9,5
Yen	229 400,0	16,5	+ 18 465,0	— 45 000,0	202 865,0	14,0
ECU	100,0	1,2	—	— 100,0	—	—

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen nahm nur die Verschuldung in Yen um 1,98 Mrd S oder 12,6% nennenswert zu, die Schweizer Franken-Schuld stieg geringfügig um 0,15 Mrd S oder 0,3%. Bei allen anderen Währungen ergaben sich Nettoabnahmen: Hohe Tilgungen, insbesondere bei den Krediten, verringerten die DMark-Schuld um 0,51 Mrd S oder 1,1%; die US-Dollar-Schuld sank um 0,08 Mrd S oder 8,1%, aufgrund von Kursgewinnen ergab sich auch bei der Schuld in holländischen Gulden ein geringfügiger Rückgang.

Tabelle 45: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1987: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand 31. 12. 1986			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1987		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	76,0	1 042,0	0,8	— 84,0	— 8,1	75,5	958,0	0,8
DM	6 931,4	48 796,8	39,2	— 513,9	— 1,1	6 866,7	48 283,0	38,3
sfr	5 596,5	47 066,5	37,8	+ 153,3	+ 0,3	5 599,4	47 219,9	37,4
hfl	1 929,2	12 028,5	9,7	— 1,9	— 0,0	1 929,2	12 026,6	9,5
Yen	182 865,0	15 671,5	12,6	+ 1 977,7	+ 12,6	202 865,0	17 649,3	14,0
Gesamt		124 605,4	100,0	+ 1 531,3	+ 1,2		126 136,6	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

3 TILGUNGEN UND ZINSEN DER ZUM JAHRESENDE 1986 BESTEHENDEN FINANZSCHULD DES BUNDES IN DEN JAHREN 1987 BIS 1996

Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1987 bzw. ab 1988 gemäß Tilgungsplan (Stichtag 31. 12. 1986) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 46: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1986 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1987 bis 1996**

	Zinsen	Tilgung in Mrd S	Summe
1987: Schilling	40,2	24,5	64,7
(BVA) Fremdwährung	7,3	11,9	19,2
Summe	47,6	36,4	84,0
1988: Schilling	35,7	27,3	63,1
Fremdwährung	6,4	12,5	18,8
Summe	42,1	39,8	81,9
1989: Schilling	33,6	28,5	62,1
Fremdwährung	5,5	10,3	15,8
Summe	39,1	38,8	77,9
1990: Schilling	31,2	23,7	54,9
Fremdwährung	4,8	12,3	17,2
Summe	36,0	36,0	72,0
1991: Schilling	29,1	30,6	59,7
Fremdwährung	4,0	7,0	11,0
Summe	33,2	37,6	70,7
1992: Schilling	26,8	31,5	58,3
Fremdwährung	3,6	9,1	12,7
Summe	30,4	40,6	71,0
1993: Schilling	25,7	39,0	64,7
Fremdwährung	3,1	8,0	11,0
Summe	28,7	47,0	75,7
1994: Schilling	21,7	32,9	54,6
Fremdwährung	2,6	7,6	10,2
Summe	24,4	40,5	64,8
1995: Schilling	19,0	30,0	49,0
Fremdwährung	2,9	13,0	15,9
Summe	22,0	42,9	64,9
1996: Schilling	16,7	43,3	60,0
Fremdwährung	1,4	8,7	10,1
Summe	18,1	52,0	70,1

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Der internationale Vergleich soll der Veranschaulichung von Übereinstimmungen bzw. Verschiedenheiten der Staatsschuldenentwicklung in einigen westlichen Industrieländern dienen und dadurch Rückschlüsse auf die Budgetpolitik im Zeitablauf ermöglichen bzw. die Aussagekraft der nationalen Daten erhöhen. Der Ländervergleich unterliegt allerdings mehreren Einschränkungen. Zwischen den Statistiken der einzelnen Staaten bestehen zum Teil erhebliche Abweichungen bezüglich der Abgrenzung des Begriffs Finanzschuld¹⁾ sowie den Umfang der erfaßten Haushalte (z. B. das Problem der öffentlichen Unternehmen und Parafisci). Von erheblicher Bedeutung beim Vergleich einzelner Kennziffern ist weiters die Kompetenzverteilung zwischen den Gebietskörperschaften und sonstigen staatlichen Einrichtungen. Um der von Land zu Land unterschiedlichen Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden Rechnung zu tragen, wird im folgenden die Verschuldung jeweils für den Zentralstaat (Bund) und alle Gebietskörperschaften insgesamt dargestellt. Unberücksichtigt bleibt jedoch die Tatsache, daß diverse öffentliche Aufgaben von außerhalb der Gebietskörperschaften stehenden — teilweise öffentlichen — Wirtschaftskörpern wahrgenommen werden. So sei vor allem darauf hingewiesen, daß hinsichtlich dieser institutionellen Abgrenzung zum Beispiel die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld eine österreichische Besonderheit darstellt²⁾.

Neben der haushaltsrechtlichen Organisation ist bei der Interpretation der Verschuldung der einzelnen Staaten auch die wirtschaftspolitische Situation — wie etwa unterschiedliche Inflationsraten, Bedeutung der Zinspolitik sowie Veränderungen der Wechselkurse — zu beachten. Die Vielzahl von Ursachen der öffentlichen Verschuldung erfordert das Heranziehen mehrerer Kennzahlen.

Tabelle 47: Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	18,0	16,1	46,6	37,8	33,6	51,6	13,4	34,5	28,0
1982	19,7	17,3	46,3	39,7	39,2	60,1	12,7	38,6	30,1
1983	20,7	19,8	47,5	44,2	45,9	65,2	12,4	42,2	34,6
1984	21,3	21,4	49,3	48,8	51,4	67,7	13,0	44,9	36,6
1985	21,7	23,2	48,8	49,8	55,4	69,1	12,8	49,3	38,5
1986	21,7	24,3	-	51,4	57,3	67,4	11,6	53,2	42,8

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

***) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); International Financial Statistics des IMF; Federal Reserve Bulletin; Financial Statistics des britischen Central Statistical Office; Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank.

In den Jahren 1985 und 1986 lag der Anteil der Verschuldung des Bundes am BIP in Österreich bei 38,5% bzw. 42,8%. Zwar wiesen weiterhin nur die Schweiz, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland eine niedrigere Relation auf, der Abstand Österreichs zu diesen drei Ländern hat sich jedoch 1986 weiter vergrößert. Bemerkenswert ist, daß die Kennziffern 1986 in Schweden (das mit 67,4% des BIP weiterhin den mit Abstand höchsten Anteil aufweist) und in der Schweiz zurückgingen. Über den gesamten Beobachtungszeitraum gelang es nur der Schweiz, die jährliche Wachstumsrate der Verschuldung unter jener des BIP zu halten und die Kennzahl gegenüber 1981 zu reduzieren. Ein insgesamt flacher Anstieg war auch bei Großbritannien, Frankreich und der BRD zu verzeichnen. Das niedrige Niveau der französischen Verschuldung sowie der relativ geringe Anstieg dieser Kennzahl bis Beginn der 80er Jahre scheint allerdings weniger Ergebnis der Budget- als der Geldpolitik zu sein³⁾. Den stärksten Anstieg seit 1981 wiesen die Niederlande und die USA gefolgt von Österreich auf.

¹⁾ Hingewiesen sei auf die Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der Erfassung von Finanzschulden gegenüber Gebietskörperschaften sowie auf die gelegentliche Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

²⁾ Der kumulierte Zuschußbedarf der österreichischen Bundesbetriebe, der zu einem großen Teil auf Investitionen zurückgeht, belief sich in den Jahren 1981 bis 1986 auf rund 140 Mrd S. Die Einbeziehung der Verschuldung von Bundespost und Bundesbahn würde in der Bundesrepublik Deutschland den Schuldenstand des Bundes um über ein Fünftel erhöhen.

³⁾ Infolge verhältnismäßig hoher Inflationsraten hat sich die französische Altschuld entsprechend rasch entwertet, gleichzeitig wies die französische Finanzschuld gemessen am Durchschnittszinssatz bis 1983 eine negative Realverzinsung auf, die den Zinsdienst dämpfte. Eine entsprechende Untersuchung findet sich in einem unveröffentlichten Manuskript des BMF, das von E. Kitzmantel erarbeitet wurde.

Grafik 5

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1981 und 1985

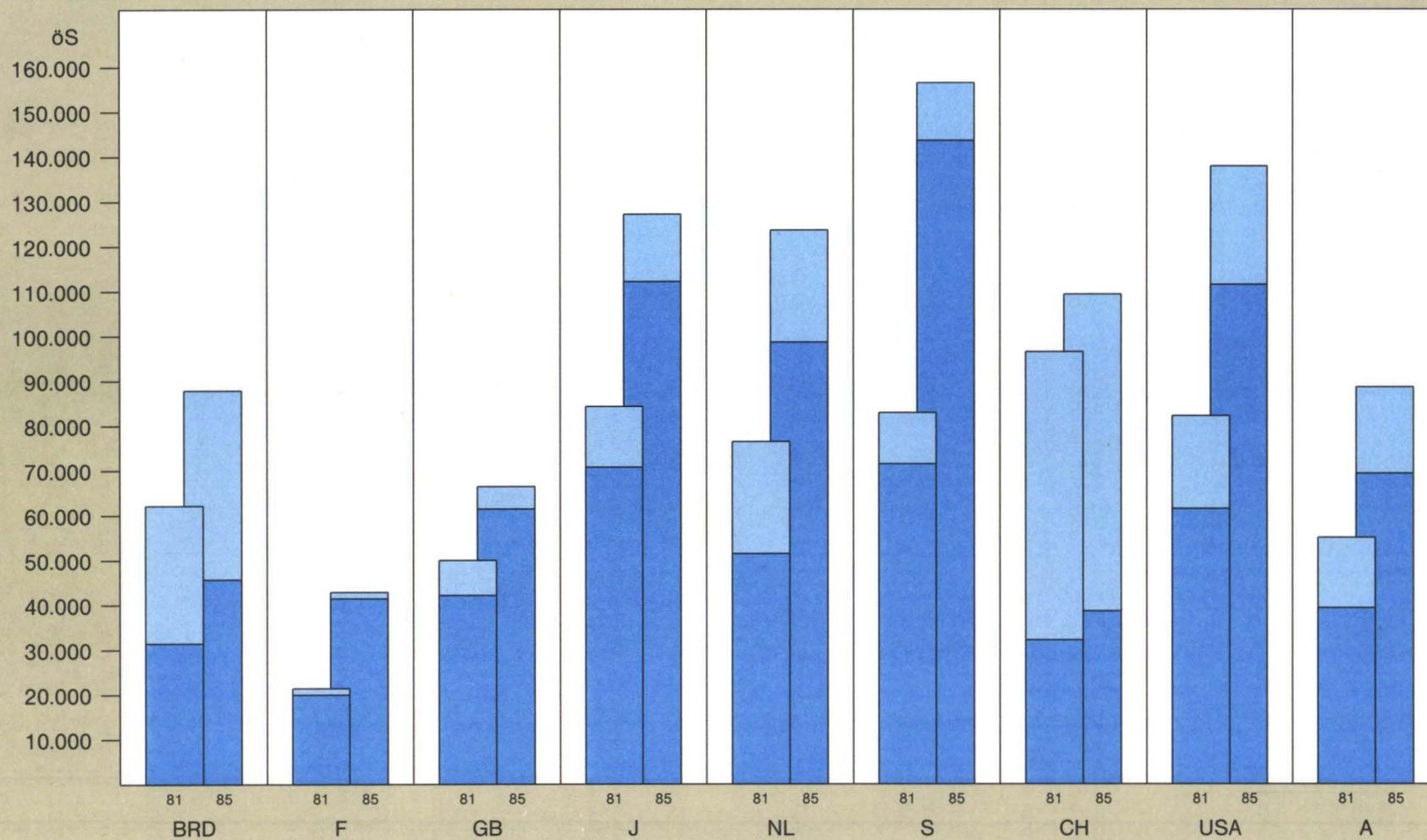
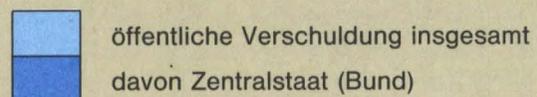


Tabelle 48: **Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien**)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	35,4	17,4	54,7	44,9	49,6	60,0	39,9	45,9	39,3
1982	38,5	18,4	53,0	47,0	54,9	68,1	38,8	50,5	41,6
1983	40,1	20,8	53,0	51,3	61,2	72,5	38,3	53,3	46,0
1984	40,9	22,4	54,5	55,8	66,0	74,4	38,1	55,8	47,6
1985	41,3	24,3	52,6	56,5	69,7	75,3	37,0	60,9	49,0

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

***) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

Auch im Hinblick auf den Anteil der gesamten öffentlichen Verschuldung am BIP wiesen nur Frankreich, die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland niedrigere Werte auf als Österreich. Den höchsten Anteil verzeichnete in der gesamten Beobachtungsperiode Schweden. Zwischen 1981 und 1985 war der Anteil der öffentlichen Verschuldung am BIP in der Schweiz — der bis 1981 noch über dem österreichischen Niveau lag — und in Großbritannien rückläufig; er reduzierte sich um 3 Prozentpunkte bzw. 2 Prozentpunkte, während in den anderen in den Vergleich einbezogenen Ländern diese Kennzahl zunahm. Der Anstieg dieser Kennzahl in Österreich verlief deutlich flacher als bei der Verschuldung des Zentralstaates.

Die in den einzelnen Staaten verschiedene hohe Differenz der Relationen der Verschuldung des Zentralstaates zum BIP und des Gesamtstaates zum BIP entspringt weitgehend der unterschiedlichen Kompetenzverteilung zwischen den Gebietskörperschaften. In der stark föderalistisch ausgerichteten Schweiz lag der Anteil des Bundes an der gesamten öffentlichen Schuld 1985 bei einem Drittel, in der Bundesrepublik Deutschland knapp über 50%, in Frankreich, Großbritannien und Schweden dagegen — Länder mit deutlich zentralistischen Strukturen — bei über 90%. In Österreich betrug der Anteil, wie in den Niederlanden und den USA, rund 80%.

Tabelle 49: **Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	2,7	2,6	2,1	6,2	5,4	11,5	0,1	3,3	3,2
1982	2,3	3,3	3,4	3,7	7,1	13,0	0,1	5,4	4,1
1983	2,0	4,2	5,0	6,0	7,9	11,8	0,1	6,4	6,2
1984	1,5	3,1	4,7	7,2	7,2	9,4	1,2	6,8	4,2
1985	1,4	3,3	3,8	3,9	6,1	7,1	0,7	7,1	4,1
1986	1,2	2,7	.	3,7	3,3	3,7	-0,4	6,4	6,3

Die Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP war in der Beobachtungsperiode am niedrigsten in der Schweiz, in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich, 1986 verzeichnete die Schweiz sogar einen absoluten Rückgang des Schuldenstandes. Den durchschnittlich höchsten Anteil der Neuverschuldung am BIP verzeichnete auch hier Schweden. Im Jahr 1986 wies Österreich nach den USA mit 6,3% den höchsten Wert auf, 1985 lagen vor Österreich noch Schweden, die USA und die Niederlande.

Tabelle 50: **Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP**

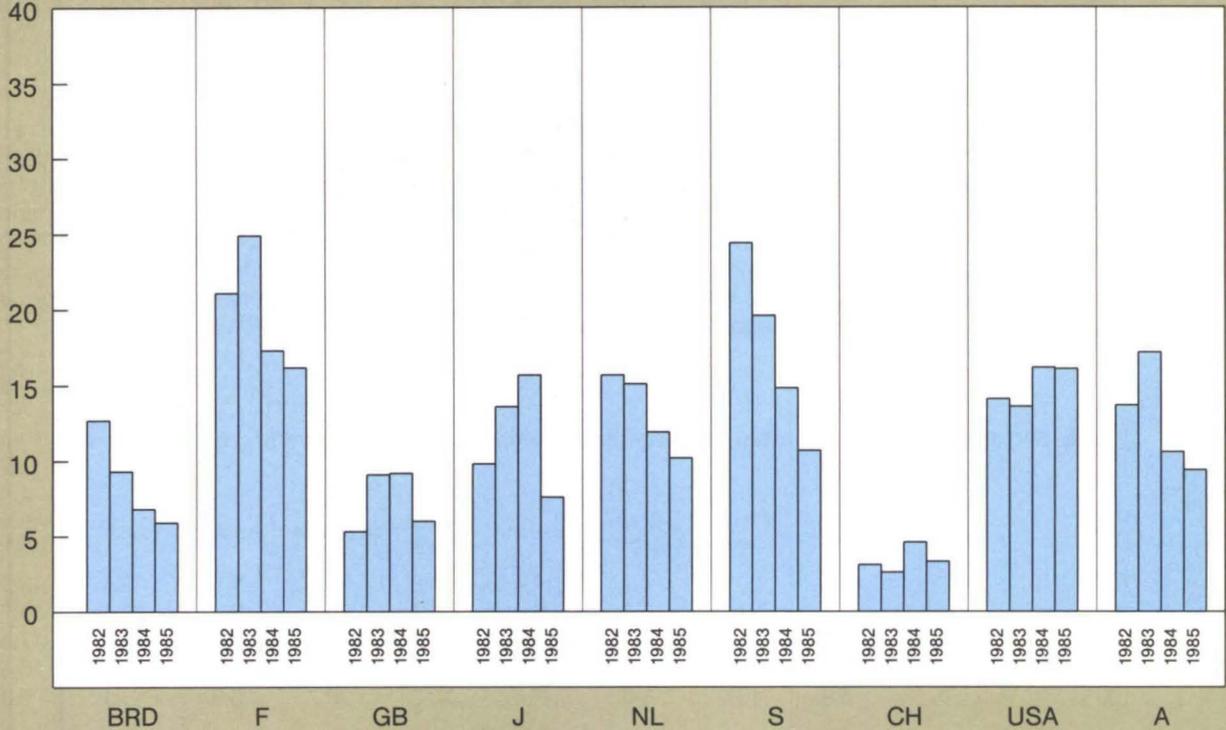
	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	5,0	2,9	2,5	6,7	6,4	12,2	0,6	4,0	4,2
1982	4,3	3,2	2,7	4,2	7,5	13,4	1,2	6,3	5,0
1983	3,4	4,2	4,4	6,1	8,0	11,9	1,0	6,4	6,7
1984	2,6	3,3	4,6	7,6	7,0	9,6	1,7	7,8	4,6
1985	2,3	3,4	3,0	4,0	6,4	7,3	1,2	8,4	4,2

Für das Jahr 1985 ergibt sich ein ähnliches Bild beim Vergleich der Veränderung der Verschuldung des Gesamtstaates in Relation zum BIP. Die niedrigsten Anteile der Neuverschuldung des Gesamtstaates am BIP wiesen wieder die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Frankreich auf.

Grafik 6

Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1982 bis 1985

Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung insgesamt
(Veränderung gegenüber Vorjahresende in %)



Zuwachsraten der Finanzschuld des Zentralstaates
(Veränderung gegenüber Vorjahresende in %)

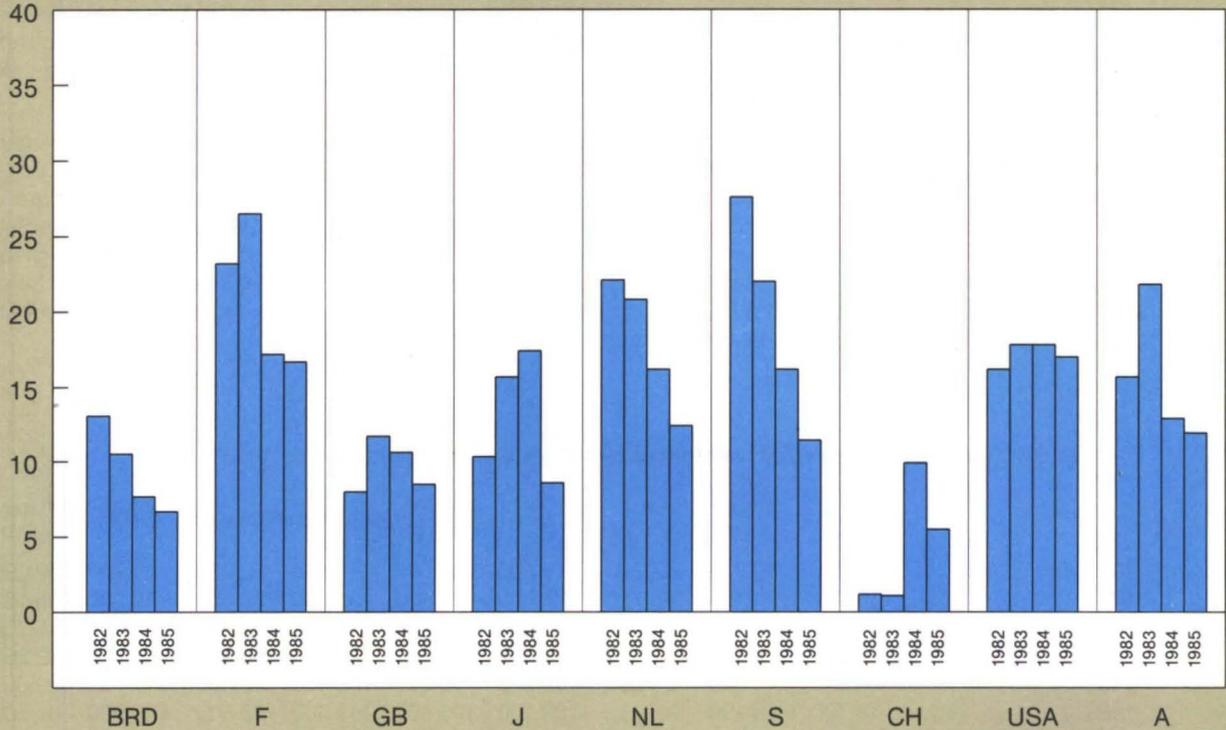


Tabelle 51: **Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	17,9	19,6	4,8	19,6	19,1	28,7	1,1	10,5	13,1
1982	13,1	23,2	8,0	10,3	22,1	27,6	1,2	16,2	15,7
1983	10,5	26,5	11,7	15,7	20,8	22,0	1,1	17,8	21,8
1984	7,7	17,2	10,6	17,4	16,2	16,2	9,9	17,8	12,9
1985	6,7	16,7	8,5	8,6	12,4	11,4	5,5	17,0	11,9
1986	5,7	12,5	-	7,7	6,1	5,9	-3,5	13,8	17,4

Im Durchschnitt der Jahre 1981 bis 1985 betrug die jährliche Wachstumsrate der Verschuldung des Bundes in Österreich 15,1%. Ein annähernd gleich hohes Niveau der durchschnittlichen Wachstumsraten verzeichnete der Zentralstaat in den USA mit 15,9%, knapp darunter lag Japan mit 14,3%. Das höchste Wachstumstempo war in Schweden (21,2%), in Frankreich (20,6%) und in den Niederlanden (18,1%) zu verzeichnen. Die niedrigsten Werte wiesen die Schweiz mit 3,8%, Großbritannien mit 8,7% und die Bundesrepublik Deutschland mit 11,1% auf. Im Jahr 1986 hat sich mit Ausnahme von Österreich, dessen Zuwachsrate 17,4% betrug, das Wachstumstempo in allen in den Vergleich einbezogenen Ländern verlangsamt, in der Schweiz wurde sogar ein Rückgang der Verschuldung um 3,5% verzeichnet.

Tabelle 52: **Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	16,4	20,4	4,7	17,4	14,8	25,6	1,5	9,6	12,1
1982	12,7	21,1	5,3	9,8	15,7	24,4	3,1	14,1	13,7
1983	9,3	24,9	9,1	13,6	15,1	19,6	2,6	13,6	17,1
1984	6,8	17,3	9,2	15,7	11,9	14,8	4,6	16,2	10,6
1985	5,9	16,2	6,0	7,6	10,2	10,7	3,3	16,1	9,4

Zu ähnlichen Ergebnissen für den Zeitraum 1981 bis 1985 führt der Vergleich der jährlichen Zuwachsraten der gesamten öffentlichen Verschuldung. Auch hier wiesen Frankreich und Schweden die höchsten durchschnittlichen Wachstumsraten auf, die Schweiz und Großbritannien die niedrigsten. Österreich lag mit einem Durchschnittswachstum von 12,6% im Mittelfeld. In allen betrachteten Ländern lag die Zuwachsrate der gesamten öffentlichen Verschuldung — teilweise deutlich — unter dem Wachstum der Verschuldung des Zentralstaates.

Der Vergleich der Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung wird im Zeitablauf von der Bevölkerungsentwicklung und insbesondere von Wechselkursänderungen beeinflusst. Um verzerrte Ergebnisse aufgrund von Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, erfolgte die Umrechnung generell mit Devisenmittelkursen zum Jahresende 1986. Aufgrund der Aufwertung des Schillings gegenüber dem US-Dollar, dem französischen Franc, dem britischen Pfund und geringfügig auch dem japanischen Yen sowie der leichten Abwertung gegenüber dem Schweizer Franken unterscheiden sich die hier ausgewiesenen Daten im Niveau zum Teil erheblich von jenen des Finanzschuldenberichtes 1986, die mit den Jahresendkursen 1985 berechnet wurden.

Tabelle 53: **Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung** (in öS) *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	31 700	19 700	42 300	70 800	51 800	71 400	32 300	61 700	39 100
1982	35 900	24 100	45 700	77 600	63 000	91 000	32 500	70 900	45 100
1983	39 800	30 400	51 100	89 100	75 900	111 000	32 800	82 700	55 100
1984	43 000	35 400	56 400	103 900	87 800	128 800	36 200	96 600	62 200
1985	46 000	41 200	61 500	112 200	98 300	143 400	38 000	111 700	69 500
1986	48 700	46 100	-	120 100	103 800	151 500	36 500	125 900	81 500

In der gesamten Beobachtungsperiode war die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates nur in der Schweiz, in Frankreich und in der Bundesrepublik Deutschland niedriger als in Österreich, seit 1983 auch in Großbritannien. Das höchste Niveau dieser Kennzahl verzeichneten Schweden und — trotz 21%iger Dollarabwertung im Jahresendstandsvergleich — die USA.

Tabelle 54: **Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung** (in öS) *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	62 300	21 300	49 700	84 100	76 600	83 000	96 400	82 100	54 900
1982	70 200	25 600	52 400	91 700	88 200	103 200	98 800	92 800	62 300
1983	77 000	31 900	57 100	103 400	101 200	123 400	101 200	104 400	73 200
1984	82 600	37 200	62 200	118 900	112 700	141 500	106 600	120 200	81 000
1985	87 700	43 100	66 400	127 200	123 700	156 400	109 600	138 000	88 500

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1986 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Beim Vergleich der gesamten öffentlichen Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung hat sich die Position Österreichs Ende 1985 insbesondere gegenüber der Bundesrepublik Deutschland verschlechtert, die bundesdeutsche Kennzahl lag erstmals — neben der französischen und der britischen — unter dem österreichischen Niveau. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung des Gesamtstaates wiesen Schweden, die USA, Japan und die Niederlande auf, die auch die höchsten absoluten Zuwächse verzeichneten.

5 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

5.1 Konjunktorentwicklung im Jahr 1986

Die Ölpreissenkung konnte im Jahr 1986 die in sie gesetzten Erwartungen einer Konjunkturbelebung auf internationaler Ebene nicht erfüllen. Infolge der niedrigeren Einfuhrpreise erzielten zwar die Industrieländer beträchtliche Kaufkraftgewinne, aus Zahlungsbilanzgründen mußten jedoch die Ölproduzenten, viele Entwicklungsländer und Oststaaten ihre Importe einschränken, sodaß sich die Dynamik im internationalen Warenhandel erheblich abschwächte. Im Durchschnitt der OECD-Länder verringerte sich die reale Zuwachsrate der Exporte von 4% im Jahr 1985 auf 1,3%. Ein großer Teil des zusätzlichen Einkommens der Industrieländer floß in die privaten Ersparnisse, die Binnennachfrage konnte daher den Exporteinbruch nur teilweise kompensieren. Trotz vielfach erwarteter Konjunkturbelebung verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum der OECD-Staaten infolge dieser Faktoren von 3% im Vorjahr auf 2,5%, wobei es zwischen den einzelnen Ländern nur noch geringe Unterschiede im Wachstumstempo gab. Die außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte haben sich im abgelaufenen Jahr weiter verschärft: Trotz anhaltender Dollarabwertung stieg das Leistungsbilanzdefizit der USA von 2,9% des BIP auf 3,3% an, die Bundesrepublik Deutschland und Japan erzielten dank der deutlichen Verbesserung ihrer Terms of Trade mit rund 4,0% bzw. 4,4% des BIP wesentlich höhere Überschüsse als 1985. Die niedrigeren Rohstoffpreise führten in mehreren OPEC-Staaten und Entwicklungsländern zu erheblichen Zahlungsbilanzschwierigkeiten.

Die Konjunkturabschwächung machte sich auf dem Arbeitsmarkt vorerst nicht bemerkbar, die Beschäftigung nahm etwa im gleichen Ausmaß zu wie im Vorjahr. Da jedoch das Arbeitskräfteangebot ebenfalls anstieg, verharrte die Arbeitslosenrate im OECD-Durchschnitt auf dem hohen Niveau von 8¼%. Die beträchtliche Reduzierung der Importpreise (auf Dollarbasis gingen die Rohstoffpreise 1986 um rund ein Viertel zurück) dämpfte die Preisauftriebstendenzen deutlich. In den EG-Ländern halbierte sich die Inflationsrate auf 3,3%, im gesamten OECD-Bereich sank sie von 4,5% auf 2,6%, in der Bundesrepublik Deutschland nahm der Verbraucherpreisindex sogar um 0,2% ab.

Der Außenwert des Dollars, der sich bereits im Vorjahr beträchtlich abschwächte, ging 1986 kontinuierlich weiter zurück — im Jahresendstandsvergleich fiel der Dollarkurs gegenüber der DMark und dem österreichischen Schilling um 21%. Da die DMark infolge der Dollarschwäche verstärkt als Veranlagungswährung nachgefragt wurde, mußten die Leitkurse im EWS im April neu festgesetzt werden, wobei die DMark um 3% aufwertete. Die Geldpolitik der USA versuchte weiterhin im Hinblick auf die Entwicklung des Dollarkurses und zur Stützung der Binnenkonjunktur expansive Impulse zu setzen, die Geldmenge weitete sich in einem über dem Zielkorridor liegenden Ausmaß aus. Der Diskontsatz wurde in vier Etappen um jeweils einen halben Prozentpunkt auf schließlich 5,5% herabgesetzt. Die europäischen Zinssenkungstendenzen verliefen dagegen wesentlich schwächer, die Deutsche Bundesbank nahm 1986 den Diskontsatz nur einmal, im März, um einen halben Prozentpunkt auf 3,5% zurück. Die Zinsdifferenz zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland verringerte sich im Laufe des Jahres um 1,5 Prozentpunkte.

Auch die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft entsprach nicht den Erwartungen, die aufgrund der zusätzlichen Realeinkommen gegeben waren. Das reale Wirtschaftswachstum lag mit 1,8% um mehr als einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert und blieb damit auch unter dem westeuropäischen Durchschnitt. Starke Einbußen bei Lieferungen nach Osteuropa, in die USA und vor allem in die OPEC-Länder brachten den Exportboom der letzten Jahre zum Stillstand. Obwohl die erwartete Belebung des Konsums ausblieb, war die Konjunktur von der Binnennachfrage gestützt, da die Investitionen von der Wachstumsverlangsamung relativ wenig beeinträchtigt wurden. Die privaten Haushalte verzeichneten zwar einen realen Kaufkraftanstieg um 4,3%, weiteten aber ihre realen Konsumausgaben nur um 1,9% aus. Diese Zurückhaltung beim Verbrauch bedeutete eine kräftige Zunahme der Sparquote um rund 2 Prozentpunkte auf knapp 12% der verfügbaren Einkommen. Die Notwendigkeit struktureller Anpassungen und technologischer Verbesserungen gemeinsam mit den gestiegenen Unternehmenserträgen wirkte belebend auf die Investitionen in Ausrüstungsgüter, und auch die Baukonjunktur war lebhafter als in den Vorjahren, sodaß die Bruttoanlageinvestitionen insgesamt um 3,7% real wuchsen.

Der Verfall der Ölpreise und die Aufwertung des Schillings führten zu einer beträchtlichen Kostenentlastung bei den Unternehmen, die sich auch in den Verbraucherpreisen niederschlug. Die Inflationsrate sank von 2,9% im Jänner auf 1,4% im April und erreichte nach einer geringfügigen Erhöhung im Herbst ihren Tiefstwert im Dezember mit 1,1%. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 1,7% nach 3,2% im Vorjahr.

Die Zahl der Beschäftigten nahm im ersten Halbjahr stärker zu als 1985, erst in den letzten Monaten des Jahres schwächte sich die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt ab. Dennoch waren im Jahresdurchschnitt um 0,7% mehr Personen beschäftigt als im Vorjahr, infolge des weiterhin rascher expandierenden Arbeitskräfteangebots erhöhte sich allerdings die Arbeitslosenquote von 4,8% auf 5,2%.

Die österreichische Leistungsbilanz verzeichnete im Jahr 1986 eine weitere Verbesserung, sie schloß mit einem Überschuß (vorläufiges Ergebnis) in Höhe von 2,6 Mrd S. Dies ist großteils auf eine Verringerung des Warenverkehrsdefizits zurückzuführen: Infolge der spürbaren Verbesserung der realen Austauschverhältnisse stand den um 3,4% niedrigeren Exporterlösen ein Rückgang der Importausgaben um 5,3% gegenüber. Die Deckungsquote der Wareneinfuhren durch Warenausfuhren stieg auf etwa 84%, das ist der höchste Wert seit Ende der 60er Jahre. Gleichzeitig verminderten sich jedoch der traditionelle Überschuß in der Dienstleistungsbilanz um 4,6 Mrd S und die Nettoeinnahmen aus dem Transitverkehr um 4,3 Mrd S, sodaß die beträchtliche Abnahme des Außenhandelsdefizits sowie auch das um 6,0 Mrd S höhere Aktivum der nicht in Waren oder Dienste unterteilbaren Leistungen zum größeren Teil kompensiert wurden.

Die Kapitalbilanz verzeichnete im langfristigen Bereich Nettokapitalimporte von 9,8 Mrd S, nachdem im Vorjahr 4,0 Mrd S abgeflossen waren. Dazu trug vor allem die gestiegene Nettokreditaufnahme öffentlicher Stellen im Ausland, der Abbau langfristiger Forderungen der Banken sowie rückläufige Inländerkäufe von ausländischen Wertpapieren bei. Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr ergab sich eine Saldendrehung zu einem Nettoimport in Höhe von 6,6 Mrd S, sodaß die gesamte Kapitalbilanz mit einem positiven Saldo von 16,4 Mrd S schloß, 1985 hatten sich Nettoabflüsse von 13,2 Mrd S ergeben. Die offiziellen Währungsreserven erhöhten sich um 1,5 Mrd S auf 123,5 Mrd S, die Bewertungsänderungen betragen -7,0 Mrd S, die Statistische Differenz -10,6 Mrd S.

Die Oesterreichische Nationalbank hielt auch 1986 an der Hartwährungspolitik fest, der nominell-effektive Wechselkurs des Schillings erhöhte sich um 8,5%, der real-effektive Aufwertungssatz betrug 6,2%. Neben dem rückläufigen US-Dollarkurs trugen hiezu vor allem die Schwäche des Pfund Sterlings sowie Abwertungen der Lira und des französischen Francs bei.

Die Devisenzuflüsse aus der Leistungsbilanz und dem Kapitalverkehr förderten im abgelaufenen Jahr die Liquidität, nachdem im Vorjahr die Zentralbankgeldausweitung ausschließlich aus inländischen Quellen erfolgt war. Die erweiterte Geldbasis expandierte mit 4,5% im Jahresdurchschnitt etwas stärker als 1985. Die Ersparnisbildung bei den Banken nahm im Berichtsjahr deutlich zu, während die Kreditnachfrage über weite Strecken des Jahres zurückhaltend blieb und erst in den letzten Monaten an Dynamik gewann. Infolge der ausreichenden Liquidität griffen die Banken betragsmäßig nur in etwas stärkerem Ausmaß als im Vorjahr auf die Refinanzierungsinstrumente der Notenbank zurück. Mit Jahresbeginn änderte die Nationalbank den Berechnungsmodus für die Refinanzierungskontingente der Banken, die Plafonds werden nur mehr proportional zu neu gebildetem Eigenkapital aufgestockt. Die Ausnützung der Refinanzierungslinien erfolgte nahezu ausschließlich durch Wechselreesskonte und Offenmarktgeschäfte, während der Wertpapierlombard aus Kostengründen nur in den ersten und den letzten Tagen des Jahres in Anspruch genommen wurde. Zusätzlich zu den über die Inlandskomponente der Geldschöpfung bereitgestellten Mitteln bot die Notenbank den Banken zur Sicherung der Liquiditätsversorgung außer den zum Jahresresultimo üblichen DMark-Swaps ab November betragsmäßig unlimitierte DMark-Swap-Geschäfte an.

Die Zinssätze auf dem österreichischen Geldmarkt orientierten sich im wesentlichen an vergleichbaren Sätzen in der Bundesrepublik Deutschland bzw. an den Kosten der Refinanzierung bei der OeNB. Die Notenbank ließ die Konditionen für die Refinanzierung das ganze Jahr 1986 unverändert, die Diskontsatzsenkung der Deutschen Bundesbank im März wurde nicht mitvollzogen. Mit Ausnahme des letzten Quartals, in dem der inländische Geldmarktsatz zeitweise deutlich höher war als der deutsche, lag der Abstand zum deutschen Taggeldsatz meist unter 1 Prozentpunkt. Die Einlagen- und Kreditzinsen der inländischen Banken spiegelten im abgelaufenen Jahr bereits die verstärkte Orientierung der Banken an Rentabilitätskriterien wider. Die im Vorjahr abgeschlossenen Ordnungspolitischen Vereinbarungen dämpften den Konditionenwettbewerb und führten zu einer Marktberuhigung. Im Februar erfolgte eine Anhebung der Kreditzinsen um ¼ Prozentpunkt, die Prime rate stieg auf 9¼%. In der Folge entwickelte sich das inländische Zinsniveau jedoch entsprechend dem internationalen Trend rückläufig: Einer Senkung der Höchstzinssätze für Sondervereinbarungen bei Spareinlagen um ¼ Prozentpunkt im Juni folgte mit 1. Juli eine allgemeine Reduktion von Einlagen- und Kreditzinsen um ¼ Prozentpunkt. Die Prime rate wurde auf 9%, der Eckzinssatz auf 3½% zurückgenommen. Diesem Zinsverlust stand für den Anleger die gleichzeitige Aufhebung der Zinsertragsteuer gegenüber.

5.2 Finanzmärkte 1986

5.2.1 GELDVERMÖGENSBILDUNG UND FINANZIERUNGSSTRÖME

Tabelle 55 stellt die Entwicklung von Sparen, Nettoinvestitionen (einschließlich Kapitaltransfers) und die als Differenz resultierende Geldvermögensbildung der Sektoren der österreichischen Wirtschaft dar, wie sie sich aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben. Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte nahm 1983 infolge der Vorziehkäufe im Hinblick auf die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung ab, die Sparquote (Tabelle 56) sank von 10,3% auf 8,8% des verfügbaren Ein-

kommens der privaten Haushalte. 1984 stieg die Geldvermögensbildung wieder deutlich an, die Sparquote erreichte 9,6% und verharrte auch 1985 auf diesem Niveau. Die gestiegenen Realeinkommen, von denen nur ein geringer Teil in den privaten Konsum floß, führten zu einer starken Erhöhung der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte im Jahr 1986 auf rund 107 Mrd S, ihre Sparquote erhöhte sich um 2,2 Prozentpunkte auf 11,8%.

Die unverteilten Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern — das Sparen des Unternehmenssektors — nahmen die gesamte Berichtsperiode über kontinuierlich zu. 1986 erreichten sie über 50 Mrd S. 1983 sanken die Nettoinvestitionen so stark, daß der Unternehmenssektor einen nur geringfügigen negativen Finanzierungssaldo aufwies. Die gestiegene Investitionsbereitschaft vergrößerte den Saldo 1984 deutlich, das weiterhin gute Investitionsklima bewirkte ein Wachstum des negativen Saldos auf über 60 Mrd S im Jahr 1986. Die Geldvermögensbildung des gesamten privaten Sektors verzeichnete 1983 infolge der gesunkenen Nettoinvestitionen einen Anstieg und sank in den beiden darauffolgenden Jahren bis auf knapp 30 Mrd S. Die hohe Sparneigung im Jahr 1986 führte wieder zu einer deutlichen Zunahme auf über 40 Mrd S.

Tabelle 55: **Sparen und Geldvermögensbildung 1982 bis 1986 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1982	1983	1984	1985	1986 *)
Private Haushalte					
Sparen	73,2	67,1	77,6	82,3	107,3
Nettoinvestitionen **)	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung	73,2	67,1	77,6	82,3	107,3
Unternehmungen					
Sparen	41,4	45,8	47,8	49,4	.
Nettoinvestitionen **)	63,9	54,7	92,9	103,3	.
Geldvermögensbildung	— 22,5	— 8,9	— 45,1	— 53,9	.
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	114,5	112,9	125,4	131,7	.
Nettoinvestitionen **)	63,9	54,7	92,9	103,3	.
Geldvermögensbildung	50,6	58,1	32,5	28,4	.
Bund ***)					
Sparen	— 14,9	— 25,2	— 13,1	— 10,0	— 17,5
Nettoinvestitionen **)	28,4	36,7	37,3	38,9	40,2
Geldvermögensbildung	— 43,3	— 61,9	— 50,4	— 48,9	— 57,7
Sonstige öffentliche Haushalte					
Sparen	32,0	35,5	38,8	43,6	42,5
Nettoinvestitionen **)	27,2	24,5	24,9	25,1	24,1
Geldvermögensbildung	4,8	11,1	13,9	18,5	18,4
Öffentliche Haushalte insgesamt					
Sparen	17,1	10,3	25,7	33,6	25,0
Nettoinvestitionen **)	55,6	61,2	62,2	64,0	64,3
Geldvermögensbildung	— 38,5	— 50,8	— 36,5	— 30,4	— 39,3
Inland insgesamt					
Sparen	131,7	123,2	151,1	165,3	.
Nettoinvestitionen **)	119,5	115,9	155,1	167,3	.
Geldvermögensbildung	12,2	7,3	— 4,0	— 2,0	.

*) Vorläufige Werte.

**) Einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften.

***) Ohne Bundesbetriebe.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Der Finanzierungsbedarf des Bundes, der seit dem starken Anstieg im Jahr 1983 bis 1985 wieder gesunken war, vergrößerte sich 1986 neuerlich auf 57,7 Mrd S. Bei den sonstigen öffentlichen Haushalten vergrößerte sich der Überschuß bis 1985 und stagnierte trotz gesunkener Investitionen im

Jahr 1986 auf dem Niveau von etwa 18½ Mrd S. Der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte insgesamt war im gesamten Berichtszeitraum negativ. Er stieg 1983 infolge des größeren Saldos aus Einnahmen und Ausgaben des Bundes an und sank in der Folge bis 1985. 1986 spiegelt sich die wieder höhere negative Geldvermögensbildung des Bundes in einer neuerlichen Zunahmen des Saldos.

Im Berichtszeitraum war die Geldvermögensbildung der gesamten österreichischen Volkswirtschaft 1982 und 1983 positiv; der private Sektor erhöhte einerseits sein Sparen, andererseits schränkte er die Investitionen ein. 1984 und 1985 wurden geringe Nettokreditaufnahmen im Ausland vorgenommen. 1986 führte die hohe Ersparnisbildung des privaten Sektors neuerlich zu einem positiven Finanzierungssaldo. Die gesamtwirtschaftliche Sparquote sank 1983 auf 11,8%, stieg seither wieder an und erreichte 1986 14,6%.

Tabelle 56: **Sparquoten 1982 bis 1986**

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1982	10,3	13,4
1983	8,8	11,8
1984	9,6	13,5
1985	9,6	13,8
1986	11,8	14,6

*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

**) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens (einschließlich Transfers an das Ausland).

Quelle: ÖStZ. Wifo.

Die Entwicklung der Finanzierungsströme, die detailliert in der Finanzierungsmatrix (Tabelle 57 bzw. Anhang A 8) dargestellt sind, war 1986 durch das im Vergleich zum Vorjahr neuerlich gestiegene Rentenmarktvolumen, die höhere Direktkreditnachfrage aller Sektoren sowie die gestiegene Einlagenbildung geprägt. Trotz Verbesserung der Leistungsbilanz ergab sich unter Einrechnung der beträchtlichen negativen statistischen Differenz ein positiver Finanzierungssaldo des Auslandes in Höhe von 8,0 Mrd S. während er im Vorjahr mit 9,1 Mrd S negativ gewesen war. Der negative Finanzierungssaldo des Bundes erhöhte sich neuerlich auf 70,9 Mrd S. Der auf 41,8 Mrd S gestiegene positive Finanzierungssaldo der privaten Nichtbanken ist auf die — im Verhältnis zur nur mäßig gestiegenen Kreditnachfrage — deutliche Zunahme der Einlagenbildung und der Veranlagung auf dem Rentenmarkt zurückzuführen. Ein geringerer Einlagenaufbau bei gleichzeitig wieder gesteigener Kreditnachfrage der sonstigen öffentlichen Haushalte führte zu einer Verringerung ihres positiven Saldos auf 12,5 Mrd S.

Nach der geringen Erhöhung des Bargeldumlaufs im Ausmaß von 1,8 Mrd S im Jahr 1985 war der Zuwachs 1986 mit 4,3 Mrd S wieder deutlich gestiegen. Die Sichteinlagen expandierten mit 6,0 Mrd S ebenfalls etwas stärker als im Jahr zuvor (4,8 Mrd S); der Bund senkte seine Sichteinlagen um 1,2 Mrd S, die anderen Sektoren erhöhten ihre Bestände um 7,2 Mrd S.

Die Spar-, Termin- und Fremdwährungseinlagen stiegen mit 104,2 Mrd S um über 40 Mrd S stärker als 1985. Davon entfielen 19,6 Mrd S auf Termineinlagen des Bundes und 81,1 Mrd S auf Einlagen der privaten Nichtbanken, das sind um 18,3 Mrd S bzw. nahezu 30 Mrd S mehr als im Vorjahr. Die sonstigen öffentlichen Haushalte reduzierten ihre Einlagenbildung von 7,7 Mrd S im Vorjahr auf 3,0 Mrd S.

Weitere Umschichtungen zu Offenmarkttransaktionen in Form von Kostgeschäften führten 1986 zu einer neuerlichen Reduktion der Rediskonte und Lombarde der Banken bei der Oesterreichischen Nationalbank um 5,7 Mrd S, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 11,5 Mrd S verzeichnet wurde. Die Refinanzierung bei der Notenbank stieg insgesamt — unter Berücksichtigung der in Kost gegebenen Offenmarktpapiere — um nur 4,4 Mrd S (1985: 5,8 Mrd S).

Bei den Direktkrediten wurde mit 121,9 Mrd S ein um knapp 25 Mrd S höheres Wachstum verzeichnet, wobei rund 12 Mrd S auf eine höhere Kreditaufnahme des Bundes zurückgingen und nur rund 6 Mrd S auf die privaten Nichtbanken. Die sonstigen öffentlichen Haushalte nahmen wieder 1,6 Mrd S an Direktkrediten auf, während sie im Vorjahr 3,8 Mrd S abgebaut hatten.

Die Forderungen der Vertragsversicherungen an die privaten Nichtbanken sanken 1986 um weitere 2,1 Mrd S (1985: -4,4 Mrd S), während die Forderungen an die sonstigen öffentlichen Haushalte mit 2,6 Mrd S annähernd gleich stark expandierten. Im Einklang mit dem höheren Finanzierungsvolumen des Bundes stiegen die Versicherungsdarlehen an den Bund mit 9,6 Mrd S stärker als im Vorjahr.

Tabelle 57: **Finanzierungsströme 1986 **)** (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ^{a)}
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	3,5	.	0,4	3,9	—	—	3,4	3,4	.	—	0,4	0,8	—
Sichteinlagen	8,2	-1,1	0,1	7,2	—	—	6,0	6,0	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	81,1	3,0	0,6	84,7	—	—	104,2	104,2	—	—	19,6	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-5,7	-5,7	—	—	-5,7	-5,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	121,9	121,9	67,5	1,6	0,2	69,4	—	—	—	45,7	-6,9
ERP-Kredite	—	0,6	0,4	1,0	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	19,0	—	19,0	14,9	4,5	—	19,4	—	—	0,2	-0,2	—
Versicherungsanlagen	11,5	.	10,1	21,6	-2,1	2,6	11,5	12,0	—	—	—	9,6	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Genußscheine ³⁾	-0,8	.	14,0	13,2	11,3	—	4,0	15,3	—	—	2,2	—	—
Bundesschatzscheine	2,7	—	0,4	3,2	—	—	—	—	.	—	—	3,2	—
Inländische Rentenwerte	22,7	0,5	24,5 ⁴⁾	47,7	2,2	-1,1	29,3	30,4	12,1	0,6	.	28,1	-0,7
Auslandskredite	-0,0	1,5	-18,7	-17,2	0,8	1,5	-9,6	-7,2	-14,3	-17,2	—	-7,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere	3,5	0,0	-0,1	3,5	-0,9	3,8	-1,8	1,1	14,3	3,5	—	13,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	6,1	.	20,8	26,9	3,3	.	11,0	14,3	5,8	21,2	0,5	-0,0	2,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,9	1,9	48,0	50,8	-0,4	0,0	49,3	48,9	48,9	50,8	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	38,7	38,7	—	—	38,6	38,6	—	—	—	—	-0,1
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	0,0	-4,7	-4,7	.	.	10,3	10,3	—	—	-0,1	-0,9	14,2
Summe	139,4	25,4	250,7	415,5	97,6	12,9	250,7	361,2	66,9	58,9	21,6	92,5	8,6
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+41,8	+12,5	—	+54,3	—	+8,0	—	-70,9	+8,6

Fußnoten siehe Seite 51.

Nach der nur geringfügigen Nettoemission von **Bundesschatzscheinen** in den beiden Vorjahren stieg das Volumen 1986 wieder um 3,2 Mrd S. Das Emissionsvolumen auf dem **Rentenmarkt** erhöhte sich von 50,0 Mrd S auf 59,9 Mrd S. Dabei stiegen vor allem die Nettokäufe des Auslandes um 7 Mrd S auf 12,1 Mrd S; die Veranlagung der privaten Nichtbanken erhöhte sich um 2,4 Mrd S auf 22,7 Mrd S und die Portefeuilles der Finanzierungsinstitute nahmen mit 24,5 Mrd S um nur 0,7 Mrd S stärker zu als im Vorjahr. Die Bankenemissionen lagen mit 29,3 Mrd S um 3,8 Mrd S unter dem Vorjahresvolumen, dagegen begab der Bund um 12,7 Mrd S mehr an Schilling-Anleihen und Bundesobligationen. Die Unternehmungen inklusive Sondergesellschaften emittierten mit 2,2 Mrd S ein um 0,3 Mrd S höheres Volumen auf dem inländischen Rentenmarkt, ausländische Emittenten verzeichneten ein Nettoemissionsvolumen von 0,6 Mrd S. Dagegen bauten die sonstigen öffentlichen Haushalte ihr umlaufendes Rentenmarktvolumen um weitere 1,1 Mrd S ab.

Die Finanzierungsströme mit dem **Ausland** waren im langfristigen Bereich einerseits durch einen Rückgang des Erwerbs von Fremdwährungspapieren bei gleichzeitig starkem Anstieg des Absatzes von festverzinslichen Wertpapieren im Ausland gekennzeichnet. Daneben wurde ein starker aktiv- und passivseitiger Abbau der ausstehenden Auslandskredite der Banken und ein Rückgang der Auslandsdirektkredite des Bundes verzeichnet. Andererseits nahmen die sonstigen langfristigen Auslandspositionen der inländischen Sektoren aktivseitig deutlich zu, sodaß sich unter Einbeziehung des kurzfristigen Kapitalverkehrs insgesamt eine Drehung von Nettokapitalexporten zu Nettokapitalimporten in Höhe von 8,0 Mrd S ergab.

5.2.2 EINLAGEN- UND GELDMENGENENTWICKLUNG

Im Einklang mit der hohen Sparneigung stieg auch das **Primäreinlagenaufkommen** bei den österreichischen Banken 1986 wieder deutlich an. Mit 10,2%, das entspricht 110,2 Mrd S, erreichte das Wachstum wieder annähernd die Größenordnungen zu Beginn der 80er Jahre, in denen die kapitalisierten Zinsen aufgrund des hohen Zinsniveaus eine verhältnismäßig größere Rolle spielten. Einen wesentlichen Beitrag zum Zuwachs der Primäreinlagen lieferte die Aufstockung der Bundeseinlagen um 18,4 Mrd S, die um diese Größe bereinigten Schillingeinlagen der Nichtbanken nahmen dennoch mit 8,5% stärker zu als in den Jahren 1983 bis 1985, als das Einlagenwachstum zwischen rund 6% und rund 7% betrug.

Tabelle 58: **Gesamteinlagen 1982 bis 1986**

	Jahresendstand	Veränderung	
	in Mio S	in Mio S	in %
1982.....	892 663	96 035	12,1
1983.....	944 873	52 210	5,8
1984.....	1 013 153	68 280	7,2
1985.....	1 079 350	66 196	6,5
1986.....	1 189 593	110 243	10,2

Quelle: OeNB.

Abgesehen vom weiteren Rückgang der Fremdwährungseinlagen um 10,5% wuchsen 1986 alle Einlagenkategorien rascher als in den beiden vorangegangenen Jahren. Am kräftigsten stiegen die **Termineinlagen**, die mit 38,6 Mrd S oder 31,1% den im Berichtszeitraum stärksten Zuwachs erreichten. Mit 19,6 Mrd S ging davon rund die Hälfte auf Termineinlagenzuwächse des Bundes zurück. Die **Spareinlagen** verzeichneten ein Wachstum von 8,2%, die **Sichteinlagen** wuchsen mit 5,5% weiterhin unterdurchschnittlich.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1986

- *) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen und Oesterreichische Nationalbank.
- **) Teilweise geschätzt.
- ¹) Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen.
- ²) Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- ³) Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute einschließlich Bewertungsänderungen.
- ⁴) Einschließlich Wertpapieren aus Offenmarkttransaktionen der OeNB und Wertpapierportefeuille der OeNB für Pensionsreserve und Jubiläumfonds.
- ⁵) Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- ⁶) Einschließlich kurzfristigen Kapitalverkehrs, jedoch ohne Reserveschöpfung der OeNB.
- ⁷) Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.
- ⁸) Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren bzw. durch Inkonsistenzen innerhalb einzelner Statistiken sowie durch nicht explizit angeführte Bilanzpositionen der Finanzierungsinstitute (Sonstige Inlandspositionen) zustande.

Tabelle 59: **Veränderung der Einlagen 1982 bis 1986**

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1982	10 988	14,3	74 053	12,0	9 079	10,2	1 915	16,5
1983	10 056	11,5	27 661	4,0	11 463	11,6	3 030	22,4
1984	4 928	5,0	52 186	7,2	3 970	3,6	7 197	43,5
1985	4 774	4,6	53 789	7,0	10 248	9,0	-2 614	-11,0
1986	6 010	5,5	67 795	8,2	38 647	31,1	-2 209	-10,5

Quelle: OeNB.

Aufgrund des starken Wachstums der Termineinlagen ergaben sich innerhalb der Einlagenstruktur deutliche Verschiebungen, der Anteil der Termineinlagen an den Gesamteinlagen machte Ende 1986 13,7% im Vergleich zu 11,5% zum Vorjahresende aus. Die Anteile aller anderen Einlagenkategorien waren deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Tabelle 60: **Struktur der Einlagen 1982 bis 1986** (Jahresendstände)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1982	87 707	9,8	692 981	77,6	98 465	11,0	13 509	1,5
1983	97 763	10,3	720 642	76,3	109 928	11,6	16 539	1,8
1984	102 691	10,1	772 828	76,3	113 898	11,2	23 736	2,3
1985	107 465	10,0	826 617	76,6	124 146	11,5	21 122	2,0
1986	113 475	9,5	894 412	75,2	162 793	13,7	18 913	1,6

Quelle: OeNB.

Innerhalb der Spareinlagen nahmen die Bauspareinlagen mit 13,5% am stärksten zu. Abgesehen davon, daß im abgelaufenen Jahr nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Bausparverträgen abreifte, dürfte neben der allgemein gestiegenen Spartätigkeit hier die Attraktivität der fixen Prämie bei gesunkenem Zinsniveau eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben. Die Prämienspareinlagen sind nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 1985 im abgelaufenen Jahr wieder gesunken, wenn auch nicht so stark wie in den Jahren 1982 bis 1984. Nach dem Wachstumsrückgang im Vorjahr, der teilweise eine Reaktion auf das gesunkene Zinsniveau — verstärkt durch die Ordnungspolitischen Vereinbarungen zwischen den Banken — war, stiegen die sonstigen gebundenen Spareinlagen mit 9,6% 1986 wieder überdurchschnittlich an. Das Wachstum der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist war mit 3,2% geringer als in den beiden Vorjahren.

Tabelle 61: **Entwicklung der Spareinlagen 1982 bis 1986**

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		hievon				Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi- gungsfrist	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Prämienspar- einlagen	sonstige gebundene Spareinlagen	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1982	692 981	12,0	75 563	- 1,6	36 643	- 19,9	420 616	25,8	160 160	- 1,1
1983	720 642	4,0	79 575	5,3	29 068	- 20,7	447 164	6,3	164 836	2,9
1984	772 828	7,2	81 190	2,0	20 697	- 28,8	499 419	11,7	171 522	4,1
1985	826 617	7,0	83 247	2,5	23 793	15,0	539 375	8,0	180 202	5,1
1986	894 412	8,2	94 513	13,5	22 654	- 4,8	591 311	9,6	185 934	3,2

Quelle: OeNB.

5.2.3 RENTENMARKT

Der Zuwachs der Realeinkommen erhöhte 1986 die Veranlagungsbereitschaft auf dem Rentenmarkt. Weiterhin hohe Realzinssätze sowie das bei niedrigem Zinsniveau attraktive Angebot an variabel verzinsten Papieren unterstützten die bereits in den letzten Jahren eingesetzte Veränderung der Veranlagungsgewohnheiten in Richtung Kapitalmarktanlagen. Dazu kam ein zunehmendes Interesse ausländischer Käufergruppen an inländischen Papieren, während der Erwerb von Fremdwährungspapieren durch österreichische Anleger deutlich zurückging.

Auf dem inländischen Rentenmarkt wurde das bisher höchste Bruttoemissionsvolumen in Höhe von 122,1 Mrd S verzeichnet, das Nettoemissionsvolumen von 59,9 Mrd S wurde nur von den durch steuerliche Sonderfaktoren geprägten Jahren 1979 und 1983 übertroffen. Bemerkenswert war die Präferenz für Einmalemissionen, die brutto mehr als doppelt und netto nahezu dreimal so hoch wie die Daueremissionen waren.

Tabelle 62: Umlaufveränderung von Rentenwerten 1982 bis 1986

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1982								
Einmalemissionen	41 140	53,7	23 886	60,7	17 358	46,5	256 792 ^{a)}	59,6
Daueremissionen	35 469	46,3	15 487	39,3	19 982	53,5	173 812	40,4
Summe	76 609	100,0	39 373	100,0	37 340	100,0	430 604 ^{a)}	100,0
1983								
Einmalemissionen	70 435	58,5	25 391	47,3	45 093	67,4	301 836 ^{a)}	60,7
Daueremissionen	50 042	41,5	28 276	52,7	21 766	32,6	195 578	39,3
Summe	120 477	100,0	53 667	100,0	66 859	100,0	497 414 ^{a)}	100,0
1984								
Einmalemissionen	34 285	52,8	24 709	59,6	9 826	41,4	311 412 ^{a)}	59,8
Daueremissionen	30 684	47,2	16 774	40,4	13 910	58,6	209 488	40,2
Summe	64 969	100,0	41 483	100,0	23 736	100,0	520 900 ^{a)}	100,0
1985								
Einmalemissionen	59 401	60,9	27 715	58,3	31 686	63,4	343 098	60,1
Daueremissionen	38 151	39,1	19 828	41,7	18 323	36,6	227 811	39,9
Summe	97 552	100,0	47 543	100,0	50 009	100,0	570 909	100,0
1986								
Einmalemissionen	81 644	66,9	37 354	60,0	44 290	74,0	387 388	61,4
Daueremissionen	40 480	33,1	24 912	40,0	15 568	26,0	243 379	38,6
Summe	122 124	100,0	62 266	100,0	59 858	100,0	630 767	100,0

^{a)} Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Die Bruttoemission an Einmalemissionen belief sich 1986 auf 81,6 Mrd S, jene an Daueremissionen auf 40,5 Mrd S. Sowohl bei den Einmal- als auch bei den Daueremissionen waren 1986 außerordentlich hohe Volumina zu tilgen — 37,4 Mrd S bzw. 24,9 Mrd S, das sind insgesamt 62,3 Mrd S —, sodaß die Nettoemission nur 44,3 Mrd S bzw. 15,6 Mrd S betrug. Der Anteil der Einmalemissionen am Gesamtumlauf zu Jahresende erhöhte sich dadurch von 60,1% Ende 1985 auf 61,4%, jener der Daueremissionen sank entsprechend von 39,9% auf 38,6%. Insgesamt waren zum Jahresende 1986 630,8 Mrd S an Rentenwerten im Umlauf.

Tabelle 63: Umlauf von Daueremissionen 1982 bis 1986

	1982		1983		1984		1985		1986	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Pfandbriefe	45 342	26,1	46 332	23,7	48 561	23,2	49 975	21,9	49 591	20,4
Kommunalbriefe	57 464	33,1	68 801	35,2	76 728	36,6	89 224	39,2	103 381	42,5
Kassenobligationen	59 455	34,2	68 673	35,1	72 933	34,8	78 522	34,5	81 491	33,5
Bankschuldverschreibungen	11 117	6,4	11 508	5,9	11 131	5,3	10 044	4,4	8 916	3,7
ERP-Obligationen	434	0,2	264	0,1	135	0,1	46	0,0	—	—
Insgesamt	173 812	100,0	195 578	100,0	209 488	100,0	227 811	100,0	243 379	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Dem im gesamten Verlauf des Berichtszeitraums zu beobachtenden Trend folgend gewannen auch 1986 innerhalb der Daueremissionen die Kommunalbriefe weiter an Bedeutung. Mit einer Nettoemission von rund 14 Mrd S, das entspricht rund 91% der gesamten Nettoemission an Daueremissionen, stieg ihr Umlauf zum Jahresende 1986 auf 103,4 Mrd S oder 42,5% der gesamten Daueremissionen. Ihr Anteil erhöhte sich damit um 3,3 Prozentpunkte gegenüber Jahresende 1985, jener aller anderen Daueremissionen ging weiter zurück, wobei sich bei den Bankschuldverschreibungen neuerlich ein Rückgang im Gesamtumlauf von über 1 Mrd S ergab. 2,5 Mrd S der Kommunalbriefe wurden 1986 mit variablen Zinssätzen ausgestattet.

Tabelle 64: Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1986

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	45 360	55,6	16 690	44,7	28 670	64,7	218 267	56,3
Sonstige öffentliche Haushalte	2 500	3,1	3 638	9,7	- 1 138	- 2,6	21 510	5,6
Banken	25 534	31,3	11 642	31,2	13 892	31,4	99 655	25,7
Sonstige incl. Nichtbanken ¹⁾	7 050	8,6	4 826	12,9	2 224	5,0	41 078	10,6
Ausländische Emittenten	1 200	1,5	558	1,5	642	1,4	6 878	1,8
Insgesamt	81 644	100,0	37 354	100,0	44 290	100,0	387 388	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Die stärkste Emissionstätigkeit bei den Einmalemissionen war bei den Bundesanleihen und -obligationen mit 45,4 Mrd S bzw. 28,7 Mrd S sowohl brutto als auch netto zu verzeichnen, die Tilgungen bewegten sich in der Größenordnung des Vorjahres, sodaß der Anteil des Bundes an den gesamten Bruttoemissionen mit 55,6% nur um 0,6 Prozentpunkte höher war als im Vorjahr, während der Anteil an den Nettoemissionen mit 64,7% um über 15 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert lag. Bei den Bankemissionen führten hingegen außergewöhnlich hohe Tilgungen zu einem Auseinanderklaffen von Bruttoemissionen in Höhe von 25,5 Mrd S — das sind 6,4 Mrd S mehr als im Vorjahr — und Nettoemissionen von 13,9 Mrd S — um 0,6 Mrd S weniger als 1985. Der Umlauf von Einmalemissionen der sonstigen öffentlichen Haushalte verringerte sich 1986 neuerlich um 1,1 Mrd S, Neuemissionen wurden nur vom Land Steiermark mit 1,5 Mrd S und dem Wasserwirtschaftsfonds mit 1,0 Mrd S getätigt. Lebhafter war dagegen die Emissionstätigkeit der sonstigen inländischen Nichtbanken, die mit brutto 7,1 Mrd S und netto 2,2 Mrd S auf den Markt kamen, wobei mit einer Emission der BMW-Anlagen GesmbH neben den Sondergesellschaften und Elektrizitätsunternehmungen wieder eine Industrieanleihe begeben wurde. An ausländischen Emittenten trat neben der Weltbank, die auch in den Vorjahren regelmäßig am österreichischen Rentenmarkt Kapital aufnahm, auch die Europäische Investitionsbank als Emittent auf.

Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder unter dem Titel „Prämienanleihen“ Nullkupontitel emittiert, wenn auch mit 1,1 Mrd S in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Daneben zeigte sich der Markt jedoch offen für Neuerungen: Ab Juni wurden von den Banken mehrere Optionsanleihen begeben, deren Optionen sich auf Vorzugsaktien oder — im Hinblick auf die mit 1. 1. 1987 in Kraft getretene Novelle zum Kreditwesengesetz — bereits auf Partizipationskapital bezogen. Das Volumen der von Juni bis Dezember begebenen Optionsanleihen betrug 2,1 Mrd S. Ebenfalls seit Juni wurden von den Banken variabel verzinsten Anleihen begeben, die in der Kapitalmarktstatistik unter der Bezeichnung „Einmalemissionen mit Abschnittsverzinsung“ geführt werden; das bis zum Jahresende emittierte Volumen betrug 4,2 Mrd S. Ihre Verzinsung orientiert sich an der Sekundärmarktrendite, die Anpassung des Zinssatzes erfolgt großteils halbjährlich, bei einigen Anleihen nach bis zu fünf Jahren.

Tabelle 65: Umlauf von Einmalemissionen 1982 bis 1986

	1982		1983		1984		1985		1986	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	137 770	53,7	164 818	54,6	173 884	55,8	189 597	55,3	218 267	56,3
Sonstige öffentl. Haushalte	24 304	9,5	25 441	8,4	23 289	7,5	22 648	6,6	21 510	5,6
Banken	62 512	24,3	70 749	23,4	71 285	22,9	85 763	25,0	99 655	25,7
Sonstige incl. Nichtbanken ¹⁾	28 327	11,0	35 509	11,8	36 999	11,9	38 854	11,3	41 078	10,6
Ausländische Emittenten	3 879	1,5	5 319	1,8	5 955	1,9	6 236	1,8	6 878	1,8
Insgesamt	256 792	100,0	301 836	100,0	311 412	100,0	343 098	100,0	387 388	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Bezüglich der Struktur des Umlaufs der Einmalemissionen ergab sich eine neuerliche Verschiebung zu den Bundesanleihen und -obligationen und in geringerem Ausmaß auch zu den Banken. Ende 1986 stellten der Bund und die Banken zusammen 82% des Gesamtumlaufes. Die umlaufenden Titel der sonstigen öffentlichen Haushalte und der sonstigen inländischen Nichtbanken verringerten sich weiter, während der Anteil der ausländischen Emittenten, der im Jahr 1983 von 1,5% auf 1,8% leicht angestiegen war, seither stagnierte.

Tabelle 66: Umlauf von Rentenwerten 1982 bis 1986 nach Emittentengruppen

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1982	137 770	32,0	236 324	54,9	56 510	13,1	430 604	100,0
1983	164 818	33,1	266 327	53,5	66 269	13,3	497 414	100,0
1984	173 884	33,4	280 773	53,9	66 243	12,7	520 900	100,0
1985	189 597	33,2	313 574	54,9	67 738	11,9	570 909	100,0
1986	218 267	34,6	343 034	54,4	69 466	11,0	630 767	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Aufgrund des verhältnismäßig geringen Nettoemissionsvolumens an Daueremissionen verringerte sich der Anteil der Banken am Gesamtumlauf an Rentenwerten um einen halben Prozentpunkt auf 54,4%. Während der Anteil der sonstigen Emittenten ebenfalls, auf 11%, zurückging, stieg jener des Bundes auf 34,6%.

Tabelle 67: Kapitalmarktrenditen 1982 bis 1986

	1982	1983	1984	1985	1986
Primärmarktrendite ^{*)}	9,78	8,09	8,49	7,87	7,31
Sekundärmarktrendite ^{*)}	9,83	8,15	7,98	7,74	7,30
Zunahme des Verbraucherpreisindex	5,4	3,3	5,6	3,2	1,7
Realverzinsung am Primärmarkt	4,4	4,8	2,9	4,7	5,6
Realverzinsung am Sekundärmarkt	4,4	4,8	2,4	4,5	5,6
Taggeldsatz	8,77	5,36	6,54	6,17	5,29

^{*)} Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn; ohne Optionsanleihen und ohne Anleihen mit Abschnittsverzinsung.

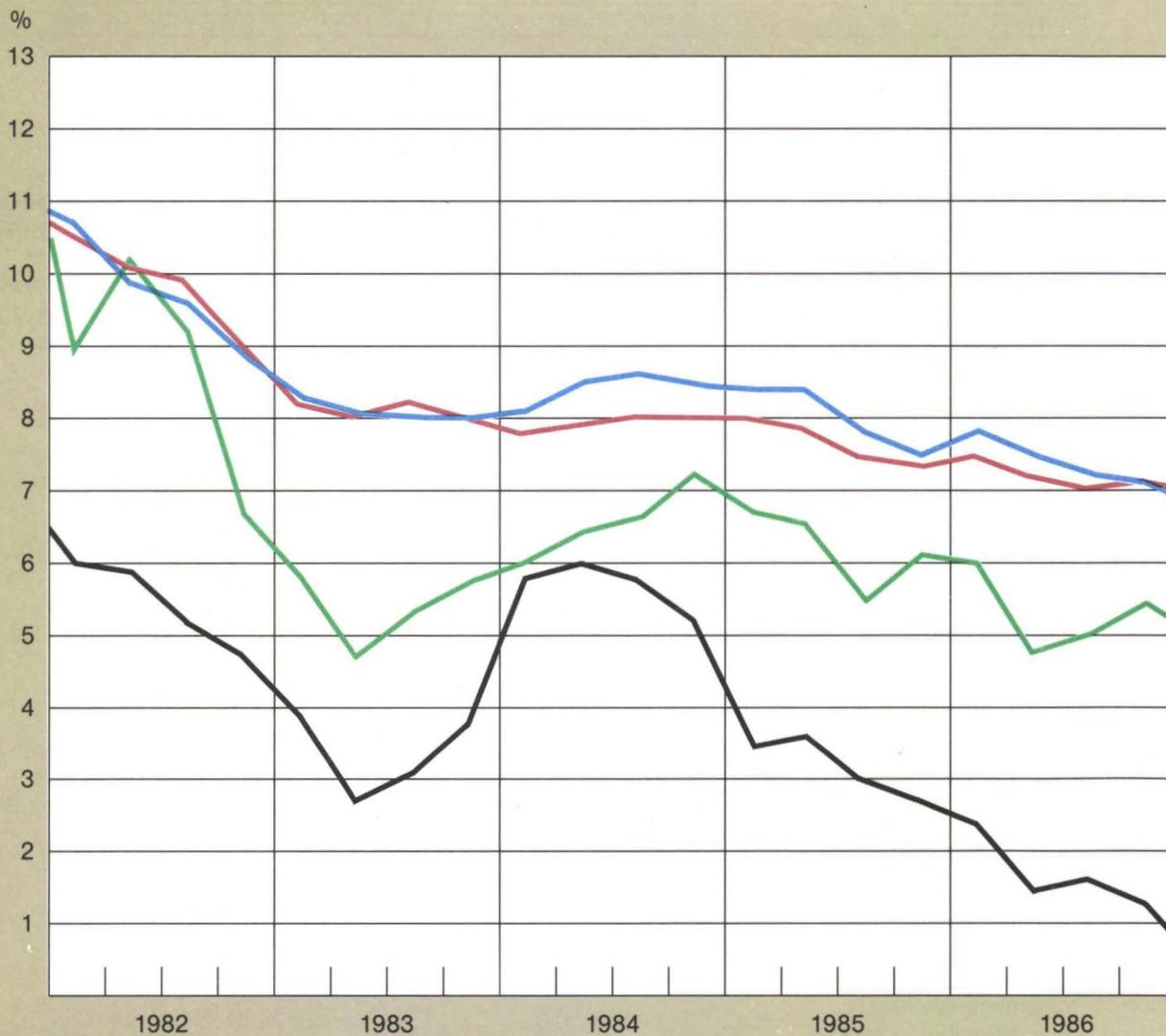
Quelle: OeKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Das Zinsniveau auf dem inländischen Rentenmarkt, das vom hohen Niveau zu Beginn der 80er Jahre bis 1983 auf knapp über 8% gesunken war, reagierte auf die Einführung der Zinsertragsteuer im Jahr 1984 durch ein Ansteigen der Primärmarktrendite auf rund einen halben Prozentpunkt über die Sekundärmarktrendite, die sich der internationalen Entwicklung entsprechend weiter verringerte. 1985 gingen beide Renditen weiter zurück, der Abstand zwischen Primärmarktrendite und Sekundärmarktrendite verringerte sich jedoch erst im Jahr 1986, als bei gleichzeitigem weiteren Rückgang der Zinssätze auch die Zinsertragsteuer außer Kraft trat. Die Sekundärmarktrendite verringerte sich von 7,59% Ende Jänner 1986 auf bis zu 7,06% Ende August und stieg im weiteren Jahresverlauf wieder an. Ende Dezember betrug sie 7,24%. Die Nominalzinssätze auf dem Primärmarkt gingen von 7³/₄% im Jänner bis auf 7% im

Grafik 7

Renditen und Taggeldsatz 1982 bis 1986

Quartalsdurchschnitte



- Sekundärmarktrendite
- Emissionsrendite
- Taggeldsatz
- Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex

Dezember zurück. Im Jahresdurchschnitt lagen sowohl die Primärmarktrendite als auch die Sekundärmarktrendite bei 7,3%, der Abstand zum Jahresdurchschnitt 1985 betrug 0,56 Prozentpunkte bzw. 0,44 Prozentpunkte. Bei gleichzeitigem Rückgang des Verbraucherpreisanstiegs um 1,5 Prozentpunkte auf 1,7% erreichte die Realverzinsung sowohl am Primärmarkt als auch am Sekundärmarkt den außerordentlich hohen Wert von 5,6%. Infolge der hohen Liquidität der Banken verringerte sich der Taggeldsatz im Jahresdurchschnitt auf 5,29%, der Abstand zur Sekundärmarktrendite stieg damit um knapp einen halben Prozentpunkt auf 2 Prozentpunkte.

Tabelle 68: **Ersterwerb von Einmalemissionen 1982 bis 1986**

	Institutionelle Anleger		Nicht institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Banken		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1982	5 275	12,8	9 031	22,0	26 834	65,2	41 140	100,0
1983	11 074	15,7	14 347	20,4	45 014	63,9	70 435	100,0
1984	4 473	13,0	6 515	19,0	23 297	68,0	34 285	100,0
1985	6 819	11,5	11 622	19,6	40 960	69,0	59 401	100,0
1986	9 278	11,4	16 604	20,3	55 762	68,3	81 644	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Bei Beendigung der Emissionsfristen der 1986 begebenen Anleihen verblieben den Banken 68,3% des Emissionsvolumens im eigenen Portefeuille, ein um 0,7 Prozentpunkte geringerer Anteil als 1985. Der Ersterwerb von Einmalemissionen seitens der institutionellen Anleger (insbesondere der Vertragsversicherungen) war mit 11,4% annähernd gleich hoch wie im Vorjahr. Von den Zeichnungen der nicht institutionellen Anleger in Höhe von 16,6 Mrd S — das entspricht 20,3% des Emissionsvolumens — entfielen 5,2 Mrd S oder rund 30% auf Devisenausländer. 1985 waren es 2,8 Mrd S oder rund 24%. Bedingt durch diesen hohen Anteil von Zeichnungen durch Devisenausländer war das von den nicht institutionellen Anlegern 1986 insgesamt gezeichnete Volumen sogar höher als jenes im Jahr 1983.

Tabelle 69: **Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1982 bis 1986** (in Mrd S)

	1982	1983	1984	1985	1986 *)
Private Nichtbanken	10,1	26,8	13,3	20,3	22,7
Banken	17,2	22,9	3,2	3,3	10,7
OeNB	3,3	2,5	0,5	14,7	11,0
Vertragsversicherungen	4,4	11,5	6,4	5,7	2,8
Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds	0,2	2,2	0,1	0,8	0,5
Ausland	2,1	0,9	– 0,1	5,1	12,1
Insgesamt	37,2	66,8	23,5	50,0	59,9

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Nach zwei Jahren außerordentlich niedrigen Portefeuillezuwachses der Banken — 1984 bedingt durch den Verkauf zinsertragsteuerfreier Papiere aus den Portefeuilles und 1985 durch den sprunghaften Anstieg der bei der Notenbank in Kost gegebenen Offenmarktpapiere — stiegen die Bestände der Banken gemäß Zwischenausweis wieder um 10,7 Mrd S. Dieser Wert liegt zwar noch deutlich unter den 1982 und 1983 verzeichneten Zuwächsen, im abgelaufenen Jahr flossen jedoch rund 10 Mrd S an Kostgeschäften in die Offenmarktposition der Oesterreichischen Nationalbank, sodaß sich deren Bestände an Rentenwerten einschließlich der Portefeuillebestände um 11,0 Mrd S erhöhten. Außergewöhnlich hoch war der Zuwachs von inländischen Rentenwerten bei ausländischen Anlegern, der mit 12,1 Mrd S den bisher höchsten Wert erreichte. Bereits 1985 war die Nachfrage ausländischer Anleger nach Schillingpapieren mit 5,1 Mrd S stark angestiegen. Das im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland höhere inländische Rentenmarktzinsniveau erhöhte die Attraktivität von Schillingpapieren, gleichzeitig ging das Interesse an der Zeichnung von Fremdwährungspapieren inländischer Anleger deutlich zurück. Die vorläufigen Werte für die Portefeuilles der Vertragsversicherungen weisen in Fortsetzung der beiden vorangegangenen Jahre mit 2,8 Mrd S eine weitere Verminderung des Zuwachses inländischer Rentenwerte auf. Die Nettowertpapierkäufe der privaten Nichtbanken erhöhten sich dagegen nach dem bereits im Vorjahr sehr guten Ergebnis weiter auf 22,7 Mrd S. Unter Berücksichtigung des erwähnten Rückgangs der Käufe von Fremdwährungspapieren und der hohen Sparneigung

im Jahr 1986 bedeutet dies dennoch eine leichte Verminderung des Interesses für festverzinsliche Papiere, insbesondere der bereits ab Jahresmitte einsetzende Absatz von Partizipationsscheinen absorbierte einen Teil des zur Verfügung stehenden Kapitals.

5.2.4 DIREKTKREDITE

Im Jahresendstandsvergleich beschleunigte sich das Wachstum der Direktkredite 1986 von 8,7% auf 10,1%, die private Kreditnachfrage war jedoch weiterhin zurückhaltend und belebte sich erst gegen Jahresende. Im Vergleich der Jahresdurchschnitte erreichte das Direktkreditwachstum 1986 mit 8,5% ein geringeres Wachstumstempo als 1985 mit 10,7%.

Tabelle 70: **Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1982 bis 1986**

	Stand in Mio S	Veränderung in Mio S	Veränderung in %
1982.....	934 702	67 097	7,7
1983.....	1 000 921	66 219	7,1
1984.....	1 114 352	113 431	11,3
1985.....	1 211 657	97 305	8,7
1986.....	1 333 571	121 914	10,1

Quelle: OeNB, Monatsausweise der österreichischen Banken.

Tabelle 71: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1982 bis 1986**

	Stand 1981		Veränderung 1982		Stand 1982		Veränderung 1983	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe).....	587 314	67,7	31 212	5,3	618 526	66,2	15 120	2,4
Unselbständig Erwerbstätige und Private.....	153 853	17,7	15 208	9,9	169 061	18,0	17 802	10,5
Öffentlicher Sektor.....	126 439	14,6	20 677	16,4	147 116	15,8	33 269	22,6
Insgesamt.....	867 606	100,0	67 097	7,7	934 703	100,0	66 191	7,1

	Stand 1983		Veränderung 1984		Stand 1984		Veränderung 1985	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe).....	633 646	63,3	47 636	7,5	681 282	61,1	38 352	5,6
Unselbständig Erwerbstätige und Private.....	186 863	18,6	20 569	11,0	207 432	18,6	23 199	11,2
Öffentlicher Sektor.....	180 385	18,1	45 253	25,1	225 638	20,2	35 732	15,8
Insgesamt.....	1 000 894	100,0	113 458	11,3	1 114 352	100,0	97 283	8,7

	Stand 1985		Veränderung 1986		Stand 1986	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe).....	719 634	59,4	43 554	6,1	763 188	57,2
Unselbständig Erwerbstätige und Private.....	230 631	19,0	24 192	10,5	254 823	19,1
Öffentlicher Sektor.....	261 370	21,6	54 195	20,7	315 565	23,7
Insgesamt.....	1 211 635	100,0	121 941	10,1	1 333 576	100,0

Quelle: OeNB, Halbjährliche Kreditstatistik.

Zu der deutlichen Erhöhung des Zuwachses trug in hohem Maß die Kreditnachfrage des öffentlichen Sektors bei, der damit die weiterhin geringe Kreditnachfrage der Unternehmungen kompensierte. Der höhere Finanzierungsbedarf des Bundes und die zusätzlichen Aufnahmen im Zuge von Konversionen zur

Jahreswende sowie die nach einigen Jahren des Kreditabbaues wieder gestiegenen Kredite des sonstigen öffentlichen Sektors bewirkten die bisher höchste Nettokreditaufnahme des öffentlichen Sektors von 54,2 Mrd S. Der gesamte Stand des öffentlichen Kreditvolumens stieg um 20,7% auf 315,6 Mrd S. der Anteil am Gesamtvolumen lag zu Jahresende bei 23,7%. Die Kredite an **u n s e l b s t ä n d i g E r w e r b s t ä t i g e u n d P r i v a t e** wuchsen mit 10,5%, ihr Anteil am Gesamtstand blieb mit 19,1% auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kredite an **U n t e r n e h m u n g e n** einschließlich freier Berufe wuchsen mit 6,1% zwar schneller als im Vorjahr, insgesamt jedoch weiterhin verhältnismäßig langsam. Allerdings war die Kreditnachfrage des Unternehmenssektors im Berichtszeitraum nur im Jahr 1984 mit einem Wachstum von 7,5% größer als im abgelaufenen Jahr. Seit Anfang der 80er Jahre hat, bei gleichzeitig relativ flacher Konjunktur, die verbesserte Ertragslage der Unternehmungen eine stärkere Innenfinanzierung ermöglicht; gleichzeitig begann das Indus-trieclearing auf breiterer Ebene Fuß zu fassen. Im Laufe des gesamten Berichtszeitraums sank der Anteil des Unternehmenssektors an den Direktkrediten der Banken von 67,7% auf 57,2% Ende 1986, dagegen stieg der Anteil des öffentlichen Sektors nahezu spiegelbildlich von 14,6% Ende 1981 auf 23,7% an. Auch die unselbständig Erwerbstätigen und Privaten verzeichneten eine leichte Erhöhung ihres Anteils.

5.2.5 FINANZIERUNGSSTROME MIT DEM AUSLAND

Tabelle 72: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1982 bis 1986** (in Mio S)

	1982	1983	1984	1985	1986 *)
Saldo der Leistungsbilanz	12 184	4 003	- 3 935	- 2 488	2 582
Statistische Differenz	10 623	- 6 974	- 2 080	11 626	- 10 552
Summe	22 807	- 2 971	- 6 015	9 138	- 7 970
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	25 971	18 352	29 621	19 017	26 464
Österreichische Anlagen im Ausland	987	7 275	12 433	17 304	4 128
Saldo	24 984	11 077	17 188	1 713	22 336
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	- 4 706	- 185	13 602	- 3 042	- 14 283
Österreichische Anlagen im Ausland	28 880	35 455	35 597	1 785	- 17 166
Saldo	- 33 586	- 35 640	- 21 995	- 4 827	2 883
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	- 1 262	510	- 2 290	- 536	- 15 425
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	23 193	24 707	47 333	22 343	17 974
Österreichische Anlagen im Ausland	33 057	48 761	54 430	25 996	8 182
Saldo	- 9 864	- 24 054	- 7 097	- 3 653	9 792
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
(ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	29 507	70 894	74 744	41 998	48 853
Österreichische Anlagen im Ausland	38 707	51 713	60 004	48 685	42 206
Saldo	- 9 200	19 181	14 740	- 6 687	6 647
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven) ..	- 19 064	- 4 873	7 643	- 10 339	16 440
Kapitalbilanz und Leistungs-					
bilanz (einschließlich Stat. Differenz)	3 743	- 7 844	1 628	- 1 201	8 470
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen ...	803	6 519	4 706	- 9 601	- 6 979
Veränderung der offiziellen					
Währungsreserven	4 546	- 1 326	6 334	- 10 802	1 491

*) Provisorische Daten.

Nach zwei Jahren leichter Passivierung der Leistungsbilanz verzeichnet das vorläufige Ergebnis für 1986 wieder einen aktiven Saldo von 2,6 Mrd S. Trotz positiver Wechselkurseffekte ergab sich eine hohe negative Statistische Differenz von 10,6 Mrd S, die zu rund 3 Mrd S dem langfristigen Kapitalverkehr zugeordnet werden kann.

Den hohen Abflüssen im Vorjahr folgten 1986 Importe über die Kapitalbilanz von 16,4 Mrd S. Sie resultierten zu 9,8 Mrd S aus dem langfristigen und zu 6,6 Mrd S aus dem kurzfristigen Kapitalverkehr. Die Drehung von einem Nettokapitalexport im langfristigen Bereich in Höhe von 3,7 Mrd S im Vorjahr zu einem Kapitalimport war einerseits darauf zurückzuführen, daß die Attraktivität österreichischer Papiere aufgrund der Zinsdifferenz zum Ausland deutlich gestiegen war und gleichzeitig die Nachfrage österreichischer Anleger nach Fremdwährungspapieren sank. Neben den langfristigen Kapitalimporten öffentlicher Stellen führte andererseits vor allem der Abbau langfristiger Forderungen der Banken zu Nettokapitalimporten.

Die Drehung des Saldos des kurzfristigen Kapitalverkehrs ist teilweise auf Umschichtungen und damit zusammenhängende Verbuchungstechniken zurückzuführen, die von den Banken mit der Notenbank über den Jahresultimo durchgeführten Swap-Transaktionen bewirkten eine Erhöhung der Kapitalimporte um rund 2 Mrd S. Kapital- und Leistungsbilanz zusammen wiesen 1986 einen Devisenzufluß von 8,5 Mrd S aus, unter Berücksichtigung der Bewertungsänderungen von 7,0 Mrd S ergab sich eine Zunahme der offiziellen Währungsreserven um 1,5 Mrd S.

5.2.6 BANKEN

Mit 7,4% wuchs die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Banken 1986 neuerlich langsamer als in den Vorjahren, 1985 betrug das Wachstum 8,2%, der absolute Zuwachs verringerte sich gegenüber 1985 um 7,7 Mrd S. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab sich 1986 ein Überhang des Forderungszuwachses im Inland, wogegen sich bei den Auslandspositionen die Kapitalbilanzentwicklung per Saldo in einem Nettoüberhang des Verbindlichkeitszuwachses spiegelte.

Bei den Inlandspositionen war auf beiden Seiten der Bilanz ein deutlicher Rückgang sowohl des Zuwachses der Zwischenbanktransaktionen um fast 20 Mrd S sowie der „sonstigen inländischen Positionen“ um aktivseitig rund 11 Mrd S und passivseitig (trotz eines Anstiegs der Eigenmittelpositionen und der Rücklagen) um rund 34 Mrd S zu verzeichnen. Aktivseitig wuchsen vor allem die Direktkredite mit 121,9 Mrd S sowie die Portefeuilles inländischer Rentenwerte mit 10,7 Mrd S weit stärker als im Vorjahr. Aufgrund der gestiegenen Mindestreserveverpflichtungen stiegen die Guthaben bei der Notenbank nach einem nur geringen Zuwachs 1985 mit 6,4 Mrd S wieder stärker an. Passivseitig erhöhten sich die Einlagen mit rund 110 Mrd S deutlich stärker als in den Vorjahren, der hohe Rückgang der OeNB-Refinanzierung in Form von Rediskont und Lombard nach dem Einsetzen der neuen Offenmarktrefinanzierungen im Jahr 1985 von 11,5 Mrd S reduzierte sich auf 5,7 Mrd S. Diese nicht in den Bilanzen der Banken ausgewiesenen Refinanzierungshilfen in Form von Kostgeschäften erhöhten sich 1986 um 10,0 Mrd S. Die Nettoausweitung der eigenen Inlandsemissionen war mit 29,3 Mrd S etwas geringer als im Vorjahr.

Innerhalb der Auslandspositionen divergierten die Entwicklungen von kurzfristigem Kapitalverkehr und langfristigen Positionen: Während sich bei den kurzfristigen Positionen der Nettoforderungszuwachs des Jahres 1985 von 8,9 Mrd S in einen Überhang der passivseitigen Zuwächse von 9,8 Mrd S drehte, erhöhte sich der Saldo aus langfristigen Auslandsaktiva und -passiva im abgelaufenen Jahr um weitere 3,7 Mrd S. Dieser langfristige Nettoforderungszuwachs resultierte aus dem mit 21,0 Mrd S deutlichen Aufbau der aktivseitigen „sonstigen langfristigen Positionen“ bei passivseitigen Zuwächsen von 10,0 Mrd S. Der bereits im Vorjahr beobachtete Abbau der Auslandskredite setzte sich auch im Hinblick auf die Anforderungen der Novelle zum Kreditwesengesetz 1986 verstärkt fort: Aktivseitig sanken die Kredite um 18,7 Mrd S und passivseitig um 9,6 Mrd S. Bei einer geringfügigen Verringerung der Portefeuilles an festverzinslichen Wertpapieren in Fremdwährung verminderte sich auch der Bestand an eigenen Fremdwährungsemissionen der Banken um 1,8 Mrd S, worauf auch der verstärkte Absatz von Schillingemissionen im Ausland Einfluß hatte. Ende 1986 betrug der Anteil der Auslandsaktiva an der Bilanzsumme rund 22%, der Anteil der Auslandspassiva rund 23%.

Tabelle 73: **Veränderung der Bilanz der Banken 1985 und 1986 *)** (in Mio S)

	1985		1986	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	257	—	232	—
Einlagen	—	66 197	—	110 243
Zwischenbanktransaktionen	57 042	58 304	38 675	38 602
Rediskonte und Lombarde	—	— 11 529	—	— 5 666
OeNB-Guthaben	1 094	—	6 413	—
Direktkredite	97 306	—	121 913	—
Bundesschatzscheine	— 5 166	—	— 6	—
Inländische Rentenwerte	3 295	32 988	10 683	29 336
Sonstige inländische Positionen	19 067	41 361	7 962	7 235
Summe Inland	172 895	187 321	185 872	179 750
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährung	6 093	5 993	— 62	— 1 847
Kredite	— 515	— 2 539	— 18 686	— 9 586
Sonstige langfristige Positionen	14 760	11 316	21 009	10 034
Summe langfristige Positionen	20 338	14 770	2 261	— 1 399
Kurzfristiger Kapitalverkehr	42 034	33 176	39 423	49 205
Summe Ausland	62 372	47 946	41 684	47 806
Bilanzsumme¹⁾	235 267	235 267	227 556	227 556

*) Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Banken, im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 und Anhang A 8) sind darüber hinaus auch die OeNB und die Vertragsversicherungen enthalten.

¹⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

5.2.7 BUND

Die Haushaltsrechnung des Bundes weicht von der Finanzierungsrechnung in einigen Punkten ab, was — neben statistischen Problemen — insbesondere dazu führt, daß der Finanzierungssaldo nicht dem Nettodefizit gleichgesetzt werden kann ⁴⁾. Der Hauptunterschied zwischen Nettodefizit und Finanzierungssaldo besteht darin, daß der Finanzierungssaldo die Veränderungen der Geldvermögenspositionen nicht berücksichtigt.

Das Nettodefizit lag 1986 mit 73,1 Mrd S um 13,0 Mrd S höher als im Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung von Münzeinnahmen, Darlehen, Beteiligungen und Wertpapieren sowie der voranschlagsunwirksamen Gebarung blieb der Finanzierungssaldo 1986 mit 56,4 Mrd S annähernd gleich hoch wie im Vorjahr. Die Tilgungsverpflichtungen stiegen um 1,9 Mrd S auf 33,6 Mrd S, sodaß sich das Bruttodefizit auf 106,7 Mrd S — um 14,9 Mrd S mehr als 1985 — belief. Zusammen mit der unwirksamen Gebarung einschließlich Konversionssaldo und unter Berücksichtigung des Aufbaus der Kassenbestände um 17,3 Mrd S betragen die Kreditaufnahmen 109,0 Mrd S.

⁴⁾ Eine ausführliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen Finanzierungsrechnung und Budgetsaldo findet sich in „Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981: H. Handler und G. Lehner, Finanzielle Interdependenzen in Österreich“, Seite 78 ff.

Die passivseitigen Positionen der Finanzierungsmatrix für den Bund fassen — mit Ausnahme der Ausgabe von Scheidemünzen — in komprimierter Form die Kreditoperationen des Bundes zusammen, wie sie im zweiten Kapitel beschrieben wurden.

Tabelle 74: **Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1985 und 1986**

	1985 Erfolg	1986 vorläufiges Ergebnis in Mrd S
Finanzierungssaldo des Bundes (exklusive Bewertungsänderungen der Auslandsschuld)	56,5	56,4
– Saldo der unwirksamen Gebarung	2,2	15,0 ¹⁾
Zuwachs an Forderungen:		
Darlehensgewährung	0,3	0,2
Beteiligungen, Wertpapiere	2,4	2,6
– Scheidemünzen	– 1,3	– 1,1
Nettodefizit	60,1	73,1
+ Tilgungen	31,7	33,6
Bruttodefizit	91,8	106,7
+ Veränderung der Kassenbestände	0,0	17,3
+ unwirksame Gebarung	2,2	– 15,0 ¹⁾
Kreditaufnahmen	89,6	109,0

¹⁾ Einschließlich Konversionssaldo.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1987

Im laufenden Jahr sind aus dem Ausland keine Wachstumsimpulse zu erwarten, der private Konsum dürfte nur mäßig zunehmen, und es ist mit einer Abschwächung der Investitionsneigung zu rechnen. Die Sparquote wird trotz gesunkenem Zinsniveau weiterhin hoch und die private Kreditnachfrage verhalten bleiben. Die gute Leistungsbilanzentwicklung unterstützt die inländische Liquidität, während im bisherigen Jahresverlauf beträchtliche kurzfristige Nettokapitalexporte zu verzeichnen waren. Neben der hohen inländischen Geldvermögensbildung war auch die ausländische Nachfrage nach Schilling-Wertpapieren rege.

Der in die Prognose eingegangene Finanzierungssaldo mit dem Ausland entspricht dem vom Wirtschaftsforschungsinstitut prognostizierten Leistungsbilanzüberschuß einschließlich Statistischer Differenz von 5,2 Mrd S. Das vorläufige Ergebnis für 1986 weist einen entsprechenden Saldo von – 8,0 Mrd S aus.

Unabhängig von der tatsächlichen Entwicklung des Bundeshaushaltes wurde beim Finanzierungsbedarf des Bundes vom Nettobudgetabgang des Voranschlags ausgegangen. Hier wurde angenommen, daß der Anteil der Auslandsaufnahmen etwa dem Auslandsanteil (Schilling und Fremdwährung) an der Finanzschuld und die Relation zwischen Brutto-Schilling- und Fremdwährungsaufnahmen etwa jener des bisherigen Jahresverlaufes entspricht. Die reinen Fremdwährungsaufnahmen des Bundes werden nach dieser Rechnung und unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Tilgungen mit netto 1,0 Mrd S angesetzt. Das angenommene Nettoemissionsvolumen des Bundes auf dem Rentenmarkt von 19,0 Mrd S an Anleihen und Bundesobligationen beinhaltet auch jenen Teil der Bundesobligationen, der im Ausland abgesetzt wird. Bei der Ausweitung der Bundesschatzscheine um 5,0 Mrd S sind ebenfalls Auslandsplacierungen enthalten. Die Nettoaufnahme an Versicherungsdarlehen wurde mit 9,0 Mrd S ähnlich hoch wie 1986 angesetzt, für die Bankendarlehen des Bundes ergibt sich mit 42,0 Mrd S eine etwas geringere Zunahme.

Das angenommene Nettoemissionsvolumen auf dem Rentenmarkt liegt mit 64,0 Mrd S etwas höher als 1986. Die Verteilung auf die einzelnen Emittentengruppen orientiert sich im wesentlichen an den Werten des „Gutachtens zur Entwicklung des Kapitalmarktes 1987“ des Kapitalmarktausschusses vom November 1986. Bei den Bankenemissionen von netto 39,0 Mrd S ergibt sich eine deutliche Erhöhung gegenüber 29,3 Mrd S im Vorjahr. Das Nettoemissionsvolumen der privaten Nichtbanken von 5,0 Mrd S ist etwa dop-

pelt so hoch wie 1986 angesetzt, für die sonstigen öffentlichen Haushalte wurde keine Nettoemission vorgesehen. Der Wert für die Emissionen ausländischer Emittenten entspricht etwa jenem der Vorjahre. Bei der Veranlagung in inländischen Rentenwerten kann angesichts der starken ausländischen Nachfrage nach Schillingpapieren in den ersten Monaten des Jahres von einem etwa gleich hohen Volumen der Nettoauslandskäufe (inklusive Bundesschatzscheinen) wie im Vorjahr (13,0 Mrd S) ausgegangen werden. Bei etwa gleichbleibender inländischer Veranlagung der privaten Nichtbanken (inklusive Bundesschatzscheinen 26,0 Mrd S) dürften die Finanzierungsinstitute mit 28,0 Mrd S an Rentenwerten und 1,5 Mrd S an Bundesschatzscheinen eine etwas höhere Portfeuilleaufstockung als 1986 (insgesamt 24,9 Mrd S) vornehmen.

Das Wachstum der E i n l a g e n um 92,0 Mrd S entspricht einer Zuwachsrate von 7,7%; das ist zwar ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahreswachstum von 10,2%, der jedoch in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß nach der starken Aufstockung der Bundeseinlagen im Vorjahr für 1987 ein gleichbleibender Einlagenstand angenommen wurde. Auch bei den D i r e k t k r e d i t e n muß von einem niedrigeren Wachstum als 1986 ausgegangen werden. Der angenommene absolute Zuwachs um 114,0 Mrd S — bei leicht gesunkenen Zuwächsen an Bankendarlehen des Bundes — entspricht einer Wachstumsrate von 8,5% gegenüber 10,1% im Vorjahr.

Nach der verhältnismäßig hohen Zunahme des B a r g e l d u m l a u f e s von knapp 4 Mrd S im Vorjahr wurde für 1987 mit 3,0 Mrd S wieder ein etwas niedriger Wert angesetzt. Die aggregierte B i l a n z - s u m m e der Finanzierungsinstitute (Banken, Vertragsversicherungen und OeNB) dürfte wie schon im vergangenen Jahr mit nur knapp über 7% wachsen. Bei den übrigen Positionen wurden weitgehend die Werte der Vorjahre fortgeschrieben.

Tabelle 75: **Prognose: Finanzierungsströme 1987** (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	2,5	.	0,5	3,0	—	—	2,0	2,0	.	—	0,0	1,0	—
Sichteinlagen	87,5	4,0	0,5	92,0	—	—	92,0	92,0	—	—	0,0	—	—
Sonstige Einlagen													
Rediskonte und Lombarde	—	—	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	114,0	114,0	70,5	1,5	.	72,0	—	—	—	42,0	—
ERP-Kredite	—	0,5	0,0	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte	—	17,5	—	17,5	13,5	4,5	—	18,0	—	—	0,0	— 0,5	—
Versicherungsanlagen	12,0	.	10,5	22,5	0,0	2,5	11,0	13,5	—	—	—	9,0	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Genußscheine, Partizipationskapital	4,0	.	11,0	15,0	9,0	—	8,0	17,0	—	—	2,0	—	—
Bundesschatzscheine	26,0	—	1,5	56,0	—	—	—	—	13,0	1,0	—	5,0	—
Inländische Rentenwerte .....														28,5	39,0	44,0	.	19,0	—
Auslandskredite	15,5	0,0	51,7	67,2	10,0	2,0	37,0	49,0	50,0	67,2	0,0	1,0	—
Festverzinsliche Wertpapiere													
Sonstige langfristige Auslandspositionen													
Kurzfristiger Kapitalverkehr													
Zwischenbanktransaktionen	—	—	42,0	42,0	—	—	42,0	42,0	—	—	—	—	—
Sonstige Inlandspositionen .....	.	0,0	2,3	2,3	.	.	31,5	31,5	—	—	0,0	— 1,0	28,2
S u m m e	147,5	22,0	262,5	432,0	108,5	10,5	262,5	381,5	63,0	68,2	2,0	75,5	28,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+39,0	+11,5	—	+50,5	—	— 5,2	—	— 73,5	+28,2

A N H A N G

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1987

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 25. November 1986 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 17. Dezember 1986.

Nachdem sich die Konjunktur in Österreich 1986 abgeschwächt hat, dürfte das Wirtschaftswachstum 1987 etwa gleich hoch sein wie im heurigen Jahr. Ein etwas verringertes Wachstum der Bruttoinvestitionen dürfte durch eine Belebung des privaten Konsums kompensiert werden. Aufgrund des stärkeren Wachstums der Importe ist 1987 mit keinem nennenswerten Leistungsbilanzüberschuß zu rechnen.

Für die Finanzmärkte bleibt abzuwarten, in welchem Ausmaß durch das Inkrafttreten der Novellen zum Kreditwesengesetz und Versicherungsaufsichtsgesetz die Veranlagungsgewohnheiten sowohl der Banken und der Versicherungen als auch der privaten Haushalte und der Unternehmungen verändert werden.

Die Bundesfinanzierung erscheint trotz dieser Unsicherheiten und des gegenüber dem Bundesvoranschlag 1986 wieder erhöhten Budgetdefizits im kommenden Jahr zum großen Teil im Inland durchführbar, was vor allem auf die anhaltend hohe Geldkapitalbildung bei weiterhin schwacher privater Kreditnachfrage zurückzuführen ist.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund dennoch, Fremdwährungskredite in jenem Ausmaß aufzunehmen, das deren Anteil an der Finanzschuld konstant hält. Eine Senkung dieses Anteils kann erfolgen, wenn die Placierung von festverzinslichen Schilling-Titeln im Ausland möglich ist. Solange die Zinssätze noch auf dem im langjährigen Vergleich niedrigen Niveau liegen, sollte dabei von der Möglichkeit der Aufnahme festverzinslicher titrierter und nicht titrierter Kredite Gebrauch gemacht werden.

Bei der Inlandsfinanzierung sollte die Aufteilung auf titrierte und nicht titrierte Kreditaufnahmen den noch abzuwartenden Marktverhältnissen angepaßt werden.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1987

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 15. Juni 1987 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 23. Juni 1987.

Die Erwartungen in die konjunkturelle Entwicklung in Österreich sind für 1987 gedämpft. Aus dem Ausland kommen keine Wachstumsimpulse, der private Konsum dürfte nur mäßig zunehmen, und es ist mit einer Abschwächung der Investitionsneigung zu rechnen. Trotz gesunkenem Zinsniveau wird die Sparquote weiterhin hoch und die private Kreditnachfrage verhalten bleiben. Der wirtschaftspolitische Schwerpunkt liegt auf der Budgetkonsolidierung. Dennoch ist für 1987 zu erwarten, daß das tatsächliche Budgetdefizit über dem Voranschlag zu liegen kommt.

Die Leistungsbilanz entwickelt sich besser als zu Jahresbeginn angenommen und trägt dadurch zur Unterstützung der inländischen Liquidität bei. Hohen kurzfristigen Nettokapitalexporten standen im bisherigen Jahresverlauf vergleichsweise geringere langfristige Kapitalimporte aus Fremdwährungsaufnahmen des Bundes und der Banken sowie der regen ausländischen Nachfrage nach Schilling-Wertpapieren gegenüber.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund, die hohe inländische Geldvermögensbildung zu nützen und den Anteil der Auslandsschuld konstant zu halten. Da sich die Impulse für weitere Zinssenkungen im Laufe des Jahres abschwächen dürften, sollte die Möglichkeit der Aufnahme festverzinslicher Schuldformen genützt werden.

A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1986

	Schilling		Nettoveränderung				Gesamt		Stand Jahresende			
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.	Mio S
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4	
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5	
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4	
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0	
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0	
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7	
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9	
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7	
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9	
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9	
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6	
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2	
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6	
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4	
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0	
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2	
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4	
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0	
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0	
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2	
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5	
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2	
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5	
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7	
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9	
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406 897,6	77,4	118 717,9	22,6	525 615,5	
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492 264,7	79,8	124 605,4	20,2	616 870,1	

A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES NACH SCHULDFORMEN 1977 BIS 1986 (Beträge in Mio S)

	1977							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	absolut	%-Ant.			nahme *)	nahme *)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	32 695,8	24,4	10 500,0	3 863,1	+ 6 636,9	+ 20,3	39 332,7	23,9
Bundesschatzscheine	24 273,7	18,2	9 883,0	823,0	+ 9 060,0	+ 37,3	33 333,7	20,3
Bundesschatzscheine	24 919,0	18,6	3 914,0	5 497,0	- 1 583,0	- 6,4	23 336,0	14,2
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>81 888,5</u>	<u>61,2</u>	<u>24 297,0</u>	<u>10 183,1</u>	<u>+ 14 113,9</u>	<u>+ 17,2</u>	<u>96 002,4</u>	<u>58,3</u>
Versicherungsdarlehen	4 095,4	3,1	1 500,0	39,0	+ 1 461,0	+ 35,7	5 556,4	3,4
Bankendarlehen	7 998,9	6,0	3 120,0	116,0	+ 3 004,0	+ 37,6	11 002,9	6,7
Sonstige Kredite	996,2	0,7	85,1	160,1	- 75,0	- 7,5	921,2 ^{a)}	0,5
Notenbankschuld	3 845,5	2,9	156,9	330,8	- 173,9	- 4,5	3 671,6	2,2
Nicht titr. Schillingschuld	16 936,0	12,7	4 862,0	645,9	+ 4 216,1	+ 24,9	21 152,1	12,9
<u>Summe Schilling</u>	<u>98 824,5</u>	<u>73,9</u>	<u>29 159,0</u>	<u>10 829,0</u>	<u>+ 18 330,0</u>	<u>+ 18,5</u>	<u>117 154,5</u>	<u>71,2</u>
Fremdwährung								
Anleihen	6 426,2	4,8	3 774,0	470,0	+ 3 304,0	+ 51,4	9 730,2 ^{b)}	5,9
Schuldverschreibungen	9 901,2	7,4	5 199,5	132,8	+ 5 066,7	+ 51,2	14 967,9	9,1
Schatzwechselkredite	1 465,7	1,1	—	116,7	- 116,7	- 8,0	1 349,0	0,8
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	17 793,1	13,3	8 973,5	719,5	+ 8 254,0	+ 46,4	26 047,1	15,8
Kredite und Darlehen	17 164,8	12,8	5 701,7	1 487,1	+ 4 214,6	+ 24,6	21 379,4	13,0
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>34 957,9</u>	<u>26,1</u>	<u>14 675,2</u>	<u>2 206,6</u>	<u>+ 12 488,6</u>	<u>+ 35,7</u>	<u>47 426,5</u>	<u>28,8</u>
<u>Gesamt</u>	<u>133 782,4</u>	<u>100,0</u>	<u>43 834,2</u>	<u>13 035,6</u>	<u>+ 30 798,6</u>	<u>+ 23,0</u>	<u>164 581,0</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 1,9 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 77,9 Mio S.

	1978							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	absolut	%-Ant.			nahme *)	nahme *)	absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	39 332,7	23,9	12 500,0	4 084,1	+ 8 415,9	+ 21,4	47 748,6	24,0
Bundesschatzscheine	33 333,7	20,3	9 220,0	546,6	+ 8 673,4	+ 26,0	42 007,1	21,1
Bundesschatzscheine	23 336,0	14,2	16 463,3	15 639,0	+ 824,3	+ 3,5	24 160,3	12,1
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>96 002,4</u>	<u>58,3</u>	<u>38 183,3</u>	<u>20 269,7</u>	<u>+ 17 913,6</u>	<u>+ 18,7</u>	<u>113 916,0</u>	<u>57,2</u>
Versicherungsdarlehen	5 556,4	3,4	1 000,0	48,9	+ 951,1	+ 17,1	6 507,5	3,3
Bankendarlehen	11 002,9	6,7	3 450,0	87,8	+ 3 362,2	+ 30,6	14 365,1	7,2
Sonstige Kredite	921,2	0,5	101,6	177,0	- 75,4	- 8,2	845,8	0,4
Notenbankschuld	3 671,6	2,2	199,5	364,0	- 164,5	- 4,5	3 507,1	1,8
Nicht titr. Schillingschuld	21 152,1	12,9	4 751,1	677,7	+ 4 073,4	+ 19,3	25 225,5	12,7
<u>Summe Schilling</u>	<u>117 154,5</u>	<u>71,2</u>	<u>42 934,4</u>	<u>20 947,4</u>	<u>+ 21 987,0</u>	<u>+ 18,8</u>	<u>139 141,5</u>	<u>69,9</u>
Fremdwährung								
Anleihen	9 730,2	5,9	2 307,8	896,7	+ 1 411,1	+ 14,5	11 141,3 ^{a)}	5,6
Schuldverschreibungen	14 967,9	9,1	6 213,6	2 276,1	+ 3 937,5	+ 26,3	18 905,4	9,5
Schatzwechselkredite	1 349,0	0,8	38,4	368,8	- 330,4	- 24,5	1 018,6	0,5
<u>Titrierte</u>								
Fremdwährungsschuld	26 047,1	15,8	8 559,8	3 541,6	+ 5 018,2	+ 19,3	31 065,3	15,6
Kredite und Darlehen	21 379,4	13,0	15 069,0	7 488,2	+ 7 580,8	+ 35,5	28 960,2	14,5
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>47 426,5</u>	<u>28,8</u>	<u>23 628,8</u>	<u>11 029,8</u>	<u>+ 12 599,0</u>	<u>+ 26,6</u>	<u>60 025,5</u>	<u>30,1</u>
<u>Gesamt</u>	<u>164 581,0</u>	<u>100,0</u>	<u>66 563,2</u>	<u>31 977,2</u>	<u>+ 34 586,0</u>	<u>+ 21,0</u>	<u>199 167,0</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 48,0 Mio S.

1979

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+ 10 016,7	+ 21,0	57 765,3	25,0
Bundesschatzscheine	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
Titrierte Schillingschuld	113 916,0	57,2	40 642,0	21 271,6	+ 19 370,4	+ 17,0	133 286,4	57,7
Versicherungsdarlehen	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+ 32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+ 49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	- 12,0	744,7	0,3
Notenbankschuld	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	- 10,7	3 130,5	1,4
Nicht titr. Schillingschuld	25 225,5	12,7	9 827,2	1 094,5	+ 8 732,7	+ 34,6	33 958,2	14,7
Summe Schilling	139 141,5	69,9	50 469,2	22 366,1	+ 28 103,1	+ 20,2	167 244,6	72,4
Fremdwährung								
Anleihen	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 ^{a)}	4,9
Schuldverschreibungen	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+ 14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechselkredite	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	- 38,0	631,1	0,3
Titrierte Fremdwährungsschuld	31 065,3	15,6	5 497,8	3 071,0	+ 2 426,8	+ 7,8	33 492,1	14,5
Kredite und Darlehen	28 960,2	14,5	5 003,1	3 800,8	+ 1 202,3	+ 4,2	30 162,5	13,1
Summe Fremdwährung	60 025,5	30,1	10 500,9	6 871,8	+ 3 629,1	+ 6,0	63 654,6	27,6
Gesamt	199 167,0	100,0	60 970,1	29 237,9	+ 31 732,2	+ 15,9	230 899,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

1980

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+ 21,5	70 182,2	26,9
Bundesschatzscheine	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+ 23,9	30 992,3	11,9
Titrierte Schillingschuld	133 286,4	57,7	43 215,0	22 727,4	+ 20 487,6	+ 15,4	153 774,0	58,9
Versicherungsdarlehen	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbankschuld	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	- 13,8	2 699,9	1,0
Nicht titr. Schillingschuld	33 958,2	14,7	2 291,0	1 483,5	+ 807,5	+ 2,4	34 765,7	13,3
Summe Schilling	167 244,6	72,4	45 506,0	24 210,9	+ 21 295,1	+ 12,7	188 539,7	72,2
Fremdwährung								
Anleihen	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+ 24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+ 11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	- 59,3	257,1	0,1
Titrierte Fremdwährungsschuld	33 492,1	14,5	7 809,3	3 028,6	+ 4 780,7	+ 14,3	38 272,8	14,7
Kredite und Darlehen	30 162,5	13,1	10 226,5	6 021,0	+ 4 205,5	+ 13,9	34 368,0	13,1
Summe Fremdwährung	63 654,6	27,6	18 035,8	9 049,6	+ 8 986,2	+ 14,1	72 640,8	27,8
Gesamt	230 899,2	100,0	63 541,8	33 260,5	+ 30 281,3	+ 13,1	261 180,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1981							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesschatzscheine	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>153 774,0</u>	<u>58,9</u>	<u>34 375,0</u>	<u>28 037,1</u>	<u>+ 6 337,9</u>	<u>+ 4,1</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	-24,3	2 043,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+16,8	40 601,0	13,8
Summe Schilling	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
Fremdwahrung								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	-48,8	131,6	0,0
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>38 272,8</u>	<u>14,7</u>	<u>9 472,4</u>	<u>1 956,2</u>	<u>+ 7 516,2</u>	<u>+19,6</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9	3 041,6	+14 408,3	+41,9	48 776,3	16,5
Summe Fremdwahrung	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+21 924,5	+30,2	94 565,3	32,0
Gesamt	261 180,5	100,0	92 128,9	58 031,2	+34 097,7	+13,1	295 278,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1982							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+10,9	82 108,6	24,0
Bundesschatzscheine	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+29,7	41 670,0	12,2
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>	<u>54 440,0</u>	<u>32 889,2</u>	<u>+21 550,7</u>	<u>+13,5</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+10 219,8	+37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	- 76,8	- 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+10 967,0	+27,0	51 568,0	15,1
Summe Schilling	200 712,9	68,0	68 182,2	35 664,4	+32 517,8	+16,2	233 230,6	68,3
Fremdwahrung								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	- 48,1	-36,5	83,5	0,0
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>	<u>11 567,3</u>	<u>5 062,0</u>	<u>+ 6 505,3</u>	<u>+14,2</u>	<u>52 294,3</u>	<u>15,3</u>
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5	10 436,2	3 156,0	+ 7 280,2	+14,9	56 056,5	16,4
Summe Fremdwährung	94 565,3	32,0	22 003,5	8 218,0	+13 785,5	+14,6	108 350,8	31,7
Gesamt	295 278,2	100,0	90 185,7	43 882,4	+46 303,3	+15,7	341 581,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1983							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>	<u>59 720,0</u>	<u>27 038,9</u>	<u>+ 32 681,1</u>	<u>+ 18,0</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	- 119,3	- 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
<u>Summe Schilling</u>	<u>233 230,6</u>	<u>68,3</u>	<u>88 239,2</u>	<u>30 867,9</u>	<u>+ 57 371,2</u>	<u>+ 24,6</u>	<u>290 601,9</u>	<u>69,8</u>
Fremdwährung								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	- 39,3	- 47,1	44,2	0,0
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>52 294,3</u>	<u>15,3</u>	<u>12 912,8</u>	<u>3 062,3</u>	<u>+ 9 850,5</u>	<u>+ 18,8</u>	<u>62 144,8</u>	<u>14,9</u>
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>108 350,8</u>	<u>31,7</u>	<u>22 590,4</u>	<u>5 351,4</u>	<u>+ 17 239,0</u>	<u>+ 15,9</u>	<u>125 589,8</u>	<u>30,2</u>
<u>Gesamt</u>	<u>341 581,5</u>	<u>100,0</u>	<u>110 829,6</u>	<u>36 219,3</u>	<u>+ 74 610,2</u>	<u>+ 21,8</u>	<u>416 191,7</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1984							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>	<u>51 356,0</u>	<u>40 312,7</u>	<u>+ 11 043,3</u>	<u>+ 5,2</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>
Versicherungsdarlehen	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	—	46,3	- 46,3	- 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
<u>Summe Schilling</u>	<u>290 601,9</u>	<u>69,8</u>	<u>101 709,5</u>	<u>41 481,5</u>	<u>+ 60 227,9</u>	<u>+ 20,7</u>	<u>350 829,8</u>	<u>74,7</u>
Fremdwährung								
Anleihen	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	- 4 735,1	- 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	—	44,2	- 44,2	- 100,0	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>62 144,8</u>	<u>14,9</u>	<u>8 517,3</u>	<u>8 818,9</u>	<u>- 301,7</u>	<u>- 0,5</u>	<u>61 843,1</u>	<u>13,2</u>
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	- 6 330,1	- 10,0	57 114,9	12,2
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>125 589,8</u>	<u>30,2</u>	<u>21 804,6</u>	<u>28 436,4</u>	<u>- 6 631,7</u>	<u>- 5,3</u>	<u>118 958,1</u>	<u>25,3</u>
<u>Gesamt</u>	<u>416 191,7</u>	<u>100,0</u>	<u>123 514,1</u>	<u>69 917,9</u>	<u>+ 53 596,2</u>	<u>+ 12,9</u>	<u>469 787,9</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1985								
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	103 963,9	22,1	18 700,0	8 228,0	+ 10 472,0	+ 10,1	114 435,8	21,8
Bundesschatzscheine	49 181,0	10,5	31 051,0	29 941,0	+ 1 110,0	+ 2,3	50 291,0	9,6
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>	<u>63 702,0</u>	<u>47 176,8</u>	<u>+ 16 525,2</u>	<u>+ 7,3</u>	<u>241 912,3</u>	<u>46,0</u>
Versicherungsdarlehen	23 686,1	5,0	7 750,0	781,0	+ 6 969,0	+ 29,4	30 655,1	5,8
Bankendarlehen	98 207,7	20,9	42 859,0	9 438,3	+ 33 420,7	+ 34,0	131 628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	—	120,2	— 120,2	— 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld	2 819,9	0,6	521,1	1 248,1	— 726,9	— 25,8	2 093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125 442,7	26,7	51 130,1	11 587,6	+ 39 542,6	+ 31,5	164 985,3	31,4
<u>Summe Schilling</u>	<u>350 829,8</u>	<u>74,7</u>	<u>114 832,1</u>	<u>58 764,3</u>	<u>+ 56 067,8</u>	<u>+ 16,0</u>	<u>406 897,6</u>	<u>77,4</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	28 402,4	6,0	13 245,8	3 000,2	+ 10 245,6	+ 36,1	38 648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33 440,7	7,1	4 339,3	6 781,1	— 2 441,8	— 7,3	30 998,9	5,9
<u>Titrierte</u>								
Fremdwahrungsschuld	61 843,1	13,2	17 585,1	9 781,3	+ 7 803,8	+ 12,6	69 647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57 114,9	12,2	5 454,9	13 498,9	— 8 044,0	— 14,1	49 070,9	9,3
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>118 958,1</u>	<u>25,3</u>	<u>23 040,0</u>	<u>23 280,2</u>	<u>— 240,2</u>	<u>— 0,2</u>	<u>118 717,9</u>	<u>22,6</u>
<u>Gesamt</u>	<u>469 787,9</u>	<u>100,0</u>	<u>137 872,1</u>	<u>82 044,5</u>	<u>+ 55 827,6</u>	<u>+ 11,9</u>	<u>525 615,5</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

1986								
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveranderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>241 912,3</u>	<u>46,0</u>	<u>75 670,0</u>	<u>44 436,7</u>	<u>+ 31 233,3</u>	<u>+ 12,9</u>	<u>273 145,6</u>	<u>44,3</u>
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
<u>Summe Schilling</u>	<u>406 897,6</u>	<u>77,4</u>	<u>132 758,6</u>	<u>47 391,5</u>	<u>+ 85 367,1</u>	<u>+ 21,0</u>	<u>492 264,7</u>	<u>79,8</u>
Fremdwahrung								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
<u>Titrierte</u>								
Fremdwahrungsschuld	69 647,0	13,3	24 316,2	11 436,1	+ 12 880,1	+ 18,5	82 527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
<u>Summe Fremdwahrung</u>	<u>118 717,9</u>	<u>22,6</u>	<u>24 457,5</u>	<u>18 570,0</u>	<u>+ 5 887,5</u>	<u>+ 5,0</u>	<u>124 605,4</u>	<u>20,2</u>
<u>Gesamt</u>	<u>525 615,5</u>	<u>100,0</u>	<u>157 216,1</u>	<u>65 961,5</u>	<u>+ 91 254,6</u>	<u>+ 17,4</u>	<u>616 870,1</u>	<u>100,0</u>

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

A 4 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1977 BIS 1986

	1977						Stand Jahresende in Mio S	% - An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	777,2 ^{b)}	100,0	51,7	+ 48,3	+ 6,2	825,5 ^{f)}	13 208,8	27,9
DM	1 928,2	1 250,0	38,8	+ 1 211,2	+ 62,8	3 139,4	22 289,7	47,0
sfr	757,9 ^{c)}	430,0	0,3	+ 429,7	+ 56,7	1 187,6 ^{g)}	8 550,8	18,0
hfl	280,2 ^{d)}	150,0	5,4	+ 144,6	+ 51,5	424,7 ^{h)}	2 854,2	6,0
bfr	1 001,5 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,2 ⁱ⁾	470,6	1,0
£	1,6	—	0,3	— 0,3	— 19,7	1,3	35,9	0,1
skr	1,4	—	0,3	— 0,3	— 18,3	1,2	3,9	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 18,3	0,1	0,3	0,0
Ptas	4,7	—	0,9	— 0,9	— 18,3	3,9	0,8	0,0
ckr (alt)	22,0	—	10,4	— 10,4	— 47,3	11,6 ^{a)}	2,3	0,0
Lit	0,5	—	0,1	— 0,1	— 27,8	0,4	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	16,0	—	8,0	— 8,0	— 50,0	8,0	8,0	0,0
Summe							47 426,5	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

	1978						Stand Jahresende in Mio S	% - An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	825,5 ^{b)}	—	431,9	— 431,9	— 52,3	393,7	5 301,5	8,8
DM	3 139,4	1 080,5	125,0	+ 955,4	+ 30,4	4 094,8	30 061,0	50,1
sfr	1 187,6 ^{c)}	1 399,9	250,7	+ 1 149,1	+ 96,8	2 336,8 ^{f)}	19 346,0	32,2
hfl	424,7 ^{d)}	300,0	10,8	+ 289,2	+ 68,1	713,9 ^{g)}	4 821,3	8,0
bfr	1 001,2 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 000,9 ^{h)}	464,4	0,8
£	1,3	—	0,3	— 0,3	— 26,0	0,9	25,5	0,0
skr	1,2	—	0,3	— 0,3	— 23,4	0,9	2,8	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 23,4	0,1 ^{a)}	0,2	0,0
Ptas	3,9	—	0,9	— 0,9	— 23,4	3,0	0,6	0,0
ckr (alt)	11,6 ^{a)}	—	—	—	—	11,6	2,2	0,0
Lit	0,4	—	0,4	— 0,4	— 100,0	—	—	—
S (1930)	0,2	—	0,2	— 0,2	— 100,0	—	—	—
S	8,0	—	8,0	— 8,0	— 100,0	—	—	—
Summe							60 025,5	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

	1979						Stand Jahresende in Mio S	% - An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW		
US-\$	393,7	—	121,6	— 121,6	— 30,9	272,0	3 395,3	5,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+ 337,5	+ 8,2	4 432,3	31 966,7	50,2
sfr	2 336,8 ^{b)}	510,0	10,7	+ 499,3	+ 21,4	2 836,0 ^{e)}	22 291,3	35,0
hfl	713,9 ^{c)}	—	10,8	— 10,8	— 1,5	703,1 ^{f)}	4 597,0	7,2
bfr	1 000,9 ^{d)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 000,6 ^{g)}	443,7	0,7
Yen	—	18 000,0	—	+ 18 000,0	—	18 000,0	939,6	1,5
£	0,9	—	0,3	— 0,3	— 35,9	0,6	16,7	0,0
skr	0,9	—	0,3	— 0,3	— 31,9	0,6	1,8	0,0
FF	0,1 ^{a)}	—	0,0	— 0,0	— 31,9	0,1 ^{a)}	0,2	0,0
Ptas	3,0	—	0,9	— 0,9	— 31,9	2,0	0,4	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	11,6	2,1	0,0
Summe							63 654,6	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio bfr (0,3 Mio S).

1980

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		% - An- teil	
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S		
US-\$	272,0	—	5,7	—	5,7	- 2,1	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	—	287,3	- 6,5	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 ^{b)}	1 482,4	61,2	+ 1 421,3	+ 50,1		4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 ^{c)}	—	10,9	—	10,9	- 1,6	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 ^{d)}	—	250,6	—	250,6	- 25,0	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	—	0,6	- 100,0	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	—	0,6	- 100,0	—	—	—
FF	0,0 ^{a)}	—	0,0	—	0,0	- 100,0	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	—	2,0	- 100,0	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	—	11,6	- 100,0	—	—	—
Summe								72 640,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

1981

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		% - An- teil	
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S		
US-\$	266,4	—	5,7	—	5,7	- 2,1	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	—	123,4	- 3,0	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+ 1 815,1	+ 42,6		6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	—	10,8	- 1,6	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+ 41 812,5	+ 232,3		59 812,5	4 316,7	4,6
Summe								94 565,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

1982

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		% - An- teil	
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S		
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0		333,6	2 597,2 ^{**)}	2,4
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5		5 046,6	35 487,8	32,8
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8		7 033,7	61 599,5 ^{**)}	56,9
hfl	681,4	135,8	156,4	—	20,6	- 3,0	660,8	4 189,2	3,9
bfr	750,0	—	750,0	—	750,0	- 100,0	—	—	—
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4		62 460,0	4 477,1	4,1
Summe								108 350,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1983						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	333,6	150,0	8,0	+	142,0	+42,6	475,7	2 856,8**)	2,3
DM	5 046,6	878,2	401,0	+	477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1	31,0
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+	191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1**)	55,5
hfl	660,8	525,8	45,0	+	480,8	+72,8	1 141,5	7 152,9	5,7
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+	20 000,0	+32,0	82 460,0	6 868,9	5,5
Summe								125 589,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1984						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	475,7	147,1	58,0	+	89,1	+18,7	564,8	1 978,3**)	1,7
DM	5 523,9	737,2	775,2	—	38,0	— 0,7	5 485,9	38 530,1	32,4
sfr	7 225,6	1 120,2	2 112,0	—	991,8	—13,7	6 233,8	61 440,8**)	51,6
hfl	1 141,5	298,2	179,9	+	118,2	+10,4	1 259,8	9 731,8**)	8,2
Yen	82 460,0	—	—	—	—	—	82 460,0	7 277,1	6,1
ECU	—	100,0	—	+	100,0	—	100,0	—**)	—
Summe								118 958,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1985						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S**)		
US-\$	564,8	390,0	12,8	+	377,2	+66,8	941,9	1 436,4	1,2
DM	5 485,9	766,4	611,4	+	155,0	+ 2,8	5 640,8	44 280,3	37,3
sfr	6 233,8	364,3	1 602,6	—	1 238,3	—19,9	4 995,5	52 499,7	44,2
hfl	1 259,8	—	67,5	—	67,5	— 5,4	1 192,3	10 453,6	8,8
Yen	82 460,0	75 000,0	26 260,0	+	48 740,0	+59,1	131 200,0	10 047,9	8,5
ECU	100,0	—	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe								118 717,9	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1986						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		Jahresende in Mio FW	in Mio S**)		
US-\$	941,9	202,0	12,9	+	189,1	+20,1	1 131,1	1 042,0	0,8
DM	5 640,8	1 385,0	985,2	+	399,8	+ 7,1	6 040,7	48 796,8	39,2
sfr	4 995,5	300,0	1 173,6	—	873,6	—17,5	4 121,8	47 066,5	37,8
hfl	1 192,3	200,0	67,5	+	132,5	+11,1	1 324,8	12 028,5	9,7
Yen	131 200,0	80 000,0	1 800,0	+	78 200,0	+59,6	209 400,0	15 671,5	12,6
ECU	100,0	—	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe								124 605,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1977 BIS 1985 (Beträge in Mio S)

Bundesland	1976		Veränderung		1977		Veränderung		1978	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	691,2	2,4	458,2	66,3	1 149,4	3,3	35,3	3,1	1 184,7	2,8
Kärnten	702,6	2,5	156,1	22,2	858,7	2,5	223,8	26,1	1 082,4	2,6
Niederösterreich	2 148,5	7,5	645,9	30,1	2 794,4	8,0	854,9	30,6	3 649,3	8,6
Oberösterreich	843,5	2,9	784,9	93,0	1 628,4	4,6	1 213,8	74,5	2 842,2	6,7
Salzburg	703,5	2,5	378,6	53,8	1 082,0	3,1	289,0	26,7	1 371,0	3,2
Steiermark	2 833,8	9,9	375,0	13,2	3 208,8	9,2	938,0	29,2	4 146,8	9,8
Tirol	2 206,7	7,7	78,2	3,5	2 284,9	6,5	20,2	0,9	2 305,0	5,4
Vorarlberg	90,9	0,3	- 9,6	-10,6	81,3	0,2	161,8	199,0	243,2	0,6
Wien	18 393,0	64,3	3 557,5	19,3	21 950,6	62,6	3 565,2	16,2	25 515,8	60,3
Summe Bundesländer	28 613,7	100,0	6 424,7	22,5	35 038,4	100,0	7 302,0	20,8	42 340,4	100,0

Bundesland	1979		Stand 31. 12.		Veränderung		1980		Stand 31. 12.		Veränderung		1981		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	137,4	11,6	1 322,1	2,6	136,9	10,4	1 459,0	2,6	111,2	7,6	1 570,1	2,4				
Kärnten	398,8	36,8	1 481,3	3,0	558,4	37,7	2 039,7	3,6	308,9	15,1	2 348,6	3,6				
Niederöst.	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6	769,4	16,0	5 575,6	9,8	966,9	17,3	6 542,4	10,1				
Oberöst.	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3	849,2	14,5	6 714,8	10,3				
Salzburg	282,7	20,6	1 653,7	3,3	386,9	23,4	2 040,6	3,6	400,2	19,6	2 440,7	3,8				
Steiermark.	622,2	15,0	4 769,0	9,5	472,6	9,9	5 241,6	9,2	748,2	14,3	5 989,8	9,2				
Tirol	- 18,7	- 0,8	2 286,3	4,6	- 51,9	- 2,3	2 234,5	3,9	15,0	0,7	2 249,4	3,5				
Vorarlberg ...	285,6	117,4	528,7	1,1	228,8	43,3	757,6	1,3	261,3	34,5	1 018,8	1,6				
Wien	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5				
Summe Bundesländer	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0				

Bundesland	1982		Stand 31. 12.		Veränderung		1983		Stand 31. 12.		Veränderung		1984		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	165,6	10,5	1 735,7	2,4	193,9	11,2	1 929,6	2,5	84,7	4,4	2 014,3	2,5				
Kärnten	222,4	9,5	2 571,0	3,5	379,0	14,7	2 950,0	3,8	812,5	27,5	3 762,6	4,6				
Niederöst.	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6	1 245,0	16,2	8 949,1	11,6	645,9	7,2	9 595,0	11,9				
Oberöst.	657,4	9,8	7 372,1	10,1	443,4	6,0	7 815,6	10,2	353,1	4,5	8 168,7	10,1				
Salzburg	393,3	16,1	2 834,0	3,9	473,8	16,7	3 307,8	4,3	399,2	12,1	3 707,0	4,6				
Steiermark.	888,0	14,8	6 877,8	9,5	695,6	10,1	7 573,4	9,9	1 076,9	14,2	8 650,4	10,7				
Tirol	165,2	7,3	2 414,6	3,3	128,2	5,3	2 542,8	3,3	- 78,7	- 3,1	2 464,1	3,0				
Vorarlberg ...	118,2	11,6	1 137,0	1,6	271,1	23,8	1 408,2	1,8	288,8	20,5	1 696,9	2,1				
Wien	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1	264,3	0,7	40 354,1	52,5	552,5	1,4	40 906,6	50,5				
Summe Bundesländer	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0	4 094,4	5,6	76 830,6	100,0	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0				

Bundesland	1985		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	124,5	6,2	2 138,8	2,6
Kärnten	150,8	4,0	3 913,4	4,8
Niederöst.	- 88,6	- 0,9	9 506,5	11,8
Oberöst.	105,5	1,3	8 274,2	10,2
Salzburg	340,0	9,2	4 047,0	5,0
Steiermark.	1 294,8	15,0	9 945,2	12,3
Tirol	- 47,0	- 1,9	2 417,1	3,0
Vorarlberg ...	232,6	13,7	1 929,5	2,4
Wien	- 2 175,0	- 5,3	38 731,6	47,9
Summe Bundesländer	- 62,3	- 0,1	80 903,2	100,0

A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1977 BIS 1985 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1976		Veränderung		1977		Veränderung		1978	
	Stand 31. 12.	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	1 591,4	4,4	545,3	34,3	2 136,7	5,4	147,7	6,9	2 284,4	5,2
Kärnten	4 248,7	11,6	264,7	6,2	4 513,5	11,4	204,7	4,5	4 718,2	10,8
Niederösterreich	9 024,3	24,7	445,4	4,9	9 469,7	23,8	1 889,6	20,0	11 359,3	20,0
Oberösterreich	5 469,6	15,0	828,0	15,1	6 297,5	15,9	43,5	0,7	6 341,0	14,5
Salzburg	3 475,7	9,6	489,0	14,1	2 986,7	7,5	1 149,8	38,5	4 136,6	9,5
Steiermark	5 532,7	15,2	640,1	11,6	6 172,7	15,5	529,3	8,6	6 702,0	15,4
Tirol	5 444,8	14,9	806,5	14,8	6 251,3	15,7	85,0	1,4	6 166,3	14,1
Vorarlberg	1 696,0	4,6	194,2	11,4	1 890,1	4,8	89,8	4,8	1 980,0	4,5
Summe ohne Wien	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0
Wien	18 393,0		3 557,7	19,3	21 950,6		3 565,2	16,2	25 515,8	
Summe mit Wien	54 876,1		6 792,6	12,4	61 668,7		7 534,8	12,2	69 203,5	

Gemeinden in	1979		Stand 31. 12.		Veränderung		1980		Stand 31. 12.		Veränderung		1981		Stand 31. 12.	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	504,1	22,1	2 788,6	5,6	282,8	10,1	3 071,4	5,9	166,2	5,4	3 237,5	5,9				
Kärnten	281,0	6,0	4 999,2	10,1	114,2	2,3	5 113,3	9,8	203,2	4,0	5 316,5	9,7				
Niederösterreich	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8				
Oberösterreich	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1	295,6	4,0	7 773,5	14,9	- 506,6	- 6,5	7 267,0	13,3				
Salzburg	413,5	10,0	4 550,1	9,2	231,9	5,1	4 782,0	9,2	239,6	5,0	5 021,5	9,2				
Steiermark	495,3	7,4	7 197,3	14,6	450,0	6,3	7 647,3	14,7	586,3	7,7	8 233,5	15,1				
Tirol	216,3	3,5	6 382,6	12,9	10,5	0,2	6 393,0	12,3	210,7	3,3	6 603,8	4,0				
Vorarlberg	187,9	9,5	2 167,8	4,4	267,3	12,3	2 435,1	4,7	243,2	10,0	2 678,3	4,9				
Summe o. Wien	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0				
Wien	3 174,4	12,4	28 690,2		2 923,0	10,2	31 613,2		4 463,5	14,1	36 076,7					
Summe mit Wien	8 874,2	12,8	78 077,7		5 630,3	7,2	83 708,0		6 972,2	8,3	90 680,3					

Gemeinden in	1982		Stand 31. 12.		Veränderung		1983		Stand 31. 12.		Veränderung		1984		Stand 31. 12.	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	357,2	11,0	3 594,8	6,2	164,3	4,6	3 759,1	6,3	390,0	10,4	4 149,1	6,8				
Kärnten	11,0	0,2	5 327,5	9,3	188,7	3,5	5 516,3	9,2	- 188,2	- 3,4	5 328,1	8,8				
Niederösterreich	969,6	6,0	17 214,9	29,9	426,0	2,5	17 640,9	29,5	871,0	4,9	18 511,9	30,4				
Oberösterreich	221,1	3,0	7 488,2	13,0	133,6	1,8	7 621,8	12,8	295,8	3,9	7 917,7	13,0				
Salzburg	429,1	8,5	5 450,6	9,5	161,2	3,0	5 611,8	9,4	36,0	0,6	5 647,8	9,3				
Steiermark	464,9	5,6	8 698,4	15,1	506,2	5,8	9 204,6	15,4	384,4	4,2	9 589,0	15,8				
Tirol	286,9	4,3	6 890,7	12,0	282,1	4,1	7 172,8	12,0	- 814,3	- 11,4	6 358,5	10,5				
Vorarlberg	207,4	7,7	2 885,7	5,0	302,5	10,5	3 188,1	5,3	136,8	4,3	3 324,9	5,5				
Summe o. Wien	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0				
Wien	4 013,2	11,1	40 089,9		264,3	0,7	40 354,1		552,5	1,4	40 906,6					
Summe mit Wien	6 960,3	7,7	97 640,6		2 428,9	2,5	100 069,5		1 664,1	1,7	101 733,6					

Gemeinden in	1985		Stand 31. 12.	
	Veränderung	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	- 64,8	- 1,6	4 084,3	6,5
Kärnten	58,6	1,1	5 386,7	8,6
Niederösterreich	619,3	3,3	19 131,2	30,5
Oberösterreich	318,5	4,0	8 236,2	13,1
Salzburg	16,9	0,3	5 664,8	9,0
Steiermark	412,5	4,3	10 001,5	15,9
Tirol	481,9	7,6	6 840,5	10,9
Vorarlberg	48,6	1,5	3 373,5	5,4
Summe o. Wien	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0
Wien	- 2 175,0	- 5,3	38 731,6	
Summe mit Wien	- 283,4	- 0,3	101 450,2	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1976		Veränderung		1977		Veränderung		1978	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	23 986,7	65,7	3 109,8	13,0	27 096,5	68,2	2 633,0	9,7	29 729,5	68,1
über 20 000 (ohne Wien)	12 496,4	34,3	125,3	1,0	12 621,7	31,8	1 336,5	10,6	13 958,2	31,9
Summe (ohne Wien)	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1979		Veränderung		1980		Veränderung		1981	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%
bis 20 000	4 501,2	15,1	34 230,7	69,3	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2	2 150,8	6,1
über 20 000 (ohne Wien)	1 198,6	8,6	15 156,8	30,7	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8	358,0	2,2
Summe (ohne Wien)	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8

Gemeinden mit ... Einwohnern	1982		Veränderung		1983		Veränderung		1984	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.
bis 20 000	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0	1 341,5	3,4	41 028,2	68,7	1 787,2	4,4
über 20 000 (ohne Wien)	945,0	5,6	17 864,0	31,0	823,2	4,6	18 687,2	31,3	- 675,7	-3,6
Summe (ohne Wien)	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9

Gemeinden mit ... Einwohnern	1985		Veränderung		Stand 31. 12.	
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 389,8	3,2	44 428,1	70,8		
über 20 000 (ohne Wien)	278,9	1,5	18 290,4	29,2		
Summe (ohne Wien)	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0		

A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1977 BIS 1986 (Beträge in Mio S)

	1977							
	Stand	Nettoveränderung		Schilling	Stand	Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn	absolut	%	absolut	%-Ant.	Fremdwährung	%-Ant.	
	absolut	absolut		absolut		absolut		absolut
Wasserwirtschaftsfonds	2 377	806	33,9	3 183	100,0	—	—	3 183
Brenner Autobahn AG	2 333	— 164	— 7,0	1 427	65,8	742	34,2	2 169
Tauern Autobahn AG	8 991	1 038	11,5	6 970	69,5	3 059	30,5	10 029
IAKW-AG *)	2 110	251	11,9	571	24,2	1 790	75,8	2 361
Pyhrn Autobahn AG	2 226	561	25,2	2 200	78,9	587	21,1	2 787
Arlberg Straßentunnel AG	1 406	1 251	89,0	2 392	90,0	265	10,0	2 657
Summe	19 443	3 743	19,2	16 743	72,2	6 443	27,8	23 186

	1978							
	Stand	Nettoveränderung		Schilling	Stand	Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn	absolut	%	absolut	%-Ant.	Fremdwährung	%-Ant.	
	absolut	absolut		absolut		absolut		absolut
Wasserwirtschaftsfonds	3 183	528	16,6	3 711	100,0	—	—	3 711
Brenner Autobahn AG	2 169	— 182	— 8,4	1 311	66,0	676	34,0	1 987
Tauern Autobahn AG	10 029	1 767	17,6	7 764	65,8	4 032	34,2	11 796
IAKW-AG *)	2 361	120	5,1	549	22,1	1 932	77,9	2 481
Pyhrn Autobahn AG	2 787	627	22,5	2 508	73,5	906	26,5	3 414
Arlberg Straßentunnel AG	2 657	1 412	53,1	3 447	84,7	622	15,3	4 069
Summe	23 186	4 272	18,4	19 290	70,3	8 168	29,7	27 458

	1979							
	Stand	Nettoveränderung		Schilling	Stand	Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn	absolut	%	absolut	%-Ant.	Fremdwährung	%-Ant.	
	absolut	absolut		absolut		absolut		absolut
Wasserwirtschaftsfonds	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	4 962
Brenner Autobahn AG	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726
Tauern Autobahn AG	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789
IAKW-AG *)	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069
Pyhrn Autobahn AG	3 414	— 68	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346
Arlberg Straßentunnel AG	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005
Summe	27 458	3 439	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897

	1980							
	Stand	Nettoveränderung		Schilling	Stand	Jahresende		Insgesamt
	Jahresbeginn	absolut	%	absolut	%-Ant.	Fremdwährung	%-Ant.	
	absolut	absolut		absolut		absolut		absolut
Wasserwirtschaftsfonds	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	4 724
Brenner Autobahn AG	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491
Tauern Autobahn AG	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606
IAKW-AG *)	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907
Pyhrn Autobahn AG	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269
Arlberg Straßentunnel AG	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292
Summe	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien. AG.

	1981							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Stand Schilling absolut %-Ant.		Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 724	- 512	- 10,8	4 212	100,0	—	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	- 336	- 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664
IAKW-AG *)	2 907	- 88	- 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 292	- 156	- 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935

	1982							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Stand Schilling absolut %-Ant.		Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	- 210	- 18,2	677	71,6	268	28,4	945
Tauern Autobahn AG	14 664	- 337	- 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2	14 327
IAKW-AG *)	2 819	- 301	- 10,7	759	30,1	1 759	69,9	2 518
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1	5 613
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2	5 432
ASFINAG **)	—	2 251	.	2 251	100,0	—	—	2 251
Summe	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0	36 113

	1983							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Stand Schilling absolut %-Ant.		Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	- 191	- 20,2	532	70,6	222	29,4	754
Tauern Autobahn AG	14 327	- 803	- 5,6	8 254	61,0	5 270	39,0	13 524
IAKW-AG *)	2 518	- 185	- 7,3	620	26,6	1 713	73,4	2 333
Pyhrn Autobahn AG	5 613	- 511	- 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7	5 102
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 432	- 425	- 7,8	4 519	90,3	488	9,7	5 007
ASFINAG **)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	—	7 546
Summe	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	23,8	40 026

	1984							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Stand Schilling absolut %-Ant.		Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	—	6 619
Brenner Autobahn AG	754	- 124	- 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13 524	- 909	- 6,7	7 475	59,3	5 140	40,7	12 615
IAKW-AG *)	2 333	- 398	- 17,1	472	24,4	1 463	75,6	1 935
Pyhrn Autobahn AG	5 102	- 211	- 4,1	3 081	63,0	1 810	37,0	4 891
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 007	- 528	- 10,5	4 188	93,5	291	6,5	4 479
ASFINAG **)	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	—	12 391
Summe	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	20,5	43 560

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1985							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	6 619	118	1,8	6 737	100,0	—	—	6 737
Brenner Autobahn AG	630	— 340	— 54,0	290	100,0	—	—	290
Tauern Autobahn AG	12 615	— 1 856	— 14,7	6 699	62,3	4 060	37,7	10 759
IAKW-AG *)	1 935	— 670	— 34,6	274	21,7	991	78,3	1 265
Pyhrn Autobahn AG	4 891	— 236	— 4,8	2 907	62,4	1 748	37,6	4 655
Arlberg Straßentunnel AG . .	4 479	— 403	— 9,0	3 808	93,4	268	6,6	4 076
ASFINAG **)	12 391	8 980	72,5	18 676	87,4	2 695	12,6	21 371
Summe	43 560	5 593	12,8	39 391	80,1	9 762	19,9	49 153

	1986							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Schilling absolut	Stand %-Ant.	Jahresende Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	6 737	526	7,8	7 263	100,0	—	—	7 263
Brenner Autobahn AG	290	— 68	— 23,4	222	100,0	—	—	222
Tauern Autobahn AG	10 759	— 1 507	— 14,0	5 773	62,4	3 479	37,6	9 252
IAKW-AG *)	1 265	— 780	— 61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4 655	— 369	— 7,9	2 599	60,6	1 687	39,4	4 286
Arlberg Straßentunnel AG . .	4 076	— 480	— 11,8	3 344	93,0	252	7,0	3 596
ASFINAG **)	21 371	6 935	32,5	24 472	86,5	3 834	13,5	28 306
Summe	49 153	4 257	8,7	43 698	81,8	9 712	18,2	53 410

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1977 BIS 1986

Finanzierungsströme 1977 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁶⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	3,9	.	-0,1	3,9	—	—	3,3	3,3	.	—	0,2	0,7	—
Sichteinlagen	-1,4	1,5	0,0	0,1	—	—	1,6	1,6	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	39,9	4,3	0,4	44,5	—	—	44,5	44,5	—	—	-0,0	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	10,7	10,7	—	—	10,7	10,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	56,1	5,1	—	61,3	—	—	—	3,0	-1,9
ERP-Kredite	—	0,4	0,1	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	9,7	—	9,7	9,1	1,2	—	10,3	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	0,0	.	3,8	3,8	1,4	0,9	0,0	2,3	—	—	—	1,5	—
Anteilswerte und Beteiligungen ³⁾	2,3	.	1,6	3,9	4,1	—	0,6	4,7	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	-1,6	-1,6	—	—	—	—	—	—	—	-1,6	—
Inländische Rentenwerte	14,7	-0,3	22,2 ⁴⁾	36,6	1,7	1,6	18,6	21,9	1,1	-0,1	.	15,7	-0,2
Auslandskredite	0,7	0,0	18,1	18,8	1,9	-1,9	4,2	4,1	9,0	18,8	—	4,9	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,7	0,0	0,7	1,4	2,3	1,0	7,9	11,2	19,5	1,4	—	8,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,4	.	-0,1	1,3	-0,6	.	2,4	1,8	1,8	1,6	0,3	-0,1	0,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	-0,8	-0,5	1,7	0,5	4,4	0,0	20,3	24,8	24,8	0,5	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	37,5	37,5	—	—	35,2	35,2	—	—	—	—	-2,2
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	0,2	7,1	7,3	.	.	19,0	19,0	—	—	0,8	-0,2	10,7
Summe	61,4	15,3	168,3	245,0	80,9	7,9	168,3	257,1	56,3	22,1	4,1	32,2	6,1
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-19,5	+7,4	—	-12,1	—	+34,1	—	-28,1	+6,1

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1978 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁶⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	5,2	.	0,9	6,1	—	—	5,2	5,2	.	—	0,1	1,0	—
Sichteinlagen	5,3	1,6	0,4	7,3	—	—	6,1	6,1	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	67,1	3,0	0,2	70,3	—	—	70,4	70,4	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-2,7	-2,7	—	—	-2,7	-2,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	77,0	77,0	63,1	7,8	—	70,9	—	—	—	3,4	-2,8
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,5	0,9	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen	4,9	.	5,0	9,9	2,2	1,8	4,9	8,9	—	—	—	1,0	—
Anteilswerte und Beteiligungen ³⁾	1,6	.	2,5	4,1	4,3	—	0,7	5,0	—	—	0,9	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	0,8	—
Inländische Rentenwerte	20,2	-0,1	22,5 ⁴⁾	42,6	1,1	1,9	25,5	28,5	3,6	0,3	.	17,1	-0,3
Auslandskredite	0,1	-0,0	9,7	9,7	2,1	-1,0	3,4	4,6	12,1	9,7	—	7,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,3	-0,0	-0,0	0,2	3,3	1,2	5,9	10,4	14,7	0,2	—	4,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,1	.	0,4	1,9	1,8	.	0,2	0,1	2,4	2,1	0,3	-0,0	-0,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	5,4	0,5	36,3	42,1	5,3	0,1	22,4	27,8	27,8	42,1	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	60,6	60,6	—	—	64,2	64,2	—	—	—	—	3,5
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	-0,3	21,4	21,1	.	.	29,1	29,1	—	—	0,5	-0,2	7,3
Summe	111,2	16,0	235,3	362,5	94,4	12,7	235,3	342,4	60,5	54,4	1,1	34,8	7,5
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 16,8	+ 3,3	—	+ 20,1	—	+ 6,1	—	- 33,7	+ 7,5

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1979 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	4,8	.	0,9	5,6	—	—	4,6	4,6	.	—	-0,0	1,0	—
Sichteinlagen	-7,6	-8,0	-1,5	-17,2	—	—	-15,5	-15,5	—	—	1,7	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	58,1	8,5	1,8	68,4	—	—	68,3	68,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	96,8	96,8	78,9	7,9	—	86,8	—	—	—	7,1	-2,9
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,7	0,8	—	11,5	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	5,9	.	3,8	9,7	0,6	1,1	5,9	7,6	—	—	—	2,1	—
Anteilswerte und Beteiligungen ³⁾	-1,5	.	2,9	1,4	1,8	—	0,9	2,7	—	—	1,3	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,9	0,9	—	—	—	—	—	—	—	0,9	—
Inländische Rentenwerte	40,3	0,3	29,9 ⁴⁾	70,4	-1,0	3,0	47,3	49,3	-2,2	1,1	.	18,5	0,8
Auslandskredite	0,2	0,3	16,2	16,7	3,1	-3,3	4,1	3,9	6,0	16,7	—	2,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,3	0,0	2,9	2,7	-1,2	0,2	5,0	4,0	7,8	2,7	—	3,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,7	.	3,1	3,9	1,8	.	4,7	6,6	2,4	0,7	0,2	-0,1	0,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	7,0	-0,3	24,0	30,7	2,8	-0,1	48,3	51,0	51,0	30,7	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	65,5	65,5	—	—	66,1	66,1	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	2,2	15,5	17,7	.	.	23,2	23,2	—	—	2,2	-0,4	2,9
Summe	107,6	14,3	278,0	399,9	98,1	9,6	278,0	385,7	65,0	51,9	5,8	34,9	1,8
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+9,5	+4,7	—	+14,2	—	+13,1	—	-29,1	+1,8

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1980 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁶⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen	6,4	.	0,6	7,0	—	—	4,8	4,8	—	—	0,4	2,5	—
Sichteinlagen	9,6	4,1	0,9	14,6	—	—	10,0	10,0	—	—	-4,7	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	67,2	-3,3	-0,2	63,7	—	—	63,5	63,5	—	—	-0,2	—	—
Rediskonto und Lombarde	—	—	-13,0	-13,0	—	—	-13,0	-13,0	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	88,2	88,2	77,3	5,4	—	82,7	—	—	—	0,5	-5,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	11,1	—	11,1	10,7	0,7	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen	7,1	.	5,8	12,9	3,3	1,8	7,1	12,2	—	—	—	0,7	—
Anteilswerte und Beteiligungen ³⁾	0,7	.	4,0	4,7	4,9	—	1,0	5,9	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	6,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	6,0	—
Inländische Rentenwerte	14,8	0,2	24,2 ⁴⁾	39,2	-2,8	1,7	24,7	23,5	0,9	0,9	.	14,5	-1,3
Auslandskredite	0,7	-0,1	25,6	26,3	1,7	-3,6	8,2	6,4	10,7	26,3	—	4,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,9	0,0	1,1	0,1	3,1	0,8	12,6	16,5	20,7	0,1	—	4,2	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,6	.	13,7	14,3	2,5	.	14,5	16,9	4,2	2,1	0,2	-0,0	0,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	4,5	3,5	50,0	58,0	2,8	0,0	66,6	69,5	69,5	58,0	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	30,6	30,6	—	—	28,2	28,2	—	—	—	—	-2,4
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	-0,2	20,1	19,9	.	.	29,7	29,7	—	—	-0,3	-0,4	9,7
Summe	110,7	15,7	257,9	384,3	104,2	6,8	257,9	368,9	106,0	87,5	-3,0	32,2	1,3
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+6,5	+8,9	—	+15,4	—	+18,5	—	-35,2	+1,3

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1981 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	3,7	.	-0,1	3,6	—	—	0,9	0,9	.	—	-0,2	2,5	—
Sichteinlagen	-5,0	-1,8	0,3	-6,5	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-0,3	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	82,6	-0,7	1,4	83,3	—	—	87,3	87,3	—	—	4,0	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	94,1	94,1	72,8	8,3	—	81,1	—	—	—	5,4	-7,6
ERP-Kredite	—	0,5	0,2	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	12,8	—	12,8	12,0	1,2	—	13,2	—	—	0,6	0,2	—
Versicherungsanlagen	8,1	.	7,2	15,3	4,7	1,7	8,1	14,5	—	—	—	0,8	—
Anteilswerte und Beteiligungen ³⁾	1,4	.	3,1	4,5	4,7	—	0,4	5,1	—	—	0,6	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	1,1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte	7,2	0,2	9,1 ⁴⁾	16,5	-1,2	-0,0	10,7	9,5	0,5	-0,2	.	5,2	-2,6
Auslandskredite	1,7	-1,1	36,0	36,6	2,3	-6,0	11,9	8,3	20,1	36,6	—	11,8	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,5	0,0	-0,1	0,4	2,9	0,8	20,4	24,1	28,9	0,4	—	4,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,5	.	13,5	15,1	4,4	.	14,7	19,1	6,4	4,2	0,3	-0,1	1,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	3,6	-2,0	27,0	28,6	3,6	0,0	26,9	30,5	30,5	28,6	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	70,3	70,3	—	—	73,3	73,3	—	—	—	—	3,0
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	2,1	24,6	26,7	.	.	39,9	39,9	—	—	-1,1	-0,7	13,6
Summe	105,3	10,0	292,4	409,7	106,9	6,0	292,4	407,3	86,4	69,5	3,9	31,0	7,8
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-1,6	+4,0	—	+2,4	—	+16,9	—	-27,1	+7,8

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1982 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen	3,8		0,5	4,2	—	—	2,8	2,8		—	-0,0	1,4	—
Sichteinlagen	9,9	0,7	-0,4	10,1	—	—	11,0	11,0	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	82,3	0,4	0,4	83,2	—	—	85,0	85,0	—	—	1,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	67,1	67,1	46,4	6,0	—	52,4	—	—	—	10,2	-4,4
ERP-Kredite	—	0,7	-0,2	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	12,4	—	12,4	11,6	1,9	—	13,5	—	—	1,0	-0,1	—
Versicherungsanlagen	7,3		6,2	13,5	3,6	2,0	7,3	12,9	—	—	—	0,6	—
Anteilswerte, Beteiligungen ³⁾ ,													
Genußscheine	1,9		1,4	3,3	2,9	—	1,1	4,0	—	—	0,7	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	9,5	9,5	—	—	—	—	—	—	—	9,5	—
Inländische Rentenwerte	10,1	0,2	24,9 ⁴⁾	35,2	0,7	3,6	21,3	25,6	2,1	0,2		12,0	0,6
Auslandskredite	1,1	2,0	25,8	28,9	0,5	-2,5	-11,3	-13,3	-4,7	28,9	—	8,6	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,6	-0,0	0,2	0,7	3,0	1,2	12,1	16,3	23,9	0,7	—	7,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,6		11,8	13,4	3,2		12,4	15,6	1,9	3,2	0,4	-0,0	3,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	5,3	-0,3	37,5	42,4	-1,3	0,0	30,8	29,5	29,5	42,4			—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	63,4	63,4	—	—	66,0	66,0	—	—	—	—	2,6
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾		0,0	13,3	13,3			22,9	22,9	—	—	-1,0	0,2	10,8
Summe	123,9	16,1	262,4	402,4	71,1	12,2	262,4	345,7	52,7	75,5	3,9	50,0	12,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+52,8	+3,9	—	+56,7	—	-22,8	—	-46,1	+12,2

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1983 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	8,8	.	-0,1	8,7	—	—	8,1	8,1	.	—	0,9	1,5	—
Sichteinlagen	8,6	2,9	-0,2	11,4	—	—	10,1	10,1	—	—	-1,3	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	36,7	-3,9	-0,6	32,2	—	—	42,2	42,2	—	—	9,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	33,0	8,5	—	41,4	—	—	—	18,9	-5,9
ERP-Kredite	—	0,6	0,2	0,8	0,8	—	—	0,8	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	11,2	—	11,2	10,7	1,6	—	12,3	—	—	1,0	-0,1	—
Versicherungsanlagen	9,1	.	3,9	13,1	-0,2	-1,5	9,1	7,4	—	—	—	5,6	—
Anteilswerte, Beteiligungen ³⁾ , Genußscheine	2,1	.	4,1	6,2	4,7	—	2,7	7,4	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	5,5	5,5	—	—	—	—	—	—	—	5,5	—
Inländische Rentenwerte	26,8	2,2	36,9 ⁴⁾	65,9	7,2	1,1	30,6	38,9	0,9	1,4	.	27,2	0,8
Auslandskredite	1,0	1,5	33,0	35,5	0,2	-3,4	-2,3	-5,4	-0,2	35,5	—	5,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,2	0,0	5,6	5,8	-2,1	0,9	12,0	10,8	17,4	5,8	—	6,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	3,5	.	9,0	12,6	4,4	.	7,5	11,9	6,5	6,0	0,5	-0,1	-1,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	10,3	-1,1	34,8	44,0	6,5	0,0	64,5	71,0	71,0	44,0	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	51,5	51,5	—	—	52,1	52,1	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	1,0	7,8	8,8	.	.	21,0	21,0	—	—	-0,2	0,3	12,9
Summe	107,1	14,4	275,5	397,0	65,2	7,2	275,5	347,9	95,7	92,8	12,0	70,6	6,5
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+41,9	+7,2	—	+49,1	—	+3,0	—	-58,6	+6,5

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1984 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	1,0	.	1,7	2,7	—	—	1,2	1,2	.	—	-0,0	1,4	—
Sichteinlagen	4,1	-0,5	0,4	4,0	—	—	4,9	4,9	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	55,1	3,9	0,2	59,1	—	—	63,4	63,4	—	—	4,2	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	3,1	3,1	—	—	3,1	3,1	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	113,4	113,4	68,2	6,8	.	74,9	—	—	—	41,8	3,2
ERP-Kredite	—	0,6	0,0	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	13,2	—	13,2	12,5	1,0	—	13,5	—	—	0,3	-0,0	—
Versicherungsanlagen	8,2	.	4,9	13,1	-1,0	-1,3	8,2	5,9	—	—	—	7,2	—
Anteilswerte, Beteiligungen ³⁾ , Genußscheine	3,3	.	4,9	8,3	6,1	—	3,0	9,1	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine .....	.	—	2,0	2,0	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—
Inländische Rentenwerte	13,2	0,2	10,2 ⁴⁾	23,5	1,5	-2,2	14,6	13,9	-0,1	0,6	.	9,0	0,0
Auslandskredite	1,1	1,0	33,5	35,6	-2,6	7,7	13,8	18,9	13,6	35,6	—	-5,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	4,6	0,0	7,2	11,8	-4,9	0,6	33,5	29,1	29,7	11,8	—	0,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,7	.	9,6	10,3	2,6	.	8,7	11,4	4,1	6,4	0,4	-0,0	2,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	16,4	0,2	45,5	62,1	12,5	0,0	62,8	75,3	75,3	62,1	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	32,1	32,1	—	—	34,9	34,9	—	—	—	—	2,9
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	-0,0	13,8	13,8	.	.	30,4	30,4	—	—	-0,1	0,2	16,9
Summe	107,7	18,6	282,5	408,8	95,5	12,6	282,5	390,6	122,6	116,6	6,4	56,9	26,3
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+12,2	+6,0	—	+18,2	—	+6,0	—	-50,5	+26,3

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen	1,0	.	0,5	1,5	—	—	0,6	0,6	.	—	0,2	1,2	—
Sichteinlagen	5,0	1,9	-0,0	6,9	—	—	4,8	4,8	—	—	-2,2	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	52,1	7,7	0,3	60,1	—	—	61,4	61,4	—	—	1,3	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-11,5	-11,5	—	—	-11,5	-11,5	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	97,3	97,3	61,5	-3,8	.	57,8	—	—	—	33,4	-6,1
ERP-Kredite	—	0,6	0,2	0,8	0,8	—	—	0,8	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	17,1	—	17,1	12,9	4,5	—	17,4	—	—	0,2	-0,1	—
Versicherungsanlagen	10,4	.	4,5	14,9	-4,4	2,1	10,2	7,9	—	—	—	7,0	—
Anteilswerte, Beteiligungen ³⁾ , Genußscheine	2,3	.	9,6	11,9	13,4	—	4,7	18,1	—	—	6,2	—	—
Bundesschatzscheine	2,5	—	-1,4	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte	20,2	0,8	23,8 ⁴⁾	44,9	1,9	-0,6	33,0	34,2	5,1	0,3	.	15,4	-0,1
Auslandskredite	3,4	-1,1	-0,5	1,8	1,0	6,0	-2,5	4,5	-3,0	1,8	—	-7,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	10,9	0,0	6,1	17,0	-0,4	-1,2	6,0	4,5	13,9	17,0	—	9,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	3,4	.	14,8	18,1	3,4	.	14,6	18,0	6,4	6,9	0,5	-0,0	-0,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	6,6	0,0	40,1	46,8	8,5	0,3	32,5	41,3	41,3	46,8	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	57,0	57,0	—	—	58,3	58,3	—	—	—	—	1,3
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	—	0,1	5,0	5,1	.	.	33,7	33,7	—	—	-2,7	-0,7	30,6
Summe	117,8	27,1	245,8	390,8	98,6	7,3	245,8	351,8	63,6	72,8	3,5	59,2	25,6
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+19,2	+19,8	—	+39,0	—	-9,1	—	-55,7	+25,6

Fußnoten siehe Seite 91.

Finanzierungsströme 1986 **) (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statische Diskrepanz ⁸⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	3,5	.	0,4	3,9	—	—	3,4	3,4	.	—	0,4	0,8	—
Sichteinlagen	8,2	-1,1	0,1	7,2	—	—	6,0	6,0	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	81,1	3,0	0,6	84,7	—	—	104,2	104,2	—	—	19,6	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-5,7	-5,7	—	—	-5,7	-5,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	121,9	121,9	67,5	1,6	0,2	69,4	—	—	—	45,7	-6,9
ERP-Kredite	—	0,6	0,4	1,0	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	19,0	—	19,0	14,9	4,5	—	19,4	—	—	0,2	-0,2	—
Versicherungsanlagen	11,5	.	10,1	21,6	-2,1	2,6	11,5	12,0	—	—	—	9,6	—
Anteilswerte, Beteiligungen ³⁾ , Genußscheine	-0,8	.	14,0	13,2	11,3	—	4,0	15,3	—	—	2,2	—	—
Bundesschatzscheine	2,7	—	0,4	3,2	—	—	—	—	—	—	—	3,2	—
Inländische Rentenwerte	22,7	0,5	24,5	47,7	2,2	-1,1	29,3	30,4	12,1	0,6	.	28,1	-0,7
Auslandskredite	-0,0	1,5	-18,7	-17,2	0,8	1,5	-9,6	-7,2	-14,3	-17,2	—	-7,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere	3,5	0,0	-0,1	3,5	-0,9	3,8	-1,8	1,1	14,3	3,5	—	13,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	6,1	.	20,8	26,9	3,3	.	11,0	14,3	5,8	21,2	0,5	-0,0	2,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,9	1,9	48,0	50,8	-0,4	0,0	49,3	48,9	48,9	50,8	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	38,7	38,7	—	—	38,6	38,6	—	—	—	—	-0,1
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	0,0	-4,7	-4,7	.	.	10,3	10,3	—	—	-0,1	-0,9	14,2
Summe	139,4	25,4	250,7	415,5	97,6	12,9	250,7	361,2	66,9	58,9	21,6	92,5	8,6
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+41,8	+12,5	—	+54,3	—	+8,0	—	-70,9	+8,6

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1977 bis 1986

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen und Oesterreichische Nationalbank.

**) Teilweise geschätzt.

1) Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen sowie (bis 1980) aufgenommene Gelder.

2) Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.

3) Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute einschließlich Bewertungsänderungen.

4) Einschließlich Wertpapiere aus Offenmarkttransaktionen der OeNB und Wertpapierportefeuille der OeNB für Pensionsreserve und Jubiläumsfonds.

5) Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.

6) Einschließlich kurzfristigen Kapitalverkehrs, jedoch ohne Reserveschöpfung der OeNB, bis 1983 einschließlich gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele (Handelskredite).

7) Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.

8) Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren bzw. durch Inkonsistenzen innerhalb einzelner Statistiken sowie durch nicht explizit angeführte Bilanzpositionen der Finanzierungsinstitute (Sonstige Inlandspositionen) zustande.

A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1977 BIS 1985**Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	12,7	15,2	54,4	23,1	22,4	26,5	13,3	37,1	20,7
1978 ...	13,9	15,0	51,7	26,7	24,4	31,8	13,5	35,2	23,6
1979 ...	14,7	15,3	48,4	29,8	26,7	37,9	14,1	34,6	25,1
1980 ...	15,9	15,1	49,1	33,9	29,5	43,7	14,3	34,9	26,3
1981 ...	18,0	16,1	46,6	37,8	33,6	51,6	13,4	34,5	28,0
1982 ...	19,7	17,3	46,3	39,7	39,2	60,1	12,7	38,6	30,1
1983 ...	20,7	19,8	47,5	44,2	45,9	65,2	12,4	42,2	34,6
1984 ...	21,3	21,4	49,3	48,8	51,4	67,7	13,0	44,9	36,6
1985 ...	21,7	23,2	48,8	49,8	55,4	69,1	12,8	49,3	38,5

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	27,4	16,1	65,5	27,7	38,9	36,6	46,0	50,4	30,1
1978 ...	28,9	15,8	61,6	32,9	40,1	41,4	45,1	48,4	33,9
1979 ...	29,7	15,9	57,9	36,7	41,9	46,8	44,1	46,5	36,0
1980 ...	31,7	16,2	57,6	40,9	45,3	52,1	42,6	46,8	37,2
1981 ...	35,4	17,4	54,7	44,9	49,6	60,0	39,9	45,9	39,3
1982 ...	38,5	18,4	53,0	47,0	54,9	68,1	38,8	50,5	41,6
1983 ...	40,1	20,8	53,0	51,3	61,2	72,5	38,3	53,3	46,0
1984 ...	40,9	22,4	54,5	55,8	66,0	74,4	38,1	55,8	47,6
1985 ...	41,3	24,3	52,6	56,5	69,7	75,3	37,0	60,9	49,0

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	1,8	1,4	8,2	6,5	2,4	4,8	0,7	3,2	3,9
1978 ...	2,1	1,5	4,6	5,8	3,6	8,0	0,8	2,4	4,1
1979 ...	1,9	2,2	4,3	5,1	3,8	9,5	1,2	2,8	3,5
1980 ...	2,1	1,6	7,7	6,4	4,5	10,4	1,2	3,2	3,0
1981 ...	2,7	2,6	2,1	6,2	5,4	11,5	0,1	3,3	3,2
1982 ...	2,3	3,3	3,4	3,7	7,1	13,0	0,1	5,4	4,1
1983 ...	2,0	4,2	5,0	6,0	7,9	11,8	0,1	6,4	6,2
1984 ...	1,5	3,1	4,7	7,2	7,2	9,4	1,2	6,8	4,2
1985 ...	1,4	3,3	3,8	3,9	6,1	7,1	0,7	7,1	4,1

Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	2,7	1,4	8,6	7,3	2,7	5,4	1,4	4,1	5,1
1978 ...	3,3	1,6	4,9	7,8	4,0	8,6	0,9	3,7	5,4
1979 ...	3,1	2,1	5,2	6,4	4,2	9,9	0,9	3,0	4,9
1980 ...	3,7	2,2	8,2	7,1	6,0	10,9	1,6	4,1	4,0
1981 ...	5,0	2,9	2,5	6,7	6,4	12,2	0,6	4,0	4,2
1982 ...	4,3	3,2	2,7	4,2	7,5	13,4	1,2	6,3	5,0
1983 ...	3,4	4,2	4,4	6,1	8,0	11,9	1,0	6,4	6,7
1984 ...	2,6	3,3	4,6	7,6	7,0	9,6	1,7	7,8	4,6
1985 ...	2,3	3,4	3,0	4,0	6,4	7,3	1,2	8,4	4,2

Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates (in %)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	16,6	10,1	17,9	39,5	12,2	21,9	5,3	9,6	23,0
1978 ...	17,8	11,5	9,7	27,5	17,5	33,9	6,1	7,2	21,0
1979 ...	14,5	16,4	9,7	20,9	16,4	33,5	9,0	9,0	15,9
1980 ...	15,1	12,2	18,6	23,2	17,9	31,1	8,9	9,9	13,1
1981 ...	17,9	19,6	4,8	19,6	19,1	28,7	1,1	10,5	13,1
1982 ...	13,1	23,2	8,0	10,3	22,1	27,6	1,2	16,2	15,7
1983 ...	10,5	26,5	11,7	15,7	20,8	22,0	1,1	17,8	21,8
1984 ...	7,7	17,2	10,6	17,4	16,2	16,2	9,9	17,8	12,9
1985 ...	6,7	16,7	8,5	8,6	12,4	11,4	5,5	17,0	11,9

Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung (in %)

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	10,7	9,4	15,1	36,1	7,3	17,2	3,2	8,8	20,3
1978 ...	12,9	11,2	8,6	31,0	11,2	26,1	2,1	8,4	19,2
1979 ...	11,6	14,9	9,9	21,0	11,2	26,8	2,1	6,8	15,8
1980 ...	13,2	15,9	16,5	20,9	15,2	26,4	3,9	9,6	12,0
1981 ...	16,4	20,4	4,7	17,4	14,8	25,6	1,5	9,6	12,1
1982 ...	12,7	21,1	5,3	9,8	15,7	24,4	3,1	14,1	13,7
1983 ...	9,3	24,9	9,1	13,6	15,1	19,6	2,6	13,6	17,1
1984 ...	6,8	17,3	9,2	15,7	11,9	14,8	4,6	16,2	10,6
1985 ...	5,9	16,2	6,0	7,6	10,2	10,7	3,3	16,1	9,4

Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS) *

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	17 400	11 500	28 600	32 200	27 800	23 900	25 700	45 400	21 700
1978 ...	20 500	12 800	31 400	40 700	32 400	31 800	27 300	48 200	26 300
1979 ...	23 500	14 800	34 400	48 800	37 500	42 500	29 600	51 900	30 600
1980 ...	26 900	16 500	40 700	59 700	43 900	55 500	32 100	56 400	34 600
1981 ...	31 700	19 700	42 300	70 800	51 800	71 400	32 300	61 700	39 100
1982 ...	35 900	24 100	45 700	77 600	63 000	91 000	32 500	70 900	45 100
1983 ...	39 800	30 400	51 100	89 100	75 900	111 000	32 800	82 700	55 100
1984 ...	43 000	35 400	56 400	103 900	87 800	128 800	36 200	96 600	62 200
1985 ...	46 000	41 200	61 500	112 200	98 300	143 400	38 000	111 700	69 500

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1986 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) *

	BRD	Frankreich	Groß-britannien	Japan	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977 ...	37 700	12 200	34 400	38 600	48 200	33 000	89 000	61 700	31 600
1978 ...	42 600	13 500	37 400	50 100	53 200	41 400	90 700	66 200	37 700
1979 ...	47 400	15 400	41 100	60 100	58 800	52 400	92 400	69 900	43 800
1980 ...	53 600	17 800	47 800	72 100	67 200	66 200	95 600	75 700	49 000
1981 ...	62 300	21 300	49 700	84 100	76 600	83 000	96 400	82 100	54 900
1982 ...	70 200	25 600	52 400	91 700	88 200	103 200	98 800	92 800	62 300
1983 ...	77 000	31 900	57 100	103 400	101 200	123 400	101 200	104 400	73 200
1984 ...	82 600	37 200	62 200	118 900	112 700	141 500	106 600	120 200	81 000
1985 ...	87 700	43 100	66 400	127 200	123 700	156 400	109 600	138 000	88 500

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1986 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

ERLÄUTERUNGEN ZU WICHTIGEN BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES**Finanzschuld****Bewertungsänderungen:**

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsänderungen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Doppelwährungsanleihen:

Fremdwährungsanleihen, bei denen die Rückzahlung in einer anderen Währung als der aufgenommenen erfolgt.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels.

nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Schillingsschuld:

Finanzschuld in inländischer Währung.

Schuldformen des Bundes in fremder Währung

— Anleihen:

Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich. Bezüglich der Nullkuponanleihen in Fremdwährung siehe Nullkuponanleihen in Schilling-Währung.

— Kredite und Darlehen:

Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.

— Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite:

Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.

Schuldformen des Bundes in Schilling-Währung

— Anleihen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bankendarlehen:

Direktkredite und Darlehen von Banken.

— Bundesobligationen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bundesschatzscheine:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen des Bundes, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles übernommen werden.

— Notenbankschuld:

Verbindlichkeiten des Bundes, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen beruhen bzw. aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervorgingen. Sie dienen nicht zur Budgetfinanzierung.

<ul style="list-style-type: none"> — Nullkuponanleihen („Prämienanleihen“): 	<p>Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der „Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaftenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes“ zu tätigen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Sonstige Kredite: 	<p>Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Versicherungsdarlehen: 	<p>Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.</p>
<p>titrierte Finanzschuld:</p>	<p>Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).</p>
<p>Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungsaustauschverträge):</p>	<p>Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z. B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.</p>
R e n t e n m a r k t	
<p>Anleihen:</p>	<p>Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.</p>
<p>Bankschuldverschreibungen i. e. S.:</p>	<p>Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Oesterreichischen Kontrollbank AG begeben werden.</p>
<p>Bundesobligationen:</p>	<p>Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.</p>
<p>Daueremission:</p>	<p>Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.</p>
<p>Einmalemission:</p>	<p>Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.</p>
<p>Kassenobligationen:</p>	<p>Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Kreditunternehmungen begeben werden.</p>
<p>Pfandbriefe und Kommunalbriefe (-schuldverschreibungen):</p>	<p>Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927 DRGBl. I S. 492 und nach dem Hypothekbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBl. S. 375 begeben werden.</p>
<p>Rentenwerte:</p>	<p>Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.</p>
Z e i c h e n e r k l ä r u n g	
<ul style="list-style-type: none"> — 	<p>Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.</p>
<p>0 oder 0,0</p>	<p>Zahlenwert nicht ermittelbar.</p>
<p>0 oder 0,0</p>	<p>Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.</p>

